Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit: Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 223. Dienstag, 24. September 1929. 77. Jahrgang.

Die Finanznot der Städte.

Es ist ein Verdienst des Oberbürgermeisters Bracht von Essen, einmal klar und deutlich die Not der Städte geschildert zu haben, ohne in die üblichen Klagen zu verfallen und ohne kritiklos an den eigenen Fehlern vorüberzugehen. Es ist selbstverständlich, daß die Kapitalarmut Deutschlands sich auch in den Kommunen auswirkt, zumal ihre Einnahmen aus den direkten Steuern durch die Reichsgesetzgebung stark beschränkt sind und die indirekte Besteuerung natürliche Grenzen findet. Man kann ohne weiteres zugeben, daß die Aufgaben erheblich gewachsen sind, namentlich gilt das für die Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege. Dazu kommt noch, daß die zehn Jahre Krieg, Inflation und Devalvation zu einer argen Vernachlässigung der Bautätigkeit gezwungen haben. Das ist ein Gebiet, auf dem sich jede Versäumnis rächt, weil erfahrungsgemäß die Ausgaben durch jede Verzögerung gesteigert werden. Aber man soll nicht diese eine Seite der städtischen Finanzgebarung betrachten, sondern auch, wie es Bracht getan hat, den Blick auf die andere lenken. Die Städte haben vielfach das Bedürfnis, großzügig zu erscheinen. Sie nehmen Projekte in Angriff, die ihre Kräfte übersteigen. Selbstverständlich nach reiflicher Überlegung. Straßendurchbrüche werden durch die Entwicklung des Verkehrs zum mindesten als zweckmäßig gefordert, die Neuanlage von Verkehrsmitteln dringend erwünscht. Aber das alles ist nur dann durchführbar, wenn die anderen Aufgaben darunter nicht leiden und vor allem keine Belastung eintritt, die sich später als untragbar herausstellen muß. Dabei sehen wir von reinem Luxus ganz ab.

Der Essener Oberbürgermeister ist mit Recht von dem Zinssatz ausgegangen, der heute auf dem Geldmarkt üblich geworden ist. Er ist so hoch, daß auch die Industrie und der Handel vor jeder Ausdehnung zurückschrecken, weil die Rentabilität in Frage gestellt wird. Das ist aber in weit stärkerem Maße der Fall, wenn es sich um Maßnahmen handelt, die an sich nicht dem Erwerb dienen. Dann erfährt der Etat eine Steigerung, die angesichts der Finanzlage nur zu einem Zusammenbruch führen kann. Aber selbst bei werbenden Anlagen kommt eine Verzinsung nicht in Frage. Die Stadt hat den Fehlbetrag aus ihren Steuern aufzubringen. Dazu ist sie aber doch nicht imstande. Man mag das bedauern und eine Verschiebung auf spätere Zeiten auch nicht gerade als billig ansehen, aber eine Änderung läßt sich nicht herbeiführen. Auch das Reich hat in seinem letzten Etat mancherlei streichen müssen, was allgemein als notwendig erachtet wurde, einfach, weil man sonst das Defizit überhaupt nicht mehr zu decken fähig gewesen wäre. Eine weise Selbstbeschränkung ist unbedingt geboten. Leider erfolgt sie nicht, weil die Politisierung der Kommunen einen bedauerlichen Einfluß auf die Leitung der Geschäfte ausübt. Die Parteien scheuen sich, Wünsche ihrer Anhänger abzulehnen, weil sie davon Stimmverluste befürchten. Sie sind innerlich nicht selbständig genug, um rücksichtslos den Weg zu gehen, den sie selbst als richtig erkannt haben.

Am 20. Oktober treten die Bestimmungen der Überwachung der Auslandsanleihen außer Kraft. Diese Maßnahme hat sich durchaus bewährt, denn die Versuchung war zu stark, sich Gelder zu verschaffen und zunächst einmal damit zu arbeiten. Der Riegel, der hier vorgeschoben wurde, ist gar nicht zu entbehren. Wir nehmen an, daß die Reichsregierung auf dem Verordnungswege diese Bestimmungen weiter in Kraft hält, falls sie nicht nicht mehr die Zeit finden sollte, eine gesetzgeberische Regelung durch den Reichstag zu veranlassen. Eine Aufhebung wäre ein Unglück. Im Gegenteil wird vielfach dringend gefordert, daß sich die Überwachung in Zukunft auch auf die Inlandsanleihen erstreckt. Es hat natürlich keinen Zweck zu verschleiern, daß diese Finanzkontrolle tief in die Selbständigkeit der Städte und ihre Selbstverwaltung eingreift. Wenn sie vermieden werden kann, ist das zu begrüßen. Dafür bleibt aber die Voraussetzung, daß die Städte selbst mehr von ihren Einnahmen ausgehen, als von Wünschen, deren Berechtigung gar nicht bestritten wird, deren Durchführung aber unter den gegebenen Umständen als zweckwidrig erscheint.

Bracht hat auch Anklage gegen Reich und Länder erhoben und gesagt, es könne nicht so weiter gewirtschaftet werden, wie das seit 1927 geschieht. Man wird ihm unbedingt beipflichten müssen. Dabei ist es gleichgültig, wer die Schuld trägt. Die Parteien schieben sich ja gegenseitig die Verantwortung für alle Mißstände zu, namentlich für die finanziellen. Tatsache ist jedenfalls, daß wir aus der Defizitwirtschaft nicht mehr herauskommen. Es ist ein einfach beschämender Vorgang, wenn an jedem Quartalsultimo der Reichsfinanzminister auf die Suche geht, wen er anborgen kann. Der Kredit des Reiches wird dadurch bestimmt nicht gefestigt. Auch die kurzfristigen Vereinbarungen mit den Banken sind einfach unerträglich. Schon weil sie Gefahren in sich schließen, die niemand verkennen kann. Solange noch Quellen angebohrt werden können, geschieht das auch. Seit drei Jahren spricht man von einer Finanzreform, ohne sie in Angriff zu nehmen. Gewiß sind die Schwierigkeiten sehr groß. Das Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu regeln, ist angesichts der einander widersprechenden Strömungen eine Aufgabe, die nicht leicht gelöst werden kann. Einmal sachlich, sodann aber auch politisch, weil Verstimmungen sich dann an anderer Stelle auswirken und neue Hemmungen hervorrufen. Aber deshalb diese Aufgabe zu verschieben, ist ein Unrecht an der Nation, die schwer unter der wirtschaftlichen Krise und dem gewaltigen Steuerdruck leidet.

In nächster Zeit werden wir die Owen-Young-Gesetze verabschieden. Auf die Ersparnis von etwa 700 Millionen darf man, wie wir bereits ausgeführt haben, kaum rechnen. Wenn, wie beabsichtigt, die Zuckersteuer ermäßigt, die Belastung des Handels und der Industrie auf Grund des Dawes-Planes beseitigt wird und die Schulden der letzten Monate getilgt werden sollen, dann bleibt entweder gar nichts, oder nur sehr wenig übrig. Hinzu kommt als ein Gesichtspunkt, den man unbedingt beachten muß, daß die Aufhebung der ausländischen Kontrollkommissionen erfolgt. Vom nationalen Standpunkte aus ist es ein großer Fortschritt, daß wir jetzt die Freiheit des Handelns zurückgewinnen. Die Aufbringung der Reparationen wird unsere eigene Angelegenheit, um die sich kein fremder Staat mehr zu kümmern hat. Damit aber wächst unsere Verantwortung, zumal ja der Transferschutz ganz erheblich eingeschränkt wurde. Deutschland muß also seinen Etat so einrichten, daß es ohne Gefährdung seine Verpflichtungen erfüllen kann. Die Eisenbahnbelastung ist ja ungefähr so hoch, wie die transferschutzlose Summe. Das wird ein gewisser Anreiz für die Parteien sein, eine Finanzreform erst recht zu verzögern. Umso stärker muß die Öffentlichkeit fordern, daß alles geschieht, um nicht nur diese Zahlung sicherzustellen, sondern auch die unbedingt erforderliche Senkung der Steuern, die heute einen guten Teil der Schuld an der Arbeitslosigkeit tragen, beschleunigt vorzunehmen.

Dieses Problem ist nicht auf das Reich beschränkt. Nach unserer Finanzgesetzgebung sind Länder und Gemeinden, soweit es sich um die direkten Steuern handelt, von den Reichseinnahmen abhängig. Es ist ja sogar geplant, auch für die Realsteuern Richtlinien zu schaffen. Also können die Städte von hieraus keine Erhöhung ihrer Einnahmen erwarten. Eher könnte noch ein Abstrich kommen. Ob er zweckmäßig ist, ist eine andere Frage. Wenn aber die Decke zu kurz wird, muß man sich eben nach ihr strecken. Die Kommunen haben mit einer Höchstgrenze zu rechnen, die sie eben nicht überschreiten dürfen, ohne sich weiter zu verschulden. Und gerade das ist, wie Bracht scharf betont hat, ein Unglück, dessen Folgen sich voraussichtlich von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar machen werden. Auch eine sehr sparsame Reichspolitik wird daran nicht viel ändern. Was erübrigt werden kann, muß zuerst der Wirtschaft zugute kommen, damit diese die Konjunkturschwierigkeiten überwindet. Nur dann ist auf bessere Steuerergebnisse für die Zukunft zu hoffen. Sonst schlachtet man das Huhn, das die goldenen Eier legt. Die Städte müssen unter allen Umständen gewisse Mißstände beseitigen, die durch die Parteipolitik hervorgerufen worden sind. Es gibt ja immer ein Geschrei, wenn man das sagt. Umso erfreulicher ist es, daß hier ein Oberbürgermeister dasselbe offen ausgesprochen hat.

Bündnisse.

Die zwei Fronten auf der Flottenkonferenz.

sa. **Berlin**, 24. Sept (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Bemühungen des englischen Premierministers Macdonald, die von Chamberlain hinterlassene Erbschaft zu liquidieren, sind erfolgreich gewesen, soweit es sich um die Entspannung des sehr zugespitzten Verhältnisses zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten handelt. Dabei hat England, das früher sehr energisch auf jeder Tonne bestand, erhebliche Opfer gebracht, besonders in der Kreuzerfrage. In der Behandlung der Unterseeboot-Tonnage ist man verhältnismäßig schnell zum Ziel gekommen. Beide Mächte sind an dem Großen Ozean interessiert, haben aber für ihre Küsten verhältnismäßig wenig zu befürchten. Die beiden angelsächsischen Mächte wären sich also einig. Sie hatten allerdings beide von vorn herein das Gefühl, — das ging namentlich aus den Ausführungen der „Baltimore-Sun" hervor, — daß sie mit der Gegnerschaft Italiens und Frankreichs, möglicherweise auch Japans, rechnen müssen. Man besprach sogar die Möglichkeit, daß die Einladung zu der für Januar vorgesehenen Abrüstungskonferenz abgelehnt werden könnte. In Genf ist inzwischen

eine französisch-italienische Verständigung

erfolgt. Sie zeigt, daß die Bedenken vollkommen gerechtfertigt waren. Die französisch-italienische Verständigung hat natürlich nur den einzigen Zweck, das englisch-amerikanische Abkommen zu sabotieren. Daß die Haltung Snowdens im Haag viel zu dieser Entwicklung beigetragen hat, dürfte sicher sein, zumal sich auch schon im Haag die beiden lateinischen Schwestern merkwürdig einig waren. Bei diesem neuen Bündnis hat

Frankreich die Opfer gebracht,

denn es hat Italien die Parität zugestanden, und das bedeutet für Italien, das bisher gerade in maritimen Fragen sehr schlecht abgeschnitten hatte, einen Vorsprung. Allerdings im Ernstfalle werden beide nicht allzu viel ausrichten können, denn die Schlüsselstellungen im Mittelmeer werden von der englischen Flotte beherrscht. Im Kanal kann sich die französische Flotte erst recht nicht regen. Frankreichs Macht beruht eben auf seinem Landheer, und gerade weil es zur See nicht aktiv werden kann, muß es auf die U-Boote als Abwehrwaffe besonderen Wert legen. In diesem Punkte muß man sowohl Frankreich als auch Italien Verständnis entgegenbringen, dessen Küste von Malta her bedroht ist. Unter diesen Umständen ist natürlich an eine wirkliche Abrüstung oder auch nur an einen Teilerfolg der Konferenz kaum zu denken. Japans Stellung ist noch nicht bekannt, man hat schon seit langem das Gefühl, daß sich sehr dichte Fäden zwischen Paris und Tokio spinnen.

Da wir nun gerade bei den Bündnissen sind, wollen wir noch einmal den

deutschnationalen Bündnisantrag

erwähnen. Die Erörterungen nehmen immer breiteren Raum ein. Es muß offen zugegeben werden, daß die amtlichen Stellen nicht gerade glücklich operiert haben. Das gilt auch von der „Nationalliberalen Korrespondenz", die aus den Verhandlungen des Herrn Klönne eine Art Landesverrat machen wollte. Das war natürlich töricht, zumal die Gerüchte, die behaupten, daß das Auswärtige Amt unterrichtet gewesen sei, tatsächlich nicht ganz unzutreffend zu sein scheinen. Herr von Schubert hat zugegeben, daß die Mittelsleute dieser Gruppe, also in erster Linie die Herren Rechberg und General v. Lippe, bei ihm gewesen sind, wenn auch erst geraume Zeit nach den Verhandlungen. Auch Dr. Stresemann besaß Kenntnis von den Besprechungen. Weitere Enthüllungen des Jungdeutschen Ordens scheinen völlig fehl zu gehen, da Lindeiner-Wildau, der angeblich in Paris verhandelt haben soll, feststellt, daß er niemals in Paris gewesen ist, und wenn er das sagt, muß man ihm glauben. Wenn sich solche Enthüllungen als falsch herausstellen, dann entwerten sie die ganze Aktion. Was hätte geschehen müssen, war die Feststellung, daß die Deutschnationalen, die sich immer gegen die Verständigungspolitik gewehrt haben, selbst ihrerseits eine solche Politik, wenn auch in sehr törichter Form, betrieben haben, und dieser Akt der Heuchelei hätte vielleicht manchem, der mit der Hugenberg-Hitler-Aktion sympathisiert, die Augen geöffnet.

Severing zu den Kommunalwahlen.

Bochum, 24. Sept. In einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Westfalen-Süd sprach Reichsminister des Innern, Severing, über die kommenden Kommunalwahlen. Nach Ausführungen über die Notwendigkeit einer kommunalen Sparpolitik sagte Severing hinsichtlich der Steuerpolitik, daß eines der Ziele der Sozialdemokraten sein müsse, den Abbau der Gewerbesteuer durchzusetzen. Belaste man die gewerblichen Unternehmungen zu stark, so gefährde man die Rentabilität und verschärfe die Arbeitslosenkrise. Bei den bevorstehenden Kommunalwahlen gehe es um den Endkampf mit den Gegnern der Republik. Bei dem Volksbegehren Hugenbergs handele es sich weniger um einen Kampf gegen den Young-Plan, als um einen Kampf gegen die Demokratie.

Die Untersuchung gegen die Bombenleger.

Berlin, 23. Sept. Der beauftragte Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Masur hat sämtliche Haftbefehle gegen die sieben Angeschuldigten in der Bombenattentäteraffäre, die der sogenannten Timmgruppe angehören, bestätigt. Es handelt sich hier um die Berliner Beteiligten an den Bombenattentaten.

Die deutschnationalen Verhandlungen mit Franzosen.

Keine Ermächtigung des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 23. Sept. Zu den Meinungsverschiedenheiten zwischen Klönne und der „National-Liberalen Korrespondenz" wird von zuständiger Stelle erklärt, daß seitens des Auswärtigen Amtes irgend eine Ermächtigung, ein Auftrag oder eine Billigung zu privaten Verhandlungen in Paris nicht erteilt worden ist. Die Nachprüfungen sind noch nicht abgeschlossen. Es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß eine Information der Unterhandelnden vorher nicht stattgefunden hat, ebensowenig eine laufende Information. Ob eine gesprächsweise Berührung dieses Themas vorgekommen ist, konnte nicht festgestellt werden. Übrigens hat der Reichsaußenminister Ende Mai bereits über diesen Punkt unzweideutige Mitteilungen gemacht.

Neue Mitteilungen des „Jungdeutschen".

Berlin, 24. Sept. Der „Jungdeutsche", der vor einigen Tagen im Anschluß an die Mitteilungen der „National-Liberalen Korrespondenz" noch einige Redakteure der Hugenberg-Blätter als Teilnehmer an den Besprechungen mit Vertretern des französischen Nationalismus benannt hatte, fügt jetzt noch die Namen des deutschnationalen Abgeordneten Treviranus, des Kapitäns Ehrhardt, des Herrn v. Gleichen und anderer Persönlichkeiten aus den Kreisen der Rechten hinzu, die mit dem französischen Abgeordneten Reynaud vom „Nationalen Block" unterhandelt haben sollen. Auch der Abgeordnete v. Lindeiner-Wildau soll nach dem „Jungdeutschen" neuerdings in Paris im Auftrag der Deutschnationalen Partei verhandelt haben, worüber nähere „sehr interessante" Mitteilungen in Aussicht gestellt werden.

Eine Mitteilung Dr. Klönnes.

Berlin, 23. Sept. Dr. Klönne bittet uns anläßlich der Pressemeldungen über seine Verhandlungen mit fremden Diplomaten um die Verbreitung folgender Mitteilung:

1. Ich habe niemals einem französischen Militär oder Politiker ein Militärbündnis angeboten.

2. Eine deutsch-englisch-französische Zusammenarbeit unter der Voraussetzung der Berücksichtigung der deutschen Lebensnotwendigkeiten stellt nach meiner Auffassung einen Akt der Selbstverteidigung der drei großen nordeuropäischen Mächte gegen wirtschaftliche und ideelle Angriffe dar, gleichgültig von welcher Seite sie ausgehen. Eine derartige Zusammenarbeit hat keine offensive Spitze gegen andere Länder.

3. Ich habe das Auswärtige Amt über alle Verhandlungen, die ich führte, restlos unterrichtet.

v. Lindeiner-Wildau dementiert.

Berlin, 23. Sept. Abgeordneter v. Lindeiner-Wildau erklärt: „Die Zeitung „Der Jungdeutsche" stellt die Behauptung auf, ich sei kürzlich in Paris gewesen, hätte dort mit französischen Politikern verhandelt und hätte mich von dem Vertreter eines deutschen Linksblattes führen lassen. Ich stelle demgegenüber fest, daß ich noch nie in meinem Leben in Paris gewesen bin."

Die Fortwirkung des Republikschutzgesetzes.

Berlin, 23. Sept. In der heutigen Berufungsverhandlung gegen den früheren Abgeordneten Fahrenhorst, Geschäftsführer der deutschvölkischen Freiheitsbewegung, der in erster Instanz wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, stellte der Verteidiger des Angeklagten den Antrag, das Verfahren einzustellen, da das Gesetz inzwischen aufgehoben sei. Nach langer Beratung verkündete das Gericht, daß das Verfahren noch durchgeführt werde, da bei der Nichtverlängerung des Republikschutzgesetzes von keiner Seite die Absicht ausgesprochen wurde, die schwebenden Verfahren einzustellen.

Die Süddeutschlandreise des Reichsrates.

Konstanz, 23. Sept. Der Reichsrat traf auf seiner Informationsreise durch Süddeutschland heute von Offenburg kommend hier ein. Der badische Staatspräsident Dr. Schmidt begrüßte die Gäste gelegentlich eines Essens im Insel-Hotel mit dem Wunsche, daß die Reise durch das Grenzland Baden den Reichsrat über dessen Notlage informieren möge. Im Konzilsaal nahm dann der Reichsrat in mehreren Beratungen Berichte über die besondere Lage von Stadt und Bezirk Konstanz entgegen. Der Abend war einer zwanglosen Aussprache der Reichsratsmitglieder mit Vertretern von Stadt und Bezirk Konstanz gewidmet. Bei dieser Gelegenheit ergriff auch Reichsernährungsminister Dr. Dietrich das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Leider treibe die Reichsbahn eine Tarifpolitik, die geeignet sei, dem Rheinstrom die Bedeutung als Verkehrsweg zu nehmen, eine Angelegenheit, die noch einer ernsten Prüfung unterzogen werden müsse. Unter Bezugnahme auf die im Haag erzielte Verständigung könne er als Vertreter der Reichsregierung nur sagen, man würde nicht vergessen, daß den übernommenen Pflichten und Opfern auch mancherlei Vorteile gegenüberstünden. Vor allem aber würden die besetzten Gebiete frei, sicherlich eine Tatsache, für die man mancherlei Opfer auf sich nehmen könne. Zur Frage der Finanzreform äußerte der Minister, man werde hier ganz neue Wege finden müssen. Er habe den bestimmten Eindruck, daß sich das deutsche Volk gerade in dieser Frage an einem geschichtlichen Wendepunkt befinde.

Oberbürgermeister Böß in New York

New York, 23. Sept. Die Abordnung der Stadt Berlin mit Oberbürgermeister Dr. Böß an der Spitze ist heute vormittag mit dem Lloyddampfer „Berlin" um 10,15 Uhr in New York eingetroffen. Am Pier wurde die Abordnung von Mitgliedern des städtischen Empfangskomitees im Namen der Stadt New York und von Botschaftsrat Heuser und Gattin im Namen der deutschen Botschaft und des deutschen Generalkonsulats herzlich begrüßt. Dann setzten sich acht mit der deutschen und der amerikanischen Flagge geschmückte Autos, von Polizisten auf Motorrädern eskortiert, in Bewegung, um die Gäste nach dem Ambassador Hotel zu bringen, wo sie sich zunächst von der Reise ausruhen werden. Morgen beginnen die offiziellen Feierlichkeiten mit einem Empfang im Rathaus. Noch auf dem Dampfer hatte Oberbürgermeister Dr. Böß den Pressevertretern eine lange Unterredung gewährt und zahlreiche Fragen über Berliner Probleme und Verhältnisse beantwortet, wobei er u. a. sagte: Wir Berliner sind Weltstädter und interessieren uns für alle Weltstädte. Wir wollen alle Verhältnisse und Einrichtungen der modernsten Stadt kennen lernen. Unsere Reise verfolgt auch den Zweck, der Verständigung und der Friedensidee zu dienen.

Die Interparlamentarische Handelskonferenz.

Eröffnung der Berliner Tagung.

Berlin, 23. Sept. Die Interparlamentarische Handelskonferenz wurde heute im Reichstag vom Vizepräsidenten des Reichstags

v. Kardorff

mit einer Ansprache begrüßt, in der er die Konferenz an Stelle des erkrankten Reichstagspräsidenten Löbe im Namen des Deutschen Reichstags und der deutschen Delegation willkommen hieß. Die außerordentliche Bedeutung dieser Konferenz gehe schon daraus hervor, daß sich die Vertreter von 43 Parlamenten versammelt hätten. Das Arbeitsprogramm zeigt uns, daß es richtig ist, an die Stelle des Kampfes, der auch dem Sieger Wunden schlägt, den Ausgleich und die gegenseitige Verständigung treten zu lassen. Von diesem Geist getragen, steht auf Ihrem Programm zunächst die Erörterung neuer Schritte zur Angleichung des Rechts der Völker in den Fragen des Obligationsrechts und des Rechts der Rechtsverfolgung. Aber die Gesetze der Staaten machen es allein nicht. Die Nationalisierung der Wirtschaft ist heute die Forderung des Tages, und die Rationalisierung der Wirtschaft auf nationaler Grundlage ist die Voraussetzung für die internationale Rationalisierung auf dem Wege des Ausgleichs, des Zusammenschlusses und der Verständigung. Man hat nach dieser Richtung hin auf dem Gebiete der Stickstoffproduktion bereits Erhebliches geleistet, und für die Kohlenwirtschaft werden ähnliche Vereinbarungen gesucht und gefunden werden müssen. Diese große Schlüsselwirtschaft für jeden wirtschaftlichen Produktionsprozeß liegt vielfach krank darnieder. Das sind internationale Erscheinungen, die nur durch internationale Abkommen sich werden beseitigen lassen. Das soziale Gewissen regt sich in der ganzen Welt. So haben Sie auch die Frage der Zusammenarbeit von Unternehmern und Arbeiterschaft auf Ihr Programm gesetzt. Sie wollen gleichsam die Synthese finden zwischen Kapital und Arbeit und damit dem Frieden zwischen beiden dienen. Auch die Frage der Lage der Landwirtschaft, der Hebung der Lebenshaltung des Landwirtes wollen Sie in den Kreis Ihrer Betrachtungen ziehen. Das ist eine nationale und internationale Frage zugleich.

Im Namen der Reichsregierung begrüßte

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

die Konferenz und wünschte ihren Arbeiten besten Erfolg. Er erklärte u. a.: Eine bedeutsame Zeit ist es für alle, die für den Frieden arbeiten. Die Haager Konferenz hat den Young-Plan prinzipiell angenommen und damit hat eine neue Phase der Reparationspolitik begonnen. Das Ergebnis der Haager Konferenz hat sofort seine Rückwirkung auf die Friedensarbeit des Völkerbundes gehabt. Stärker als je hat sich dabei in Genf die Erkenntnis geltend gemacht, daß, so ungeheuer bedeutsam die politische Arbeit an der Organisation des Friedens und der internationalen Sicherheit durch Schiedsgericht und Abrüstung ist, sie nicht allein zum Ziel führen kann, ohne die Arbeit an der Beseitigung der wirtschaftlichen Gegensätze, die die Nationen unter sich und die Klassen innerhalb der Nationen mit immer neuer Unruhe bedrängen. Deshalb das Bestreben des Kampfes gegen den Protektionismus und der bedeutsame Plan, zunächst durch einen Zollfrieden zum Stillstand des gefährlichen wirtschaftlichen Aufrüstens zu kommen, um dann den Abbau des Protektionismus beginnen zu können. Ein Europa der wirtschaftlichen Kooperation wäre durch die reichere und schnellere Entwicklung seiner Produktivkräfte zugleich der erweiterte Absatzmarkt und der kaufkräftigere Kunde für die übrige Welt. In der modernen Wirtschaft drängt das Streben der werktätigen Massen nach höherem Anteil an dem Ertrag der Arbeit. Dieses Streben muß zugleich auf Steigerung der Produktivität der Volkswirtschaft hinzielen und drängt so wiederum zur Verbesserung der Organisation. All diese wirtschaftlichen Tendenzen haben internationale Form und Bedeutung gewonnen. Die Wirtschaft weist hier wieder einmal der Politik den Weg, und die Staatsmänner müssen Sorge tragen, daß die Politik und die Mission des Staatsgedankens nicht hinter dem Vorwärtsdrängen der Wirtschaftskräfte zurückbleibt. Die Welt erwartet von Ihren Beratungen wertvolle Anregungen. Indem aber so die Probleme der Wirtschaft zugleich zu Fragen der Organisation des Friedens und der Kooperation der Völker werden, gilt Ihre Arbeit der Beseitigung der Kriegsursachen, so weit sie aus den ökonomischen Antagonismen der Staaten hervorgehen. So stellt sich diese Konferenz in den Dienst der großen Aufgabe der Befriedung der Welt, der Steigerung der Wohlfahrt der Nationen und der Zusammenarbeit aller Völker.

Der Dank der Delegationen.

Darauf nahmen die Führer fast aller Delegationen das Wort, um für die Begrüßung und die Aufnahme in Deutschland zu danken. Der englische Sprecher, Sir Asheton Pownall, bemerkte, daß diese Konferenz unter einem glücklichen Stern tage, da sie in einem Augenblick zusammentrete, da die englischen Truppen mit der Räumung des besetzten Gebietes beginnen und an der Universität Oxford die ersten deutschen Studenten zugelassen werden. Auf seinen Vorschlag wurde Abgeordneter v. Kardorff durch Akklamation zum Präsidenten der Tagung gewählt. Nach der Absendung eines Begrüßungstelegramms an den Präsidenten Löbe wurde die erste öffentliche Sitzung auf morgen nachmittag anberaumt mit der Tagesordnung: Reorganisation der Industrie und ihrer Beziehungen zum Arbeitnehmer.

Der Organisationsausschuß der internationalen Zahlungsbank.

Paris, 24. Sept. Der „Petit Parisien" glaubt seinerseits den Zusammentritt des Organisationsausschusses der internationalen Zahlungsbank auf den 3. Oktober voraussagen zu können. Das Blatt erklärt, italienischerseits habe man neuerdings eine gewisse Opposition gegen die Wahl von Wiesbaden als Tagungsort gemacht, während Wiesbaden in den letzten Wochen schon nahezu endgültig als Tagungsort angesehen worden sei. Wie es scheine, werde keine Präliminarsitzung stattfinden, wie zu Anfang geplant worden sei. Der belgische Premierminister Jaspar habe, um Schwierigkeiten zu vermeiden, sich in diesem Punkte seiner Vorrechte als Vorsitzender der Haager Konferenz begeben und den Gouverneuren der Emissionsbanken vollkommene Handlungsfreiheit gegeben, wie dies übrigens auch den Bestimmungen des Young-Planes entspreche. Wahrscheinlich werde Dr. Schacht persönlich die Verteidigung der deutschen Interessen übernehmen. Hinsichtlich der Wahl des Sitzes der Bank zeige sich in den Kreisen der Emissionsbanken immer deutlicher die Tendenz, die Städte auszuschalten, in denen die Emissionsbanken ihren Sitz haben. Diese Erwägung lasse den berechtigten Wunsch erkennen, die internationale Bank jedem Einfluß der nationalen Emissionsbanken zu entziehen. Sollten diese Grundsätze durchdringen, dann werde nicht nur London, sondern auch Brüssel und sogar Zürich (wegen der dort befindlichen Schweizerischen Bundesbank) ausgeschaltet werden. Genf werde nicht gewählt werden, weil es die Stadt des Völkerbundes ist und weil man den Amerikanern nicht vor den Kopf stoßen wolle. Die Möglichkeit bleibe in diesem Falle beschränkt auf Antwerpen, Haag, Amsterdam, Basel oder Lausanne. Der Meinungsaustausch, der der Einberufung des 14er-Ausschusses voranging, lasse die Vermutung aufkommen, daß die Ausarbeitung der Statuten der internationalen Zahlungsbank eine ziemlich langwierige Verhandlung notwendig machen werde, die vielleicht geeignet sei, zu einer ziemlich leidenschaftlichen Debatte zu führen.

Die Truppen der dritten Zone.

Paris, 23. Sept. Im „Paris Soir" befindet sich eine Aufstellung derjenigen Truppen, die nach erfolgter Räumung der zweiten Zone noch in der dritten Zone bleiben werden. Es handelt sich danach um die 37., die 47 und die 77. Infanteriedivision, die das 32. Armeekorps bilden.

Aussprache über die Saarverhandlungen.

Heidelberg, 23. Sept. Heute hat hier über die bevorstehenden deutsch-französischen Saarverhandlungen in Gegenwart des Leiters der deutschen Delegation, Staatssekretärs z. D. v. Simson, eine eingehende Aussprache zwischen Vertretern aller beteiligten Behörden des Reiches, Preußens und Bayerns, mit den Vertretern der politischen Parteien und aller Wirtschaftskreise des Saargebietes stattgefunden. Die Aussprache ergab vollkommene Einigkeit über das Ziel der kommenden Verhandlungen. Im Interesse der engsten Zusammenarbeit zwischen der deutschen Delegation und dem Saargebiet wurde ein kleiner Ausschuß eingesetzt, der Vertreter aller in Betracht kommenden Schichten und Berufe umfaßt.

Das neue litauische Kabinett.

Kowno, 23. Sept. Der Staatspräsident genehmigte die Liste des neuen Kabinetts. Zum Ministerpräsidenten, Finanzminister und vorläufigen Minister des Äußern ist Tubelis ernannt worden, zum Minister für Ackerbau und Landwirtschaft Aleksa, zum Minister für nationale Verteidigung Variakojis, zum Verkehrsminister Vileisis und zum Kultusminister Makenis.

Reichstagsarbeiten im Spätherbst.

Berlin, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag wird bei seinem Zusammentritt am 30. September lediglich die Frage der Arbeitslosenversicherung behandeln. Entgegen der ursprünglichen Absicht soll die Neufassung des Republikschutzgesetzes, das voraussichtlich in der nächsten Zeit vom Reichskabinett verabschiedet wird, erst auf der Spätherbsttagung des Reichstags zusammen mit den Gesetzen über den Young-Plan erledigt werden. Neben den Gesetzentwürfen, die dem Reichstag bereits vorliegen, und die in den Ausschüssen behandelt werden, ergibt sich für den Winter ein umfangreiches Arbeitsprogramm. Zurzeit werden in den Reichsratsausschüssen 28 Gesetzentwürfe beraten, darunter befinden sich eine Reihe überaus wichtiger Gesetze, u. a. der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Strafgesetzbuch und zum Strafvollzugsgesetz. An weiteren wichtigen Gesetzen sind vorgesehen der Entwurf eines Bergarbeitsgesetzes, der Entwurf eines Gesetzes über die Beschäftigung in der Hauswirtschaft, der Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister (Reichsministergesetz). Von sozialpolitischen Gesetzentwürfen verdienen Beachtung ein Entwurf über die gesetzliche Regelung der Nachtarbeit der Frauen, der Entwurf eines Gesetzes zum Aufbau der Angestelltenversicherung und der Entwurf eines Unfallfürsorgegesetzes für Reichsbeamte. Ferner liegen dem Reichsrat zwei Gesetzentwürfe über Änderungen der Gewerbeordnung vor. Außerdem muß das Steuermilderungsgesetz noch vom Reichsrat verabschiedet werden. Eine wichtige Frage des Handelsrechts behandelt der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Scheckgesetzes und des Wechselsteuergesetzes. Ein Gesetz über die Ausfuhr von Kunstwerken entstammt dem Reichsinnenministerium, und schließlich liegt dem Reichsrat noch aus dem Jahre 1925 der Gesetzentwurf über die Beamtenvertretungen vor. Die Beratungen, die lange Zeit ruhten, sind jetzt wieder aufgenommen worden, da der Reichsinnenminister sich für die Weiterberatung des Gesetzes entschieden hat.

Russisches Ultimatum an China?

London, 24. Sept. „Times" meldet aus Schanghai: Japanischen Berichten aus Mukden zufolge ist von dem stellvertretenden Sowjetkommissar des Äußern Karachan eine Warnung eingetroffen, die besagt, wenn China den Forderungen der Sowjetregierung nicht binnen drei Wochen entspreche, werde die Sowjetarmee die ganze Eisenbahn in Besitz nehmen. Viele Leute glauben, daß es schließlich zu einer direkten Vereinbarung zwischen Rußland und Mukden über den Kopf Nankings hinweg kommen werde.

Der neue chinesische Bürgerkrieg.

London, 24. Sept. „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai: Ein chinesisches Transportschiff, das mit Truppen der Nationalregierung von Hankau nach Itschang unterwegs war, wurde am Sonntag abend durch Artilleriefeuer der Truppen des Aufständischen-Generals Tschangfahkwei zur Umkehr gezwungen und hatte einen Toten und 40 Verwundete. Dies sind, so schließt das Telegramm, die ersten Schüsse im neuesten chinesischen Bürgerkrieg.

Oberst a. D. Kriebel militärischer Ratgeber bei der chinesischen Regierung.

London, 24. Sept. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet: Nach Berichten aus Nanking hat Präsident Tschangkaischek kürzlich den Oberst a. D. Kriebel zum Nachfolger des verstorbenen militärischen Ratgebers, Oberst Bauer, ernannt. Oberst a. D. Kriebel hat früher im bayerischen Generalstab mitgewirkt.

Poincaré über die Vereinigten Staaten von Europa.

Paris, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Temps" bringt heute einen langen Auszug aus einem Leitartikel, den Poincaré am 28. August in der in Buenos-Aires erscheinenden Zeitung „La Nacion" veröffentlicht hat. Interessant sind daraus vor allem die Ausführungen des ehemaligen Ministerpräsidenten über die Idee der Vereinigten Staaten von Europa. Man müsse gestehen, daß die nach langen Wochen mühsamer Besprechungen im Haag erzielte Lösung kein sehr optimistisches Urteil über die Zukunft der europäischen Union zulasse. Briand und Stresemann hätten in ihren Ländern die Hoffnung auf eine demnächstige Neuordnung der Dinge erweckt, an der mitzuarbeiten sie sich bereit erklärt hätten. Zweifellos müsse man die Verwirklichung dieser edelmütigen Bestrebungen wünschen, aber sie müßten damit beginnen, ein präzises Programm auszuarbeiten, um dann Schritt für Schritt mit klaren Ideen vorwärts zu schreiten.

Poincaré äußert weiter zahlreiche Bedenken. Er verweist auf die Schwierigkeiten, auf die das Projekt bei seiner Verwirklichung stoßen müsse. Schwierig scheine ihm die Einordnung der bestehenden Staaten in das neue System, und er wirft die Frage auf, ob man darunter einen über den gegenwärtigen Staaten stehenden Bundesstaat oder eine Vereinigung aller Rassen, Sprachen, Traditionen und Geschichte oder gar eine über allen bisherigen Vaterländern stehendes neues Vaterland zu verstehen habe. Weiter fragt Poincaré, wie die Vereinigten Staaten von Europa abgegrenzt werden sollten, besonders in bezug auf Rußland und die Türkei. Er spricht sich aber schließlich doch dahin aus, daß er an die täglich wachsende Kraft der internationalen Solidarität glaube. Poincaré warnt vor der Gefahr, daß die geplante Kombination gegen gewisse Nationen oder gegen die Vereinigten Staaten von Amerika gerichtet sein könnte. Wenn die Vereinigten Staaten von Europa mit derartigen Hintergedanken gegründet würden, so würden sie vielleicht nicht zu dem Werk des Weltfriedens sehr wirksam beitragen. Trotz diesen Einwänden sei er weit von dem Schluß entfernt, daß man darauf verzichten müsse, zwischen den europäischen Staaten bessere politische, Zoll-, Handels-, Industrie- und landwirtschaftliche Beziehungen zu schaffen. Auf diesem Wege könne man durch allmähliche Etappen zur Festigung des europäischen Friedens beitragen.

Der Bericht der Abrüstungskommission angenommen.

Genf, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der schwierigste Fall der Völkerbundsarbeiten, der in den vergangenen Jahren zu heftigen Auseinandersetzungen in der Vollversammlung Anlaß gab, hat heute zum erstenmal seit Jahren ohne Aufregung die letzte Instanz des Völkerbundes, die Vollversammlung, passiert. Der Bericht der Abrüstungskommission ist von der Vollversammlung angenommen worden. Nur Lord Robert Cecil sprach noch einige Worte, in denen er seinen Standpunkt in der Material- und Reservefrage noch einmal unterstrich. Der Kernpunkt des ganzen Abrüstungsproblems sei die Herabsetzung des Materials. Der letzte Krieg habe bewiesen, daß die ganze Entwicklung darauf hinausgehe, die Zerstörungsmaschinerie zu vergrößern. Es gelte dem ein Ende zu machen, und dazu sei die Beschränkung der Heeresausgaben und Heeresbudgets das gegebene Mittel. Die ursprünglichen deutschen Vorschläge zur Verstärkung der Vorbeugungsmaßnahmen gegen Kriegsgefahr haben heute neues Leben erhalten. Durch eine Entschließung der Versammlung wird das Sicherheitskomitee angewiesen, Maßnahmen im Sinne der deutschen Vorschläge auszuarbeiten und der nächstjährigen Vollversammlung zu unterbreiten. Die Beratungen über die finanzielle Unterstützung bedrohter und angegriffener Staaten wurden ebenfalls an das Sicherheitskomitee zurückverwiesen. Das Sicherheitskomitee soll im Zusammenarbeiten mit dem Finanzkomitee einen Konventionstext aufstellen, der entweder auf einer Spezialkonferenz, spätestens aber auf der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes vorgelegt werden soll.

Wiesbadener Nachrichten.

Herbstlaub.

Satt von Reife steht das Land unter leichtwolkigem Himmel, der Duft der fruchtbereiten Tage ist süß und schwer, und doch weht schon ein Hauch darin von Herbheit und Rauch der ersten, braunen Welke. Buntfarben prangen in Blätterbüscheln die Früchte, gerundet und zu Saft geschwellt von Glut und Sonnenfeuer, bunt tönen sich auch die Blätterspitzen, es jenem Farbenbrand der Reife gleichzutun. Und noch einmal wie zur Blütenzeit scheint die Ferne rings von Duftatem berauscht, der Wind kost warm wie der milde Hauch des erwachenden Sommers, aber voller, schwerer und würziger ist der Ruch, den er von seinen Fittichen streift. Zwischen Wolkenfetzen spielt das Licht, aufblinkend und verlöschend, zwiespältig wie das Angesicht der Tage, die Erfüllung sind in Glanz und Üppigkeit und stille Trauer doch mit Abschiedahnen und früh heranschleichender Dämmerung.

Noch will der Sommer freilich seine ungebrochene Kraft entfalten, Glanz schimmert in den Zweigen, in denen die Brände des Lichts flackernd zurückgespiegelt scheinen. Da sind die Farben bunt getupft, gelb und rötlich-braun hüpfen die Flämmchen des Herbstfeuers zwischen dem grünen, von Sonnenstaub bezogenen Laub. Ein leises Knistern geht durch die Wipfel mit dem wiegenden Wind, und aus den dichten Kronen löst sich hier und dort ein Blatt, schwebt nieder, runzlich vergilbt, mit dem zuckenden Gleiten eines verwundeten Vogels. Tote Blätter kreisen im Staub der windgetriebenen Wirbel, aber kaum bleibt in der Fülle der Baumkronen eine Spur, wo sie gleich winzigen Maschen aus dem Gewebe des Laubwerks herausgezupft wurden. Und unbekümmert trägt der Wald seine Sonnenseligkeit in das Abenddämmern, wenn auch über den Tälern graufarbene Nebel brodeln und in stahlblauen Wetterwolken am Horizont sich die Stürme ballen.

Er weiß, noch wechseln mit Regen, Sturm und grauer Trübe die herbstlichen Sonnenstunden, noch wird das Leben vor dem Versinken aufleuchten in der glühendsten Pracht. Immer bunter schmückt er sein Gewand zum Feste dieses großen, lodernden Karnevals im Riesensaal unter blaugewölbter Kuppel, und das Sonnenleben, das er in heitezer Frühlingswärme angefangen, endet er in Schönheit und strahlendem Scheiden. Herber wird schon der Ruch, der von dürrem Laub aus den Waldgründen sich aufhebt, stärker breitet die Welke ihren Hauch wie von erhitztem Metall. Durch das Reich der Bäume wandert der bunte Tod, näher droht Tag um Tag der Dämmerschein herbstlichen Verlöschens. Hinter Abendgewölk hervor blinzelt die untergehende Sonne wie ein müdes, von Tränen feuchtes Auge.

Aber die lichtblauen Mittage sammeln und vervielfältigen noch einmal allen Sommerglanz, lassen das Herbstlaub aufflammen in brennender Farbigkeit, gezeichnet mit den feinsten Tönen zwischen gelb und rot und braun; späte Beeren funkeln purpurn im Gezweige, und im rostbraunen Gerank glimmern die Brombeeren wie schwarze Perlen, von Tautropfen gesprenkelt. Herbstlaub schlingt sich wie ein Erntekranz um die Stirn des alternden Jahres; Anmut und Fülle des Sommers trägt es bis in die späten Nächte von Frost und Sturm und bietet Trotz dem herangrauenden Dunkel, wie auch Blatt um Blatt aus dem Kranz sich löst, von Welke und Wind gepflückt, und gleich rieselndem Gold durch schrägen Sonnenschein herniederrinnt oder erdwärts schwebt im Wolkendämmer mit dem zuckenden Gleiten eines todwunden Vogels. . . ls.

— **Verbandstag der Postbeamten.** Der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten hat vom 17. bis 20. September in Berlin seinen 18. Verbandstag abgehalten. Am 17. September fand abends eine große Kundgebung statt, die von etwa 400 Postbeamten besucht war. Es wurde Einspruch erhoben gegen die immer weiter um sich greifende Verdrängung des Berufsbeamtentums aus dem Betriebsdienst der Deutschen Reichspost. Außerdem wurde die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die hinter der Entbeamtung stehenden Privatisierungsabsichten gelenkt, denen die Loslösung gewinnabwerfender Teile von der Deutschen Reichspost zugrunde liegt, die, wie Übereignung des Überseetelegraphenverkehrs an die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft und die Abgabe des Funkverkehrs auf den Seeschiffen an die Transradio-A.-G. An den Deutschen Reichstag und darüber hinaus an alle Schichten und Stände des erwerbstätigen Gesamtvolkes richtete die Versammlung das dringende Ersuchen, gegen die immer weiter um sich greifende Entblößung des Personalkörpers der Deutschen Reichspost von Berufsbeamten und vor allem gegen die hinter der Entbeamtung stehenden Privatisierungsabsichten endlich energisch Front zu machen. Am 1. Verhandlungstag wurde der Verbandstag vom Bundesvorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes mit einer längeren Ansprache begrüßt, worin hervorgehoben wurde, daß die Tagung an der Schwelle eines für das deutsche Berufsbeamtentum lebenswichtigen Zeitabschnittes stehe. Es sei zu hoffen, daß die deutsche Republik endlich beginnen werde, für ihre Beamtenschaft die Rechtsgrundlagen zu schaffen, deren sie bedürfe. Für die Erhaltung des Berufsbeamtentums hat der Verbandstag auch in einer Entschließung Stellung genommen. Finanzielle Ersparnisse seien, wie die Personalvertretung in ihrer Denkschrift nachgewiesen hat, aus der Verkleinerung des Beamtenkörpers für die Deutsche Reichspost nicht zu erwarten. Im Rechnungsjahre 1928 habe die Zahl der nichtbeamteten Kräfte insgesamt um 24 v. H. zugenommen. Den durch Tod, Zurruhesetzung usw. ausgeschiedenen 7500 Beamten stehe nach einer Verfügung des Reichspostministeriums vom 20. Juni 1929 ein Zugang von 10 000, also ein Mehr von 2500 nichtbeamteten Hilfskräften gegenüber. Der Verbandstag erwartet, daß der § 43 des Besoldungsgesetzes baldigst außer Wirksamkeit gesetzt, der immer weiter fortschreitenden Entbeamtung des Personalkörpers Einhalt geboten und alles getan wird, um das Berufsbeamtentum bei der Deutschen Reichspost im wohlverstandenen Interesse des Volksganzen ungeschmälert zu erhalten. In weiteren Entschließungen wurde zu einer Reihe von standespolitischen Fragen Stellung genommen; u. a. verlangen die Postschaffner wesentliche Verbesserungen in bezug auf Besoldung und Beförderung. Dr. E. Michel, der Leiter der Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M., hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Beamtenbildung im Volksstaat. Der 1. Vorsitzende des rund 150 000 Mitglieder zählenden Verbandes, Postsekretär Kugler (Berlin), wurde einstimmig wiedergewählt.

— **Der Evangelische Wohlfahrtsdienst in Wiesbaden.** Im Berichtsjahre (1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929) haben sich die Aufgabengebiete der beiden hauptamtlich angestellten Berufsarbeiter erweitert. In der Gerichtshilfe stand in 51 Fällen der Sozialsekretär als bestellter Beistand den Jugendlichen vor dem Jugendgericht zur Seite. Vormundschaften werden vom Evangelischen Wohlfahrtsdienst insgesamt 21 geführt, dazu 18 Pflegschaften. 4422 Wanderer wurden betreut. Gewährt wurde ihnen in 2778 Fällen Unterkunft, in 2158 Fällen Verpflegung, in 319 Fällen Fahrkarten, in 62 Fällen Kleidung, in 52 Fällen Wäsche und in 49 Fällen Schuhe bezw. Schuhausbesserungen. Barunterstützung wurde nur in sechs Fällen gewährt. Im Blaukreuzhaus fanden in der Berichtszeit Aufnahme 3860 Personen mit 11 000 Unterkunftsnächten. Schwierig ist die Ermittlung von Arbeitsgelegenheiten; in nur fünf Fällen war die Einweisung in eine Arbeitsstelle möglich. Die wichtige Aufgabe bleibt auch für die Zukunft, hier Wandel zu schaffen, nicht allein, um wandernde Arbeitsuchende unterzubringen, sondern auch um den Strafentlassenen helfen zu können. Im Berichtsjahre mußten 357 männliche und 12 weibliche Strafentlassene durch den Evangelischen Wohlfahrtsdienst unterstützt werden. Dazu kommen noch 47 Familien von Strafgefangenen. Folgendes konnte ihnen gewährt werden: 331 Verpflegungen, 248 Übernachtungen, 272 Lebensmittelscheine, 14 Mietbeihilfen, 9 Barunterstützungen, 51 Fahrkarten, 37 Kleidungsstücke, 27 Wäschestücke und 26 Schuhe. Hierzu kommen noch 118 Personen, die durch den Gefängnisseelsorger, sowie 131, die durch die weibliche Hilfe betreut wurden. Die Einweisung von Strafentlassenen in eine Arbeitsstelle oder Arbeiterkolonie war nur in sieben Fällen möglich, wurde jedoch in zwei Fällen nicht in Anspruch genommen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Vermittlung von weiblichem Dienstpersonal verwandt. Männlichen Personen Arbeit zu vermitteln, ist bedeutend schwieriger, da sich nur ältere Kräfte anbieten und nur jüngere verlangt werden. Angebote lagen im Berichtsjahre 161 vor, denen 145 Nachfragen gegenüber standen. Vermittelt wurden 70 Personen. In der allgemeinen Fürsorge wurde die Hilfe in 114 Fällen in Anspruch genommen mit 443 Leistungen verschiedenster Art, besonders Verhandlungen mit verschiedenen Behörden. Das Arbeitersekretariat als Rechtsauskunftsstelle war von 859 Personen in Anspruch genommen. Infolge der Eingemeindungen erhob sich die Forderung nach einheitlicher Vertretung auch der Kirchengemeinden der Vororte in Wohlfahrtsdeputation und Jugendamtausschuß immer dringender. Der Vorsitzende des Evangelischen Wohlfahrtsdienstes, Pfarrer Adam, wurde von Dekan Balzer zum Kreiskirchentag Wiesbaden-Land nach Erbenheim eingeladen, um die Lage zu schildern, desgleichen zur Dekanatskonferenz nach Schierstein. Auf einer Versammlung der Pfarrer der Wiesbadener Vororte wurde dann beschlossen, die Wahrung der evangelischen Belange der

Konzert.

= Der Leipziger Thomaner-Chor, der sich hier im vergangenen Jahr schon so günstig eingeführt hat, fand am Montag in einem (durch die Konzertdirektion H. Wolff veranlaßten) Konzert in der Marktkirche erwünschte Gelegenheit, solche Erinnerungen aufzufrischen. Der Chor — er genießt ja Weltruf — bot auch diesmal unter der Leitung des Thomaner-Kantors Prof. Dr. Straube hervorragende Kunstgenüsse. Aus der langen Reihe der Thomaner-Kantoren, so weit sie auch zugleich Komponisten waren, kamen einige der bedeutendsten Meister zu Worte: S. Calvisius (um 1610) mit der lebensvoll bewegten Motette „Unser Leben währet"; J. H. Schein (um 1630) mit der frommsinnigen Motette „O Domine"; und J. Kuhnau (um 1700) mit der prachtvollen, ernst-feierlichen Motette „Tristis est anima mean". All diese Werke, wenn auch zum Teil von alt-italienischen Meistern, wie Gabrieli, beeinflußt, atmen echt deutsches Empfinden, das sich klar und wahr ausspricht. Es schlossen sich noch an diese Kantoren-Motetten: das in charaktervollen Gegensätzen gehaltene Lied „Welt ade" von J. Rosenmüller (um 1650) und ein grandioses „Gloria Patri" aus den erst in neuerer Zeit wieder entdeckten „Centurien" von Ph. Dulichius (um 1600). In der Ausführung all dieser genannten Werke bezeigten „die Thomaner" eine staunenswerte Straffheit der musikalischen Disziplin, eine ideale Klangschönheit und — mochte es sich nun um fünfstimmigen, sechsstimmigen oder achtstimmigen Satz handeln — eine unverbrüchliche Sicherheit in den Einsätzen, in der rhythmischen Bewegung und den dynamischen Stufungen. Vornehmlich waren es die Knabenstimmen, die mit ihrem sorglich geschulten, affektlosen und um so mehr rührenden Klangcharakter sich in ganz eigener Wirkung auswirken konnten. Es geschah dies besonders auch in dem selten gehörten Doppelchor (Fernchor und Hauptchor) „Unser Leben ist ein Schatten" von Joh. Christoph Bach, einem der Vorfahren Johann Sebastians — nämlich einem Vetter seines Vaters —, denn „die Bache" herrschten in Thüringen als Kantoren durch fünf Generationen hindurch! . . . Die Leistungen des „Leipziger Thomanerchors" gipfelten dann im Vortrag der fünfstimmigen Motette „Jesu meine Freude" von dem Bach, den Beethoven ein Meer nannte: Johann Sebastian! Die Schwierigkeiten dieser Aufgabe wurden von den Thomanern mit imponierender Selbstverständlichkeit gelöst: weihevoll erklangen die verschiedenen Choralweisen; groß und gewaltig der fugierte Chor „Trotz dem alten Drachen"; auch zwei Solo-Terzette — eins für Knabenstimmen und eins für Männerstimmen, sind eingeschlossen; sie wurden, wie schon zu Bachs Zeiten, von Thomasschülern frisch, beherzt und zielsicher gesungen; kurz, alle Eigenheiten dieses grandiosen Werkes gelangten zu siegreichem Austrag: die vielgestaltige Rhythmik, die kühne Harmonik, die imitatorischen Figurationen und diese packenden tonmalerischen Illustrationen der Textworte —, eine Kunst, die zwar auch schon von den erstgenannten älteren Meistern geübt ward, die aber Johann Sebastian vollendete! . . . Ob für diese letztere Motette eine Hinzufügung von Instrumental-Begleitung angebracht wäre, bleibe dahingestellt; manche Bach-Kenner neigen ja der Ansicht zu, daß diese, wie die dazugehörigen vier anderen Bachschen Choral-Motetten, für eine zwar nicht obligate, aber doch die Vokalstimme diskret unterstützende Instrumentalbegleitung gedacht seien. Zu einer der Motetten sollen sich sogar die Instrumental-Stimmen von Bach in Leipzig vorgefunden haben. Herr Prof. K. Straube hat sich jedenfalls gestern von neuem als ein ganz hervorragender Chordirigent erwiesen. Vielleicht war nur das Programm — namentlich für die jugendlichen Stimmen wie für die älteren Zuhörer — etwas gar zu ausgedehnt; denn die Chorvorträge wurden auch von Orgelvorträgen eingeleitet und umsäumt. Es war Herr Musikdirektor Friedr. Petersen, der die alten Meister Buxtehude, Pachelbel und J. S. Bach zu neuen Ehren brachte und sich als ein gewiegter Kenner und Könner auf seinem jetzt neu hergestellten, so vielgestaltigen und klangfarbenreichen Instrument bezeigte. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt: das „Thomaner-Konzert" wird nicht so bald vergessen sein! O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Rechenphänomen Dr. Gottfried Rückle †.** Aus Frankfurt a. M. wird uns gemeldet: Dr. phil. Gottfried Rückle ist am Samstag im Alter von 50 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Mit Dr. Rückle ist der von der wissenschaftlichen Welt als König der Rechenkünstler anerkannte Mathematiker aus der Welt geschieden. Der Verstorbene erregte schon als Schulknabe in Rödelheim, seinem Geburtsort, durch seine außergewöhnliche Begabung auf mathematischem Gebiet Bewunderung und war als zwölfjähriger Schüler seinen Lehrern bereits weit überlegen. Was er als Schüler versprach, das hat Rückle im Leben gehalten. Er war ein Rechenphänomen, wie es bisher der Welt nicht bekannt geworden ist. Was ihn von anderen Rechenkünstlern unterschied, war die Methode, nach der er arbeitete. Während seine „Konkurrenten", die Franzosen Inoudi, Arnould und Renauld und der Grieche Diamondi sogenannte Gedächtniskünstler, Mnemotechniker, waren, fußten Rückles Leistungen auf rein wissenschaftlicher Basis, indem er die von Gauß gegründete Zahlentheorie weiter ausbaute und darnach die ihm gestellten Aufgaben nach rein mathematisch-theoretischen Grundsätzen löste. Rückles Geist beherrschte Mathematik und Algebra und die Logarithmentafeln einfach souverän. Der kleine, freundliche Herr jonglierte mit Trillionen und Sextillionen und riesenhaften Zahlenbündeln in seinen Gehirnnerven und gab die Lösung mit unbestechlicher Sicherheit fast unmittelbar, nachdem man ihm die Aufgabe gestellt hatte. Rückle hat, was bisher kein anderer vor ihm konnte, im Laufe der letzten Jahre den Umlauf von 54 neuen Planeten berechnet. In den letzten Jahren beschäftigte er sich mit der Theorie des Ferngesprächsverkehrs und mit mathematisch-medizinischen Problemen. In das Reich seiner schier unbegrenzten Möglichkeiten gehörten Rückles Rechenkünste. Nur einige Beispiele! Die 17. Wurzel aus einer 40stelligen Zahl zog er innerhalb einer Minute. Eine Glanzleistung war folgende: Er erhob eine vierstellige Zahl ins Quadrat und lernte dabei gleichzeitig eine ihm zugerufene 24stellige Zahl auswendig. Ein Karree von 81 Zahlen ratterte der Meister unmittelbar, nachdem man ihm die Zahlen gesagt hatte, nach allen Richtungen herunter. Kubikwurzeln von 10stelligen Zahlen löste er rascher, als man die Zahlen an die Wandtafel schrieb. Vor nunmehr 16 Jahren prägte sich Rückle 192 Ziffern — der Reihe nach herzusagen — in 5 Minuten 43.5 Sekunden ein. Zu 200 Ziffern brauchte er 7 Minuten 4.2 Sekunden. Dagegen haben zur Einprägung derselben Zahlenreihe der französische Rechenkünstler Arnould 55 Minuten, der Grieche Diamondi 1 Stunde 15 Minuten gebraucht. Über 200 Ziffern hat sich auf Erden bis jetzt nur Dr. Rückle eingeprägt, und zwar 288 Ziffern in 10.39 Minuten, 408 Ziffern in 26.48 Min., und 504 Ziffern in 44.20 Minuten. Diese Versuche wurden im Physiologischen Institut zu Frankfurt und Göttingen vorgenommen. Ein Karree von 25 Ziffern beherrschte Inoudi in 45 Sekunden, Diamondi in 2 Minuten, Rückle aber in 6.7 Sekunden.

* **98. Niederrheinisches Musikfest in Düsseldorf.** Man schreibt uns: In erfreulichem Gegensatz zu den Programmen der letzten Jahre bewies das diesjährige — 98. — Niederrheinische Musikfest in Düsseldorf seine kulturelle und ent-

Vorortgemeinden in den vorgenannten städtischen Ausschüssen Pfarrer Adam zu übertragen und mit dem Ausschuß des Evangelischen Wohlfahrtsdienstes Wiesbaden eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die als erweiterter Arbeitsausausschuß gemeinsame Fragen besprechen soll. Bei den Beratungen des Haushaltsvoranschlages für den Evangelischen Wohlfahrtsdienst würde dagegen nach wie vor nur der Ausschuß des Evangelischen Wohlfahrtsdienstes zusammentreten.

— **Verlängerung der Aufbrauchsfrist für Frachtbriefe mit altem Aufdruck.** Die nach der Verordnung vom 4. Januar 1929 (Reichsgesetzblatt II, Seite 33) am 30. September 1929 ablaufende Frist für die Verwendung der noch vorhandenen Frachtbriefe im Ausmaß von 420×297 Millimeter mit altem Aufdruck wird — auch wenn sie nicht aus Normalpapier 4a hergestellt sind —, bis zum 31. März 1930 verlängert. Mit einer weiteren Verlängerung der Aufbrauchsfrist kann nicht gerechnet werden.

— **Der 1. Mai kein gesetzlicher Feiertag.** Aus Berlin wird gemeldet: Als ein Arbeitgeber einige Betriebsratsmitglieder und andere Arbeiter fristlos entlassen hatte, weil sie trotz seines ausdrücklichen Verbots an der Maifeier teilgenommen hatten, ging ein Betriebsratsmitglied im Wege der Klage gegen den Arbeitgeber vor mit der Begründung, daß die Entlassung ungerechtfertigt sei. Das Arbeitsgericht und die Berufungsinstanz, das Landesarbeitsgericht, gaben der Klage statt. Sie erblickten in dem Verhalten des Klägers keine beharrliche Arbeitsverweigerung, die das Vorgehen des beklagten Arbeitgebers rechtfertigen könne. Das Reichsarbeitsgericht dagegen gelangte als letzte Instanz zur Abweisung der Klage. In der Begründung der interessanten Entscheidung wird ausgeführt, daß der 1. Mai weder im Reich noch in Preußen als gesetzlicher Feiertag Anerkennung gefunden habe, und daß daher für den Kläger kein allgemeines Recht zum Feiern an diesem Tage bestanden habe. Seine fristlose Entlassung sei deshalb gerechtfertigt.

— **Die Entlastung der Arbeitslosenversicherung.** (Vorbeugungen für den nächsten Winter.) Die Wohlfahrts-Korrespondenz schreibt: Die ungewöhnlichen Arbeitsmarktverhältnisse des letzten Winters mit ihrem Massenandrang von Arbeitslosen brachten für die Arbeitsämter derartige Erschwerungen, daß eine restlos befriedigende Durchführung der Versicherungsaufgaben nicht sogleich möglich war. Der Aufbau der Arbeitsämter hat inzwischen Fortschritte gemacht. Mehr noch als bisher wird es daher im kommenden Winter möglich sein, ungesunden und ungewollten Wirkungen der Arbeitslosenversicherung entgegenzutreten. An solchen Wirkungen fehlt es nicht. Wenn beispielsweise in ländlichen Bezirken auch bei Arbeitsverhältnissen, die den Arbeitnehmer nur vorübergehend und vielfach nicht einmal für 2 Tage in der Woche in Anspruch nehmen, die Anmeldung zur Krankenkasse und damit die Beitragszahlung zur Arbeitslosenversicherung erfolgt, bleibt den Arbeitsämtern bei eintretender Arbeitslosigkeit solcher Arbeitnehmer nichts übrig, als die Zahlung der Unterstützung, trotzdem die gesetzlichen Voraussetzungen für die Arbeitslosenversicherung zunächst nicht vorgelegen haben. In solchen Fällen rechtzeitig klarzustellen, daß eine versicherungspflichtige Beschäftigung nicht vorliegt und daher ein Erwerb der Anwartschaft auf die Arbeitslosenunterstützung zu verhindern ist, ist eine besonders schwierige Aufgabe; eine Aufgabe aber, deren Durchführung zur wesentlichen Entlastung der Arbeitslosenversicherung zu führen vermag. Diese Entlastung ist aus finanziellen Gründen notwendig. Sie ist aber auch sozial unbedenklich, weil es sich bei diesen Arbeitsverhältnissen meist nicht um hauptberufliche Arbeitnehmer, sondern um Ehefrauen handelt, die mit ihren Pflichten der Haushaltsführung eben nur eine solch beschränkte Erwerbsarbeit verbinden können und denen an der Erlangung anderer Arbeit nicht viel gelegen ist. Ohne Beeinträchtigung des sozialen Zwecks der Arbeitslosenversicherung können sie aus der Unterstützung ausgeschaltet werden. Je mehr es gelingt, derartige ungewollte Wirkungen der Arbeitslosenversicherung zu vermeiden, um so mehr wird sie in der Lage sein, wirksam zu helfen.

— **Verbandstagung der Wach- und Schließgesellschaften.** Der Verband der Wach- und Schließgesellschaften, dem auch die Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft angeschlossen ist, hielt in Köln seine 25. Jahrestagung ab. Zu der Jubeltagung, die im Kongreßsaal des Messegebäudes stattfand, hatten sich die Vertreter von 125 Unternehmungen in Deutschland und 80 Vertreter aus dem Auslande, sowie zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Es wurden einige sehr interessante Fachvorträge gehalten, so von Universitätsprofessor Moldenhauer (Köln), Polizeirat Osius und Ingenieur Nelken (Berlin), die sich alle mit der Bedeutung der Wach- und Schließgesellschaften befaßten und hervorhoben, daß sich im Laufe der Jahre aus der kleinen Gesellschaft in fast allen Städten eine Institution gebildet habe, die nach Überwindung der üblichen Kinderkrankheiten, die Achtung der Bewohner und der Behörden finde. Mit der Tagung waren verschiedene Festlichkeiten verbunden, so ein „Kölscher Abend" im Zoo, eine Dampferfahrt auf dem Rhein usw. Bei Gelegenheit einer Rundfahrt durch Köln führte die Lindenthaler Feuerwehr einen Probealarm vor.

— **Preußische Erntevorschätzung für Getreide und Hülsenfrüchte.** Die Statistische Korrespondenz schreibt: Nach der Vorschätzung zu Anfang September d. J. ergeben sich für Preußen im Vergleich zu der Novemberschätzung des vergangenen Jahres unter Berücksichtigung der Anbauflächen folgende Gesamterntemengen in Tausend Tonnen: In Klammern sind die Novemberschätzungen des vergangenen Jahres und der Unterschied gegen 1928 angegeben: Winterweizen 1636,9 (Novemberschätzung des Vorjahres 2071,4, weniger 434,), Winterroggen 6111,2 (6366,2, weniger 255,0), Sommergerste 1394,1 (1533,5, weniger 139,4), Hafer 5036,5 (4923,4, mehr 113,1), Erbsen 103,8 (105,6, weniger 1,8), Speisebohnen 8,5 (7,2, mehr 1,3), Ackerbohnen 89,7 (107,4, weniger 17,7), bei Winterweizen, Winterroggen und Sommergerste ist hiernach mit Mindererträgen zu rechnen, ebenso bei Erbsen und Ackerbohnen, während bei Hafer und Speisebohnen geringe Mehrerträge zu erwarten sind.

— **Was der nächste Fahrplan bringt.** Neue Züge werden im Fahrplan des nächsten Jahres nur möglich sein, wenn die Einnahmen der Reichsbahn dies gestatten sollten. Von den bestehenden Zügen wird eine gewisse Anzahl beschleunigt werden. Einzelne Züge konnten wegen starken Verkehrs und aus anderen Gründen nicht immer planmäßig gefahren werden. Hier wird der Fahrplan entsprechend geändert. Wie schon angekündigt, wird vor allem die Geschwindigkeit der nichtschnellfahrenden Personenzüge erhöht werden. Die Wiederholung der Zugnummern in demselben Direktionsbezirk soll vermieden werden. Mehr als bisher werden Flügelzüge Nummern erhalten, die in den beiden letzten Stellen mit der Nummer des Hauptzuges übereinstimmen. Schwierigkeiten für die Stellung der 2. Klasse bestehen nicht mehr.

— **Die Amtshandlungen in den Wiesbadener Ev. Kirchengemeinden.** Die Statistik der Amtshandlungen in den vier Kirchengemeinden des Kirchenkreises Wiesbaden-Stadt zeigt im Jahre 1928 gegen das Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen, nämlich 877 Taufen (gegen 871 im Jahre 1927), 898 Konfirmationen (970), 545 Trauungen (471), 11 903 Abendmahl (12 815), 812 Beerdigungen (829). Übertritte fanden statt in 1928 in der Marktkirchengemeinde 7 (gegen 11 im Jahre 1927), in der Bergkirchengemeinde 19 (9), in der Ringkirchengemeinde 27 (34), in der Lutherkirchengemeine 12 (13), zusammen 65 (67). An Austritten sind zu verzeichnen aus der Marktkirchengemeinde 22 (31), aus der Bergkirchengemeinde 29 (49), aus der Ringkirchengemeinde 71 (71) und aus der Lutherkirchengemeinde 37 (23), insgesamt 159 (174).

— **Erneuerung des Kurhaus-Abonnements.** Für die Herbstmonate, in denen der Aufenthalt im Freien durch die Witterung eingeschränkt ist, wird das Kurhaus wieder mehr als Erholungsstätte mit seinen Konzerten und Lesesälen bevorzugt. Die Kurverwaltung erinnert deshalb an die Lösung eines Abonnements oder seine Erneuerung. Bei nur geringen Zuschlägen zu dem Abonnement können auch die großen Sonderveranstaltungen besucht werden. Im Vergleich zu der großen Zahl der Konzerte bei der angenehmen Möglichkeit, die Lesesäle mit den vielen deutschen und ausländischen Zeitungen zu benutzen, ist der Abonnementspreis äußerst niedrig gehalten. Bequeme Zahlungsbedingungen machen den Entschluß sehr leicht, ein Herbst-Abonnement zu wählen; es kann im Städtischen Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade, oder am Schalter im Kurhaus ab 25. d. M. gelöst werden. Die Abonnements haben bereits von diesem Tage an Geltungsdauer.

— **Aufschwung der Siedlungstätigkeit 1928.** Das Statistische Reichsamt stellt soeben für das Jahr 1928 einen erfreulichen Aufschwung der ländlichen Siedlungstätigkeit fest. Erworben wurden insgesamt 78 500 Hektar Land, das sind zwar 7500 Hektar weniger als im Vorjahre, aber immer noch weit mehr als in den einzelnen Jahren von 1919 bis 1926. In der Schaffung von Neusiedlerstellen erreichte das Jahr 1928 die bisher größten Ergebnisse. Es wurden insgesamt 4253 Neusiedlerstellen auf 50 600 Hektar Siedlungsland gegründet. Von diesen 4253 Neusiedlerstellen sind fast 3000 oder 70 Prozent als Bauernstellen mit 2 Hektar und darüber zu bezeichnen. 545 Stellen wurden auf Moor- und Ödland gegründet. In den 10 Jahren, in denen bisher das Reichssiedlungsgesetz zur Auswirkung gelangte, sind als Siedlungsland etwas über ½ Million Hektar für die ländliche Siedlungstätigkeit erworben worden. Der weitaus größte Teil des erworbenen Siedlungslandes stammt aus den großen Gütern.

— **Orden, die man behalten darf.** Orden und Ehrenzeichen werden im allgemeinen nur verliehen, müssen also nach dem Ableben der Beliehenen zurückgegeben werden. Ein neues Verzeichnis der Orden, die nicht zurückzuliefern sind, bezeichnet als solche alle Orden mit Brillanten mit Ausnahme der dänischen Großkreuzdekorationen. Von diesen sind die Großkreuze selbst mit Brillanten zurückzugeben, während die Sterne mit Brillanten den Erben verbleiben. Behalten dürfen die Erben alle Orden von Lippe, Waldeck, Hamburg, Bremen, Frankreich, Montenegro, dem Päpstlichen Stuhl, Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, ferner von allen außereuropäischen Staaten und alle Dekorationen, die die Beliehenen aus eigenen Mitteln angeschafft haben. Z. T. trifft dies zu für Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Anhalt, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Griechenland, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien und die Türkei.

— **Post-Glückwunschtelegrammdienst.** Die Deutsche Reichspost richtet — wie bisher bereits zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel — in diesem Jahr auch zum jüdischen Neujahrsfest (5. Oktober) einen Glückwunschtelegrammdienst zu wesentlich ermäßigter Gebühr ein. Derartige Glückwunschtelegramme können in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober bei allen Telegramm-Annahmestellen aufgeliefert werden; sie sind zugelassen im innerdeutschen Verkehr, im Verkehr mit Danzig, Dänemark, Litauen einschl. Memelgebiet, Luxemburg, Österreich, Polen, Saargebiet, Tschechoslowakei, Ungarn, Ägypten, Palästina und Irak, ferner mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Kanada. Für den Glückwunschdienst mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Kanada sind feststehende Textfassungen für die Telegramme eingeführt; der Absender hat die Wahl unter einer größeren Zahl von Fassungen und kann auch bestimmen, in welcher der zugelassenen Sprachen (deutsch, englisch, französisch, jiddisch oder polnisch) das Telegramm für den Empfänger ausgefertigt werden soll. Im Verkehr mit den übrigen vorgenannten Ländern und im innerdeutschen Verkehr müssen die Glückwunschtelegramme in offener Sprache abgefaßt sein. Der Absender hat hinsichtlich der Fassung des Textes freie Hand, jedoch muß aus dem Wortlaut zu erkennen sein, daß es sich um einen Glückwunsch oder einen Neujahrsgruß handelt. Die bis 4. Oktober in Deutschland eingehenden Glückwunschtelegramme werden am Vorabend des Neujahrsfestes, die später ankommenden alsbald nach ihrem Eingang zugestellt.

— **Wohlfahrtsbriefmarken.** Zur Bekämpfung der noch immer bestehenden großen Notstände in weitesten Kreisen der Bevölkerung, insbesondere auch unter den Kindern, wird die Reichspostverwaltung neue Wohlfahrtsbriefmarken zugunsten der Deutschen Nothilfe zur Ausgabe bringen. Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62, ist bereit, die Propaganda für den Vertrieb der Marken in einzelnen Fällen zu beraten. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ermächtigt der Unterrichtsminister die Provinzialschulkollegien — die Regierungen —, in geeignet erscheinender Weise die Schulen auf die Zwecke und Erfolgmöglichkeiten der Wohlfahrtsbriefmarken aufmerksam zu machen und Lehrer und Schüler für die Briefmarken zu interessieren. Ein Vertrieb der Marken in der Schule und durch Schüler ist nicht zulässig. Der Erlös aus den Wohlfahrtsbriefmarken soll in diesem Jahr ausschließlich der Kräftigung der Jugend zugute kommen.

— **Neue Postkurse.** In Postanweisungen kostet jetzt 1 Dollar 4,22 M. und bringt 4,19, 1 Pfund 20,5 und 20,25, 1 Goldpeso 4,06 und 3,95. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,55 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,3, Drachmen 5,5, Lire 22,1, Peseten 64, Belga 58,7, Kronen nach Dänemark, Norwegen und Estland 112,5, Schweden 113, Island 92,6, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Danzig 81,8, Holland 169,3, Mark nach Finnland 10,6, Yen 205, Lats 81,2, Litas 42, Schilling 59,4, Pengö 73,5. 100 M. kosten in Frankreich 615 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,8, 165 Peseten, 173 Belga, 89,75 dänische Kronen, 89,7 norwegische, 89 schwedische, 91 estnische, 110 isländische, 815 tschechische, 123,4 Danziger Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 51,546 Yen, 125 Lats, 241 Litas, 172 Schilling, 138 Pengö.

---

wicklungsmäßige Daseinsberechtigung mit drei höchst bemerkenswerten Uraufführungen. Lebhaftesten Nachhall erweckte das mit (nicht enttäuschter) Spannung erwartete Chorwerk „Marianische Antiphonen" (für Soli, Chor, Orchester und Orgel) von Wolfgang Fortner. Textlich handelt es sich um vier Bittgesänge zur Jungfrau Maria aus dem Antiphonale der katholischen Kirche. Der als ungewöhnlich begabt bereits früher aufgefallene junge Grabner-Schüler sucht neue musikalische Ausdrucks- und Formungswege nicht in der Lösung des seiner Auffassung nach unfruchtbaren Streites um Tonalität oder Atonalität, sondern in der eigenartigen Behandlung der Gegensätze zwischen harmonisch-klanglich und linear. Die Instrumentation bringt kombinierte Instrumentengruppen in längerer konzertanter Durchführung, verschmäht es also, farbige Klangwirkungen mit Hilfe raschen Wechsels der Instrumente zu erzielen. Da der Komponist immer über großen Gedankenreichtum verfügt, wirkt diese Einseitigkeit sehr ausdruckscharakteristisch und auch gefühlsmäßig überredend. Die von Generalmusikdirektor Hans Weisbach und seinem prachtvollen Chor (Städtischer Musikverein) und Orchester (Orgel: Hans Bachem) mit innigster persönlicher Teilnahme geleitete Aufführung war dem Werke ein warmer und erfolgreicher Anwalt. — Stürmisch beifällig aufgenommen wurde das Kammerkonzert Op. 43a von Adolf Busch. Wieder bezeugt der berühmte Geiger, daß er auch als Komponist eine schöpferische Persönlichkeit ist. Seine Musik bezwingt nicht nur durch harmonische (lineare Polyphonie) und rhythmische (Synkopenformen) Eigenart, sondern auch durch ihre rein seelischen, von intellektueller Belastung freien Gefühlsantriebskräfte. — Fließender, virtuoser Stil, gedankliche Einheit und einfache, klangschöne melodische Linienführung zeichnen die (nach dem in der Hessischen Landesbibliothek Darmstadt aufgefundenen Manuskript uraufgeführte) Kammersonate (Flöte, 2 Gamben, Cello und Continuo) von Gg. Ph. Telemann aus, die uns im übrigen den gefeierten Zeitgenossen von keiner neuen Seite zeigt. — Professor P. Grümmer und sein Kammerorchester (Wien) waren beiden Werken kultivierte Verlebendiger, unterstützt von Weisbach (am Flügel). — Neben diesen Uraufführungen brachte das harmonisch verlaufene 98. Niederrheinische Musikfest noch Darbietungen von Bachs H-Moll-Messe und Beethovens 9. Sinfonie in Darbietungen, die unter Weisbachs Führung (und mit um ihre Aufgaben hingebend bemühten Solisten, unter denen Inge Torshoff (Alt) und Paul Bender (Baß) überragten) den Charakter reinen Dienstes am Kunstwerk und seinen allumfassenden Ideen trugen, sowie Lieder- und Arien-Gaben von Maria Ivogün. Th. A. Sp.

* **Die Dresdener Staatsoper in Genf.** Aus Genf wird gemeldet: Die Aufführung der „Meistersinger" im Rahmen des Gastspiels der Dresdener Staatsoper am Sonntag war ein Erfolg, wie ihn das Genfer Theater selten gesehen hat. In ungekürzter Form zeigte das Werk die Geschlossenheit der Handlung und der musikalischen Gestaltung in wunderbarer Klarheit. Zum Schluß wurden die Solisten, das Orchester und vor allem Generalmusikdirektor Fritz Busch mit unbeschreiblichem Jubel gefeiert. Die Begeisterung des Publikums findet sich auch in der Genfer Presse wieder, die mit ganz wenigen unbedeutenden Einschränkungen die Aufführung für die beste erklärt, die je in Genf gesehen wurde. — Montag abend folgte der letzte Teil des Gastspiels, ein großes Sinfoniekonzert unter Fritz Busch mit Professor Adolf Busch als Solist.

* **Wiener Uraufführungen.** Man schreibt uns aus Wien: Nur zögernd entschlossen sich die Wiener Theater, die neue Spielzeit zu beginnen. Die dritte Septemberwoche brachte drei Uraufführungen, zwei Franzosen. Etienne Rey hat einmal ein reizvolles Stück: „Schöne Frauen" geschrieben. Sein neues Lustspiel: „Fräulein Micheline" demonstriert in possenhafter Manier die Bemühungen eines erfahrenen Jungfräuleins, das durchaus von einem berühmten Maler geknickt sein will. Der Autor verließ das Akademietheater bereits nach dem zweiten Akt. Zischen und Pfeifen sind nicht nach dem Geschmack eines in Paris berühmten Mannes, dem das Wiener Publikum seinen Geschmack deutlich anzeigte. Zoe Akins aus New York hat „Hasard" geschrieben und das Deutsche Volkstheater glaubte mit dieser Dame eine Entdeckung für Europa zu bringen. Das Publikum sagte: Nein! und dankte es nicht einmal einer Schauspielerin wie Tilla Durieux, daß sie ihre brillante Technik an einen kalten Reißer verschwendete. Reinhardts Theater in der Josephstadt kann den Erfolg der neuen Spielzeit für sich buchen. „Große und kleine Welt" von Armont und Gerbidon ist ein köstliches Lustspiel, voll Poesie und Esprit, hat Einfall und menschliche Gefühle — wie selten sind heute solche Stücke! Lilli Darvas als Irene, hörbiger als Marell, der alte Thimig als komischer Photograph — Meisterleistungen, von Reinhardts Zauberhand angefeuert. Der Erfolg war stark, verdient und galt Stück wie Darstellern. H. B. K.

* **Fünfzigjähriges Jubiläum des Deutschen Schriftsteller-Verbandes.** Der deutsche Schriftsteller-Verband veranstaltet anläßlich seines fünfzigjährigen Bestehens einen Verbandstag, der vom 3. bis 6. Oktober in Eisenach stattfindet. Trotz des Jubiläums soll der Verbandstag entsprechend dem Ernst unserer Zeit in schlichtem Rahmen abgehalten werden und in erster Linie eine Arbeitssitzung sein, um den frisch begonnenen Aufbau des ältesten deutschen Schriftsteller-Verbandes tatkräftig weiterzufördern. Die Tagung gliedert sich in einen Wartburgtag und einen Eisenacher Tag. Am 4. Oktober wird im Sängersaal der Wartburg eine Festsitzung stattfinden, auf deren Programm eine Kundgebung für das verstorbene Ehrenmitglied Friedrich Lienhard, Vorträge aus Werken Lienhards durch Dr. Erich Drach, und eine Kundgebung für das deutsche Schrifttum stehen. Im Festsaal des Wartburggasthofes wird Artur Kehbein über den „Wartburggeist" sprechen. Auf dem Eisenacher Tag am 5. Okt. hält der Vorsitzende Dr. Otto Everling (Berlin) eine Ansprache und Dr. Paul Fechter (Berlin) einen Vortrag über „Deutsche Art im deutschen Schrifttum". Diese Veranstaltung wird durch den Mitteldeutschen Rundfunk übertragen.

* **Die deutsche Sprache an den englischen Schulen.** In einer Verfügung des englischen Unterrichtsministeriums wird angeordnet, daß in Zukunft von den Schulen dem Unterricht in der deutschen Sprache eine größere Aufmerksamkeit als bisher zugewandt werden soll. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Kenntnis der deutschen Sprache für den Engländer wichtiger als früher sei angesichts des starken Aufschwunges, den der deutsche Handel und die deutsche Wirtschaft genommen hätten und im Hinblick auf den zunehmenden Einfluß des deutschen Geisteslebens in der zivilisierten Welt. Das Unterrichtsministerium hat besondere Richtlinien aufgestellt, nach denen das Deutsche dem Französischen als Unterrichtsfach gleichgestellt und desgleichen bei den Prüfungen besonderer Wert auf die Kenntnis der deutschen Sprache gelegt werden soll.

Theater und Literatur. Die Deutsche Gesellschaft der Bibliophilen hält zurzeit in Mainz ihre diesjährige Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung, die vom 21. bis einschl. 23. September dauert, stand ein Vortrag von Professor Kleukens, dem künstlerischen Leiter der Mainzer Presse, über das Thema: „Buchdrucker und Buchfreund", Bürgermeister Dr. Ehrhardt begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadtverwaltung. Der bisherige Vorstand mit Fedor von Zobeltitz als 1. Vorsitzender wurde wiedergewählt. — Ein Veteran des Berliner Theaterlebens, Anton Herrnfeld, ist in der Nacht zum Sonntag, im 64. Lebensjahre, an einem Schlaganfall gestorben. Herrnfeld und sein Bruder Donat, der 1916 starb, kamen anfangs der 90er Jahre nach Berlin und über-

— **Luft- und Seepostbeförderung mit Dampfer „Bremen" nach Amerika.** In Verbindung mit der nächsten Amerikafahrt des Dampfers „Bremen" (ab Bremerhaven 25. September) werden wieder stattfinden: 1. ein Postzubringerflug Köln-Cherbourg für Spätlingspost (ab Köln 26. September 10.0); 2. ein Katapultflug vom Dampfer nach New York. Die Flüge befördern gewöhnliche Briefsendungen jeder Art nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Ländern über die Vereinigten Staaten hinaus. Auf den Sendungen ist auffällig zu vermerken: 1. Mit Luftpost ab Köln zum Dampfer „Bremen", oder 2. mit Katapultflug Dampfer „Bremen"-New York, oder 3. mit Luftpost ab Köln und Katapultflug Dampfer „Bremen"-New York. Bei Benutzung der Eisenbahn müssen Sendungen für den Zubringerflug Köln-Cherbourg spätestens am 26. September um 8.30 Uhr in Köln (Hauptbahnhof) eintreffen.

— **Postbeförderung nach Chile.** Die vor kurzem gemeldete Störung auf der Andenbahn ist wieder behoben. Die Beförderung der Post von Buenos-Aires nach Santiago und Valparaiso dauert wieder, wie früher, 2 Tage.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 23. September. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 18 Ochsen, 25 Bullen, 104 Kühe oder Färsen, 200 Kälber, 314 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 5 Ochsen, 3 Bullen, 12 Kühe oder Färsen, 43 Schafe, 170 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62 bis 64, b) 1. 58—60, c) 53—56 Pf. Bullen: a) 54—56, c) 48—52, d) 43—46 Pf. Kühe: b) 40—45, c) 35—38, d) 25—32 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 62—64, b) 50 bis 57 Pf. Kälber: c) 74—80, c) 1. 68—72, d) 52—62 Pf. Schafe: a) 1. 55—58, b) 50—54 Pf. Schweine: b) 88 bis 89, c) 88—89, d) 86—88, e) 84—85 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 90 M. 5 Stück, 89 M. 27 Stück, 88 M. 55 Stück, 87 M. 35 Stück, 86 M. 61 Stück, 85 M. 6 Stück, 84 M. 42 Stück, 83 M. 15 Stück, 80 M. 4 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Wiesbadener Tanzturnier.** Unserem Bericht ist ergänzend nachzutragen, daß der zweite Preis der D- und C-Klasse an das Wiesbadener Paar Herr Karl Bilz-Frl. Else Darowsky fiel.

— **Mode-Tee im Kurhaus.** Am Samstag dieser Woche findet im Kleinen Saale des Kurhauses ein Mode-Tee statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Ria und Egon Bier.

— **Straßenunfall.** Gestern vormittag kam der 73 Jahre alte Johann Lindner an der Ecke der Coulin- und Bündingenstraße so unglücklich zu Fall, daß er sich am Kopf schwer verletzte. Er wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Die Straßen von hier nach Igstadt und nach Kloppenheim erfahren zurzeit eine Verbesserung. Die Straßen werden beschottert, gedeckt und mit einer Kaltasphaltdecke belegt. Ein Teil der Igstadter Straße ist bereits vollendet und dem Verkehr übergeben. Die Straße nach Kloppenheim ist in Angriff genommen und soll in einem Zuge bis zur Nauroder Straße fertiggestellt werden. Der Verkehr wird nicht behindert.

— **Wiesbaden-Frauenstein.** Eine größere Anzahl Sublimattabletten nahm die Frau eines Tünchers in Frauenstein, Mutter zweier Kinder von 3 und 4 Jahren. Alle Versuche, die schwer vergiftete Frau zu retten, waren vergebens. Sie starb bald darauf. Die Leiche wurde freigegeben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Zirkus-Variété Adolfo** (Ecke Dotzheimer- und Manteuffelstraße) veranstaltet heute abend 8 Uhr eine große Sportvorstellung; morgen Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, ist für sämtliche Schulen, sowie für Erwerbslose eine Nachmittagsvorstellung, in der auf allen Plätzen ein einheitlich ermäßigter Preis festgesetzt ist.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Im Aachener Städtischen Suermondt-Museum waren in der Gemäldeausstellung auch Bilder der Wiesbadener Malerin Frau Ella Bieger-Junkerstorff ausgestellt. Die Blumen-Stilleben der Künstlerin fanden bei der Presse großen Anklang. Das Museum hat zwei Bilder der Künstlerin angekauft.

---

nahmen 1907 ein eigenes Haus in der Kommandantenstraße, wo sie ihre Jargon-Possen spielten. Noch kurz vor seinem Tode trug sich Anton Herrnfeld mit Plänen, ein Berliner Theater zu übernehmen, um die Jargon-Posse neu zu beleben. — Dr. Wilhelm Furtwängler und Albert Bassermann wurden zu Ehrenbürgern der Stadt Mannheim ernannt. — Der frühere französische Ministerpräsident Edouard Herriot hat ein Theaterstück „Rue et Avenue" vollendet, das im Theatre des Champs-Elysées in Paris aufgeführt werden soll.

Bildende Kunst und Musik. Von den am 28. und 29. September in Mannheim aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Musikalischen Akademie vorgesehenen Jubiläumsveranstaltungen, bei denen Jakob Wassermann spricht und große Musikaufführungen von führenden Dirigenten geleitet werden, wird die Jubiläumsfeier am 28. September und die Morgenfeier vom 29. durch den Rundfunk übertragen. — Die Innen-Einrichtung und die Kunstgegenstände des Palais Schaumburg, Bonn, werden als Konkursmasse der Frau Alexander Zoubkoff, Viktoria geb. Prinzessin von Preußen im Auftrag des Konkursverwalters durch die Kölner Firma Math. Lempertz vom 15. bis 19. Oktober versteigert. Besonders interessieren die Objekte der überaus reichen Silberkammer, in der das Alt-Londoner Silber den breitesten Raum in Anspruch nimmt. Hier werden Stücke wie die beiden herrlichen Barockterrinen auch in England Aufsehen erregen. Freunde exotischer Silberkunst werden das überaus reich ziselierte zusammen über 44 Pfund schwere japanische Silberservice schätzen, das Kaiser Wilhelm I. seinem Sohn und seiner Schwiegertochter zur silbernen Hochzeit schenkte. Als Kunstwerke sowohl wie als Hohenzollernsche Familienstücke sind die Olbildnisse des Kaisers und der Kaiserin Friedrich von Heinrich Angeli, das überlebensgroße Bildnis Friedrich Wilhelms III. von Franz Krüger, eine Marmorbüste des gleichen Königs von Christian Rauch zu werten. Unter den Gemälden alter Meister sind hervorzuheben ein sehr schönes Stilleben, das dem Jan Davidsz de Heem nahesteht, sowie dekorative Fürstenbildnisse des 18. Jahrhunderts, unter denen das bedeutendste das Bildnis eines preußischen Prinzen vom Ende des 18. Jahrhunderts in Pastell ist.

Wissenschaft und Technik. Die Dozentin für Radiumforschung an der Universität Oslo, Ellen Gleditsch, wurde zum Professor der Chemie ernannt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ausgrabungen im Kastell Zugmantel.

** **Idstein,** 22. Sept. Auf den „Aarwiesen" im unmittelbaren Quellengebiet der Aar wurden in diesem Jahr durch Baurat Jacobi (Homburg) die Ausgrabungen des großen Gebäudes, das man im Vorjahr fand, fortgesetzt. Sie sollen, da die Besitzer der Grundstücke großes Entgegenkommen zeigen, im nächsten Jahre fortgesetzt und beendet werden. Das freigelegte Gebäude mit etwa sechzehn Räumen diente wahrscheinlich als Kommandantenwohnung und lag seltsamerweise inmitten der Aarquellen, also auf sehr feuchtem Grunde. Um die von allen Seiten in das Gebäude eindringende große Feuchtigkeit abzuhalten, hatte man das Bauwerk mit einem ausgezeichnet angelegten Netz von Entwässerungskanälen unterfangen. Breite und lange Kanäle aus Eichenholzbohlen — bis 7 Meter lang 54 und 10 Meter dick — durchziehen noch heute die Erde und leiten noch heute nach fast 2000 Jahren das Quellwasser ab. Die Wasser dieses Kanalsystems, dessen Aufdeckung als das interessanteste Ergebnis dieses Jahres anzusehen ist, wurde in ein gleichfalls noch sehr gut erhaltenes Bassin von 35 Quadratmetern Größe geführt. Die Wände dieses Behälters bestehen aus sehr starken Holzbohlen, die außerordentlich gut ineinander gefügt und bei ihrer Auffindung hervorragend erhalten waren. An der Luft zerfallen sie indessen rasch. Trotzdem scheint in nassen Jahren das Wasser doch in das Gebäude gedrungen zu sein. Man hat deshalb die einzelnen Räume erhöht, allerdings in recht mangelhafter Weise. Der ganze Bau ist noch von den Römern zwischen 150 und 200 n. Chr. abgerissen, einplaniert und jedenfalls durch einen besseren und trockeneren ersetzt worden. Die Fundergebnisse selbst sind unbefriedigend. Man fand lediglich viele Ziegelplatten (den Stempeln nach aus den Ziegeleien bei Ried stammend), einige Lederstücke von Schuhen und Sohlen. — Bei den Ausgrabungen im nächsten Jahr hofft Baurat Jacobi die richtige „Aarquelle" und die letzten Häuser der an diesem landschaftlich großartig gelegenen Punkt einmündenden Straße des Zugmantelkastells aufzudecken.

Ruhe in den Frankfurter Sparkassen.

** **Frankfurt a. M.,** 23. Sept. Die Stimmung der Bevölkerung nach den Panittagen der Vorwoche hat sich wesentlich beruhigt. Heute hatten alle Sparkassen wieder normalen Verkehr. Zahlreiche Sparer, die ihr Geld abgehoben hatten, brachten es heute früh „reuig" wieder zurück. Am schlimmsten gebärdeten sich bei der Abhebung die Leute, die das wenigste Geld an den Kassen stehen hatten. Es fanden sich unter den Abhebern auch Elemente, die ohne Buch und Ausweis Geld zu beanspruchen glaubten. Die Namen dieser Personen wurden von der Polizei festgestellt. — Wie wir hören, ist man den Verbreitern der Krisengerüchte auf der Spur. Die strafrechtliche Verfolgung der betreffenden Personen wurde eingeleitet.

Amtsniederlegung in der Frankfurter Gasgesellschaft.

** **Frankfurt a. M.,** 23. Sept. Stadtverordneter Dr. Merton hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der Frankfurter Gasgesellschaft niedergelegt. Zu seiner Begründung führt er in seinem Briefe an den Oberbürgermeister an, daß die Unterrichtung des Aufsichtsrates auch in den letzten Monaten nach der Aufrollung der Gasaffäre äußerst mangelhaft gewesen sei. Es seien keine Aufsichtsratmitgliederversammlungen einberufen worden. Auch die Hauptversammlung, die über die Bilanz von 1928 beschließen soll, sei immer noch nicht zusammengetreten. An der ganzen Wirtschaftspolitik der Gasgesellschaft habe sich bisher nicht das geringste geändert. — Auf die Auswirkungen dieses Schrittes von Dr. Merton, der den Stein bei der Gasaffäre eigentlich erst ins Rollen brachte, ist man in den weitesten Kreisen gespannt.

Tödlicher Motorradunfall.

** **Frankfurt a. M.,** 23. Sept. Auf der Fahrt von Neu-Isenburg nach Frankfurt sauste Montagfrüh gegen 6 Uhr der 23 Jahre alte Metzger Christ aus Neu-Isenburg am Sachsenhäuser Friedhof in voller Fahrt gegen einen Straßenbaum. Christ wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod bereits nach wenigen Augenblicken herbeiführte.

Königstein besatzungsfrei.

** **Königstein i. T.,** 23. Sept. Die englische Besatzung ist heute mittag mit einem Sonderzuge abgefahren. Die Truppen marschierten von der Kaserne direkt nach dem Bahnhof. Ein kleines Kommando von 2 Offizieren und 35 Mann bleibt bis Ende der Woche, um die Kaserne zu säubern und die nötigen Aufräumungsarbeiten vorzunehmen. Mit dem Abzug der Engländer sind 64 Wohnungen freigeworden, für die sich weit über 100 Familien beworben hatten. Über die Kaserne ist noch keine Entscheidung gefallen, auch nicht über die Verwendung des ehemaligen Offizierskasinos. Die reichseigenen Wohnungen werden sofort instand gesetzt, damit sie wieder bezogen werden können.

Versammlung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmänner-Vereins in Bad Ems.

m. **Bad Ems,** 23. Sept. Hier fand dieser Tage die 65. Hauptversammlung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmänner-Vereins statt. In einer der Tagung voraufgegangenen Werkleiterfitzung sprach Dr. Steding-Frankfurt über „Das neue Wassergas-Krackverfahren", Baurat Otto-Bad Ems berichtet über „Die Betriebserfahrungen des vergangenen Winters", Prof. Dr Weyrich-Karlsruhe über „Neuerungen aus dem Gas- und Wasserfach auf der Berliner Ausstellung". Im Kurhaussaal war abends Begrüßungsabend. Die Hauptversammlung wurde mit einer Begrüßung durch Landrat Scheuern-Diez und Bürgermeister Schreck-Bad Ems eingeleitet. Als Vertreter des Regierungspräsidenten in Wiesbaden war Oberbaurat Rogge erschienen. Für den Hauptverein sprach dessen Vorsitzender, Regierungsrat Kühne-Berlin. Die Versammlung genehmigte sodann den Jahresbericht und bestimmte als nächstjährigen Tagungsort Freiburg i. Br. Dipl.-Ing. Ehlert-Wetzlar, der bisherige Vorsitzende des Vereins, wurde wiedergewählt. Hierauf berichtete Prof. Terres-Braunschweig über seine Versuche, aus tierischem Faulschlamm Öl und Kohle zu gewinnen. Diese Versuche waren von Erfolg gekrönt. Es soll weiter daran gearbeitet werden, auch aus pflanzlichem Faulschlamm Öl und Kohle herzustellen. Es folgten dann einige Lichtbildervorträge, und zwar gab Oberbaudirektor Pichler-Mannheim einen Überblick über das mit elektrischer Kraft betriebene neue Wasserwerk, und Betriebsdirektor Mezger-Stuttgart über „Moderne Kokereiöfen als Gaserzeuger in Großgaswerken, Verwendungsgebiete und wirtschaftliche Grundlagen". Die Tagung fand ihr Ende mit einem Lichtbildervortrage des Dipl.-Ing. Kaiser-Cossebaude über „Die Probleme der Abgasführung unter Berücksichtigung der mechanischen Absaugung"

Große Westerwälder Heimatschau.

** **Hachenburg,** 23. Sept. Mit seiner 60jährigen Jubelfeier verband der Gewerbeverein Hachenburg eine Ausstellung, die unter der Bezeichnung „Gilah" ein glänzendes Bild der Leistungsfähigkeit von Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft und Obst- und Gartenbau der Sayner Residenzstadt, des Oberwesterwaldkreises und schließlich des ganzen Westerwaldes darbot. Auf einem mehr als 12 000 Quadratmeter großen Gelände ist seit Samstag eine weiträumige Budenstadt aufgebaut, in deren Zelten die Westerwälder die Erzeugnisse ihres Gewerbefleißes darbieten. Nahezu 200 Aussteller haben in den Hallen für ihre Erzeugnisse Platz gefunden, in erster Linie das Handwerk mit seinen mannigfaltigen Zweigen, die rührige Möbelindustrie, die landwirtschaftliche Maschinenindustrie mit reichen Proben ihrer Leistungsfähigkeit, die gewerbliche Kleinkunst, das Nahrungsmittelgewerbe. Stark ist die Beteiligung der Landwirtschaft durch eine Überfülle von Obst. Kleintierzüchter stellen reich aus. Aus den Dreifelder Weihern sind köstliche Proben heimischer Fischzucht vertreten. Hachenburg als Gartenstadt wartet mit einer Blumenpracht ohnegleichen auf. Eine Heimatschau im engsten Sinne bietet die in der Turnhalle aufgestellte Sammlung von Kulturstücken aus dem Kloster Marienstatt und der Hachenburger Bürgerschaft. Von besonderem Wert ist die Privatsammlung Richter-Hachenburg, die zahllose Urkunden, Bilder und Waffen aus Nassaus Vergangenheit ausgestellt hat. Schöne Zusammenstellungen von Jagdtrophäen zeigen den Wildreichtum des Westerwaldes. Daß dieses Werk so trefflich gelang, ist in erster Linie auf die vorbildliche Einigkeit der Bürgerschaft zurückzuführen. — Die Ausstellung wurde Samstagnachmittag durch Bürgermeister Kappel feierlich eröffnet, der mit Stolz auf diese Beweise bürgerlichen Fleißes hinweisen konnte. Den Gruß der Regierung überbrachte Oberregierungsrat von Wangenheim, den der Kreisbehörde Landrat von Nathusius-Marienberg.

Nach den sturm- und regenumtosten Vortagen, die auch den Ausstellungszelten Schaden zugefügt hatten, lacht am Sonntag, dem Haupttage, ein klarblauer Herbsthimmel über dem Lande. Die Stadt hatte für den Empfang der Gäste ein prächtiges Festgewand angelegt. Eine ungeheure Menschenmenge aus dem ganzen Westerwald umsäumte seit den Mittagsstunden die Gassen der Stadt, durch die der Festzug sich bewegen sollte. Weit über 60 Festwagen zogen in malerischen Gruppen einher. Die Geschichte der Stadt wurde durch fünf Gruppen veranschaulicht, dann folgten der Nährstand, Nahrungsmittelgewerbe, das Handwerk, die Industrie und schließlich nach den Vereinen köstliche Gruppen aus dem Westerwälder Volksleben. Ein wundervoll frohes Farbenbild, wie es die Stadt kaum bisher gesehen haben dürfte. Den glanzvollen Abschluß des Tages bildete die Beleuchtung des Marktplatzes. Nach Schätzungen weilten am Sonntag in der Stadt mehr als 20 000 Gäste. Eisenbahn und Omnibuslinien hatten ungeheuren Betrieb. Dieser Rielenbesuch der „Gilah" aber hat dazu beigetragen, daß die außergewöhnlich hohen Kosten der Veranstaltung gedeckt worden sind. Und das ist doch immer der Kardinalpunkt einer Ausstellung. Die Hachenburger Westerwaldschau kann sich dem großen Heimattage der Westerwälder im Jahre 1926 würdig an die Seite stellen. — Vom Montag ab wird die Westerwälder Landwirtschaft im Rahmen der Ausstellung eine Tierschau veranstalten.

Hundert Jahre Diözese Fulda.

** **Fulda,** 23. Sept. Durch den Reichsdeputationshauptausschluß 1803, der bekanntlich die Auflösung vieler geistlicher Fürstentümer brachte, wurde auch das Fürstbistum Fulda in Mitleidenschaft gezogen und politisch zerrissen. Dagegen blieb die kirchliche Verwaltung größtenteils bestehen und wurde bis zum Tode des letzten Fürstbischofs 1814 weitergeführt. Neubesetzt und damit völlig neueingerichtet wurde die Diözese jedoch erst im Jahre 1829, als der Kasseler Stadtpfarrer Joh. Ad. Rieger am 22. September d. J. als Bischof in sein Amt eingeführt und durch diesen Akt die Diözese Fulda wieder aufgerichtet wurde. Der Zufall fügt es, daß jetzt, fast genau nach 100 Jahren, durch das Konkordat zwischen der Kurie und Preußen das Bistum Fulda einen wesentlichen Gebietszuwachs durch die Zuweisung des Eichsfeldes und der Dekanate Nordhausen und Erfurt erhielt.

= **Mainz,** 23. Sept. Der am 4. September vom französischen Berufungsgericht in Mainz wegen Beleidigung der Besatzungsarmee zu einem Monat Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe verurteilte Feldschütze Rudolf Wannemacher aus Zweibrücken ist am Freitag, nachdem er die Geldstrafe bezahlt und die Hälfte der Gefängnisstrafe abgebüßt hatte, begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen worden. Er ist am Samstag in seine Heimat zurückgekehrt.

** **Frankfurt a. M.,** 23. Sept. Nach langen Ermittlungen gelang es der Postkriminalpolizei zwei Postbeamte festzunehmen. Seit Monaten brachte der eine in der Hauptsache Einschreibebriefe, der andere doppelte Eilbriefe zur Seite. Der eine, ein Obersekretär, wurde in Basel verhaftet, der andere in Frankfurt a. M. Die von beiden unterschlagenen Beträge sind nicht unerheblich.

** **Klingenberg a. M.,** 22. Sept. Die an Stelle der vor fünf Monaten eingestürzten Mainbrücke errichtete unbedingt notwendige Brücke ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß sie in kurzer Zeit dem Verkehr wieder übergeben werden kann. Die neue Brücke ist besonders stabil errichtet und genügt dem modernen Verkehr in jeder Beziehung.

= **Butzbach,** 23. Sept. Im Verlaufe von Auseinandersetzungen versetzte ein Hofgutsarbeiter vom Hofgut in Griedel dem Zeitungsträger Elmiger von hier in der Abwehr tätlicher Angriffe einen Stich in die Herzgegend. Der Gestochene ist im Krankenhaus in Nieder-Weisel seinen schweren Verletzungen erlegen.

× **Nassau a. d. L.,** 23. Sept. Bei vollzähliger Beteiligung der israelitischen Kultusgemeinde und unter Teilnahme von Vertretern der Stadt, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde fand in der hiesigen Synagoge die Enthüllung einer Kriegergedächtnistafel statt. Der Reichsverband jüdischer Frontsoldaten war durch Studienrat Gabriel-Offenbach vertreten.

** **Braunfels,** 23. Sept. Wegen Unwirtschaftlichkeit wird der Betrieb der Ernstbahn, die den an der Lahnstrecke belegenen Bahnhof Braunfels mit dem vier Kilometer entfernten Ort Braunfels verbindet, an den Wochentagen eingestellt. Ein Automobilverkehr soll an die Stelle der Bahnverbindung treten. Die Ernstbahn führt im Volksmunde die Bezeichnung „Das Bähnche" und ist von der Krupp'schen Bergverwaltung erbaut worden.

= **Kassel,** 23. Sept. In einem Werkstattraum der Raab-Katenstein-Flugzeugwerke entstand ein Feuer, das bereits erhebliche Ausdehnung genommen hatte, als die Feuerwehr an der Brandstelle erschien. Es gelang jedoch sehr bald, die weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Die polizeilichen Ermittlungen lassen vermuten, daß Brandstiftung vorliegt.

Der Sport.

Handball in der D. T.

Kreisklasse Rhein-Nahe:

Die ersten Spiele in den drei Bezirken ergaben sogleich recht hohe Ergebnisse und lassen erkennen, wo die diesjährigen Favoriten sitzen. Im Bezirk I mußte Tv. Biebrich mit 2:9 die Überlegenheit des Tv. 1817 Mainz anerkennen, der auch diesmal wieder eine gute Rolle spielen dürfte. Bis zur Halbzeit war die Partie noch ziemlich ausgeglichen, was schon aus dem 2:3-Zwischenergebnis hervorgeht, dann hatte der Gästeangriff das Wort. Tv. Monzingen schlug unverdient die Tgd. Rüdesheim mit 2:1 Toren, nachdem das scharfe Treffen bis zur Pause noch 1:1 gestanden hatte. Und schließlich schlug die Tgd. Schiersteln erwartungsgemäß den Tv. Kreuznach mit 6:0 Toren und bewies durch diesen Sieg ihre Anwartschaft auf die Gruppenmeisterschaft. Im Bezirk II errang Eintracht Wiesbaden die ersten Punkte. Tv. Bad Schwalbach konnte auf heimischem Boden mit 4:1 zur Strecke gebracht werden. Der voraussichtliche Konkurrent der Wiesbadener, der Tv. Eddersheim, gewann in Lorsbach gegen den dortigen Tv. 5:1, während sich im 3. Spiel Tv. Hattersheim und Tv. Unter-Liederbach mit einem 2:2 trennten. Der 3. Bezirk wartete mit Überraschungen auf. Tgd. Osthofen ließ sich von Tv. Breckenheim 5:4 schlagen, und der Tv. Kastel, der auf eigenem Platz stets gefährlich ist, unterlag vor heimischem Publikum gegen den Tv. Herrnheim 6:7. Die 2:4-Niederlage des Turnerbunds Wiesbaden kommt nicht unerwartet, gehört doch Tv. 1910 Worms mit zu den Favoriten des Kreises.

In der Gauklasse schlug Tgd. Schiersteins 2. Garnitur die gleiche Vertretung des Tv. Biebrich 5:3, die Eintrachtler unterlagen dem Tv. Dotzheim (1. M.) mit 0:6, und Tgd. Geisenheim (1. M.) feierte über Turnerbund (2. M.) einen 11:0-Sieg.

Die Punktespiele der Frankfurter Turner ergaben die erwarteten Ergebnisse: Bezirk I: Tv. Ried — Tv. Bischofsheim 10:2, Tv. Seckbach — Bockenheimer Tgd. 5:3, Tgs. Offenbach — Tgd. Rödelheim 8:5; Bezirk II: Fechenheim 1885 — Turn- und Fechtklub 3:5, Tgd. Ried — Tv. Kesselstadt 1:5, Polizei-SV. Frankfurt — Tv. Niederrad ausgefallen.

Fußball.

Kreis Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — F.-Vgg. Kastel 2:1.
SK. Opel Rüsselsheim — FV. Biebrich 02 5:0.
SV. Flörsheim — Germania Gustavsburg 5:1.
VfR. Weisenau — FV. Geisenheim 1:3.
SV. Eibingen — SV. Gonsenheim 4:3!

Der SK. Opel Rüsselsheim setzte seinen Siegeszug fort und landete gegen den FV. 02 Biebrich dank eines vorzüglichen Angriffsspiels ein eindrucksvolles 5:0, das die stabile Biebricher Hintermannschaft nicht verhindern konnte. Mit diesem Erfolg ist die Tabellenführung der Opelstädter natürlich noch lange nicht gesichert, da auch die Konkurrenten aus Geisenheim und Flörsheim ihre Punkte sicher unter Dach und Fach brachten und schließlich noch Germania Wiesbaden durch einen schwer erkämpften Sieg über die vom Pech verfolgte F.-Vgg. Kastel auf den 5. Platz vorstieß. Letztere, zweifellos eine der stärksten Mannschaften des Kreises, rangiert zurzeit mit zwei verlorenen Spielen auf dem letzten Tabellenplatz. Der SV. Eibingen schlug tatsächlich den SV. Gonsenheim, wobei ihm wahrscheinlich der kleine Platz wieder sehr zur Hilfe kam. Die Tabelle hat nunmehr nach dem 3. Spieltag folgendes Aussehen:

1. Opel Rüsselsheim	3	3	—	—	13:2	6
2. FV. Geisenheim	2	2	—	—	8:2	4
3. SV. Flörsheim	2	2	—	—	8:1	4
4. F.-Vgg. Mombach	2	1	1	—	2:1	3
5. Germania Wiesbaden	2	1	—	1	2:2	2
6. SV. Eibingen	2	1	—	1	5:9	2
7. SV. Gonsenheim	3	1	—	2	19:12	2
8. Germania Gustavsburg	3	1	—	2	7:22	2
9. VfR. Weisenau	3	—	1	2	4:7	1
10. Olympia Weisenau	1	—	—	1	0:3	—
11. F.-Vgg. Biebrich 02	1	—	—	1	0:5	—
12. F.-Vgg. Kastel	2	—	—	2	2:4	—

Germania Wiesbaden — F.-Vgg. Kastel 2:1 (0:0).

Sieg in letzter Minute! Die Gäste entpuppten sich als der erwartete stabile Gegner, der mit seiner wuchtigen und forschen Spielweise die technische Unterlegenheit glatt ausglich. Er hätte auch die Partie gehalten, wenn nicht zwei Germanenstürmer durch vorzügliche Einzelleistungen (im Zusammenspiel war mit dem schwachen Innensturm nichts zu erreichen) dem Treffen die günstige Wendung gegeben hätten. Nach torloser Halbzeit war es zunächst der Rechtsaußen Schulmeyer, der nach Alleingang das Führungstor erzwang und nach erfolgtem Ausgleich der Kasteler — übrigens eine sehr hübsche Leistung — holte Pischsek I. auf wunderbar getretene Ecke mittels prächtigem Kopfstoß ganz kurz vor Schluß den Sieg heraus. Das Treffen selbst bot außer den Torerfolgen keine überragenden Momente. Die Wiesbadener stellten wieder eine sehr zuverlässige Hintermannschaft und eine nicht minder ballsichere Halfreihe, in der Twele eine vollendete Leistung bot. Der Angriff ist wieder einmal das Schmerzenskind. Noch vor Wochen glaubte man endlich die richtige Lösung gefunden zu haben, heute herrscht wieder das alte Dilemma. Durch die Postierung Pischseks und Schulmeyers auf die äußersten Flügel ist der Innenangriff zu sehr geschwächt, zumal Stolte noch nicht zu der erwarteten Form auflief. Will Germania nicht neue Punktverluste erleiden, muß sie zur Umstellung im Quintett schreiten. Die Kasteler boten eine ausgeglichene Gesamtleistung und werden in den kommenden Verbandsspielen bestimmt noch ein ernstes Wort mitreden.

A-Klasse.

Gruppe Wiesbaden: FV. Sonnenberg-Rambach — SK. Nassau Wiesbaden 2:1; T.- u. SV. Raunheim — Sp.-Vgg. Wiesbaden 1:1; Kickers Wiesbaden — Sp.-Vgg. Hochheim 1:1. In einem scharfen, leider allzuscharfen Treffen, bei dem es zu sehr bedauerlichen Entgleisungen seitens einiger Sonnenberger Spieler kam, mußte der Tabellenführer, der der harten Kampfweise des Gegners nicht gewachsen war, die erste Niederlage einstecken. Der Meister, Spielvereinigung, konnte in Raunheim ein sehr beachtenswertes Unentschieden erzielen, nachdem er bis zur Pause noch mit 1:0 in Führung gelegen hatte. Auch die Wiesbadener Kickers holten gegen Hochheim ein Unentschieden heraus, wobei sie wiederum das Pech hatten, einen Punkt durch Eigentor einzubüßen. Auch von Kickers-Seite aus wird über die harte Spielweise des Gegners geklagt, gegen die der Schiedsrichter nicht genügend einschritt. Die Tabelle zeigt folgendes Aussehen:

1. SK. Nassau	3	2	—	1	13:2	4
2. T.- u. SV. Raunheim	3	1	2	—	5:4	4
3. Sp.-Vgg. Hochheim	3	1	2	—	7:6	4
4. Sp.-Vgg. Wiesbaden	2	1	1	—	3:2	3
5. FV. Sonnenberg	3	1	1	1	7:7	3
6. Kickers Wiesbaden	3	—	2	1	3:7	2
7. SK. Dotzheim	2	—	1	1	3:4	1
8. SV. Dotzheim	2	—	1	1	3:4	1
9. SV. Erbenheim	1	—	—	1	0:8	—

Gruppe Rheingau: SV. Winkel — FK. Oestrich 3:1, SV. Rüdesheim — Sp.-Vgg. Eltville 1:3, FK. Kiedrich — SV. Hattenheim 1:5.

Weitere Ergebnisse: Sportvereins Ligareserve spielte am vergangenen Sonntag in Mainz gegen die Reserven des FSV. 05 1:1. Germanias 2. Mannschaft schlug die gleiche Garnitur der F.-Vgg. Kastel 1:0. Germanias 3. Mannschaft besiegte die entsprechende Einheit des SV. Flörsheim 3:0. Kickers 2. Mannschaft erzielte gegen Sp.-Vgg. Hochheims 2. Mannschaft ein 2:2, während die 3. Mannschaft gegen die Hochheimer 0:2 unterlag. — Die ersten A.-H.-Spiele um den Nonnenhofpokal wurden ausgetragen. Sportverein, der nicht seine stärkste Vertretung zur Stelle hatte, unterlag gegen die A.-H.-Mannschaft von Mainz 05 mit 0:1. Auch Germanias A. H. hatten das Nachsehen. Sie mußten trotz vorzüglicher Abwehr ihres Torwarts, nur mit 9 Mann spielend, mit 0:2 die Überlegenheit der F.-Vgg. Kastel anerkennen.

Jugendspiele: Die Jugendmannschaften des Sportvereins erlitten am vergangenen Sonntag bei dem in Mainz gegen FSV. 05 ausgetragenen Klubkampf zahlreiche, z. T. gänzlich unerwartete Niederlagen. Die 1. Jugend-Mannschaft unterlag 0:3, die 2. Jugendelf 2:4, die 2b-Jugend 0:4, die 1. Schülermannschaft 1:2 und die 1b-Schülerelf gar 1:7. Die 1b-Jugendmannschaft rettete mit einem 3:2-Sieg die Ehre des Tages. Das Gesamtergebnis stellt sich auf 2:10 Punkte für Mainz. Das Gesamttorverhältnis lautet 22:7 für den Sieger. Überraschend schlechter Ausgang!

Leichtathletik.

Die süddeutschen Meisterschaften im 25-Kilom.-Laufen und 50-Kilom.-Gehen kamen in München zum Austrag. Im Lauf siegte in Abwesenheit des Titelverteidigers Helber-Stuttgart der Münchener Kapp in 1:26:57,8 Std. vor Ronald-Saarbrücken. Beim Gehen schuf Reichl-München, der erst am vorigen Sonntag die 25-Kilom.-Meisterschaft des Bezirks Main-Hessen in 2:12,2 Std. gewinnen konnte, über 50 Kilometer mit 4:33,10 Std. einen neuen Weltrekord. — Die Rheinstaffel, Westdeutschlands große Laufprüfung, die am Sonntag in Düsseldorf ihre achte Wiederholung fand, gewann in der Hauptklasse Schwarz-Weiß Essen in 38:01 Min. vor Kölner BK. 38:18 Min. und Düsseldorfer SK. 99 mit 38:23 Min. — Im „Deutschen Zehnkampf", dem schwierigsten und umfassendsten leichtathletischen Wettbewerb, versuchten sich am Samstag und Sonntag ein halbes Dutzend Leichtathleten des Sportvereins Wiesbaden. Trotz des naßkalten, für eine derartige Prüfung wenig geeigneten Wetters brachten sie zum Teil noch recht anerkennenswerte Leistungen zustande, die erkennen ließen, daß sie bei der vor kurzem in Worms veranstalteten süddeutschen Meisterschaft eine recht achtbare Rolle hätten spielen können. Der Sieger Wilhelm Streib erreichte 326 P. Seine Leistungen waren: 100 Meter 12,2 Sek., 400 Meter 56,0 Sek., 1500 Meter 4:59 Min., 110-Meter-Hürden 20,9 Sek., Hochsprung 1,53 Meter, Weitsprung 5,48 Meter, Stabhochsprung 2,41 Meter, Kugelstoß 10,38 Meter, Diskuswurf 28,25 Meter und Speerwurf 41,55 Meter. Der Zweite, Walter Knöppler, kam auf 306 Punkte; er leistete: 100 Meter 12,6 Sek., 400 Meter 59,3 Sek., 1500 Meter 5,03 Min., 110-Meter-Hürden 20,2 Sek., Hochsprung 1,67 Meter, Weitsprung 5,49 Meter, Stabhochsprung 2,62 Meter, Kugelstoß 8,72 Meter, Diskuswurf 24,87 Meter und Speerwurf 40,30 Meter. Dritter wurde Paul Streib mit 261 Punkten. Auch R. Müller, Arnold und Rieg gaben erfreuliche Proben einer vielseitigen Betätigung.

* **Reitersport.** Die Reitergruppe der Jungbauernschaft Wiesbaden-Bierstadt hat als Abschluß der diesjährigen Sportsaison unter der Führung des Reitlehrers W. Bach ein Vereinsturnier veranstaltet, das einen äußerst anregenden Verlauf nahm. Das Turnier begann Sonntagnachmittag mit einer Bewertung der besten Reiter im Gruppenreiten (10 Pferde): 1. W. Schild, 2. A. Wink, 3. W. Wörner, 4. W. Fischer Daran schloß sich leichtes Jagdspringen (10 Pferde): 1 W. Fischer, 2. W Wörner, 3. A. Wink, 4. F. Emmel. Beim Großen Jagdspringen (5 Pferde) wurde 1. W. Schild, 2. W. Fischer, 3. O. Bierbrauer, 4. A. Wink. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Reiterspiele. Einen prächtigen Anblick bot das Geländereiten. Vom Reitplatz aus ging es über den Mosbacher Weg, Wartturm, Wartturmweg zurück zum Start. Die beste Zeit hatte W. Fischer mit 218 Sek., 2. Wink, 3. W. Schild, 4. der 15jährige Reitschüler Paul Hepp. Als Preisrichter fungierten Pol.-Oberleutnant Eggert und Reitlehrer Weidmann, Wiesbaden. Als Anerkennung für seine Verdienste für den Reitsport und seine Tätigkeit in der Jungbauernschaft wurde dem 1. Vorsitzenden der Orts- und Reitergruppe, Otto Bierbrauer, eine wertvolle Plakette überreicht.

* **Die Segelflug-Sportgruppe Wiesbaden** des Mittelrheinischen Vereins für Luftfahrt (E. V.) benutzte auch den vergangenen Sonntag wieder zu ihren Flugübungen. Dieser Tag brachte ganz besondere Erfolge. Bei starkem Westwind wurde von 8—16 Uhr geflogen. Sämtliche Flüge nahmen glatten Verlauf. Bei 16 Flügen wurde die zur A-Prüfung erforderliche Zeit überschritten und zwar wurde die Prüfung von 14 A-Piloten wiederholt und von den Herren Besier und Ritter erstmalig abgelegt. Außerdem konnten 6 Vorflüge zur B-Prüfung erfolgreich beendet werden. Die Krönung des Tages brachte jedoch der letzte Start, bei welchem der Gruppenleiter, Herr Faatz, in einwandfreiem Kurvenflug seine B-Prüfung bestand. Die Gruppe hat somit bis jetzt seit Frühjahr d. J. auf dem Vereinsgelände hinter der Platte insgesamt zehn A-Prüfungen und eine B-Prüfung als Erfolg zu verbuchen. Eine Leistung, die umsomehr anzuerkennen ist, als der Gruppe bisher nur zwei Maschinen einfachster Konstruktion („Zöglinge") zur Verfügung standen. Soweit das Wetter günstig ist, schult die Gruppe an den folgenden Sonntagen selbstverständlich weiter.

* **Rugby-Ergebnisse:** Mainkreis: Eintracht Frankfurt — Blau-Weiß Frankfurt 8:3, BSK. Offenbach — Viktoria Aschaffenburg 26:0 (Verbandsspiele). SK. 1880 Frankfurt — SK. Neuenheim 11:5 (Privatspiel). — Kreis Heidelberg: BK. Heidelberg — RK. Heidelberg 0:11, Tv. 1846 Heidelberg — Rudergef. Heidelberg 9:14. Kreis Bayern: Wacker München — DSV. München 0:3. Weitere Spiele: Hannover-Linden 97 — Schwalbe Hannover 5:0, Viktoria — Elite Hannover 21:0, Odin — SK. Linden 11:0, Deutscher Rugby-Klub — Hannover 1878 8:11.

* **Hockeyergebnisse:** Eintracht Frankfurt — HK. Bad Kreuznach 2:0, Post-SV. Frankfurt — Offenbacher Kickers 1:2, Germania Frankfurt — SV. Bad Homburg 0:4, Tv. Oberstein — Tv. 1860 Frankfurt 0:6, Tv. 1857 Sachsenhausen — Blau-Weiß Aschaffenburg 3:2, SK. Rot-Weiß Frankfurt — Tv. 1860 Fechenheim 1:3, Tv. 1846 Mannheim — SK. 1880 Frankfurt 0:6, 1. FK. Nürnberg — Tv. 1846 Nürnberg 5:1, HG. Nürnberg — HTG. Nürnberg 1:2, Jahn München — 1860 München 3:1, Wacker München HK. München 3:1, Rot-Weiß Berlin — Sportklub Berlin 2:0, Berliner HK. — Sportklub Charlottenburg 0:0, Berliner HK. — SV. 1892 Berlin 3:6.

* **Sportklub Heros.** Der bekannte Sportsmann Karl Wolf konnte für den Sportklub Heros 50 Kämpfe im Boxen absolvieren. Hiervon sind 39 gewonnen, 11 unentschieden. Als Anerkennung wurden ihm ein Kranz mit Schleife und Blumen überreicht. Die beiden Olympiasieger und Ehrenmitglieder des Heros, Straßberger und Helbig, konnten bei den Europameisterschaften im Stemmen in Wien Deutschland wiederum im Preis der Nationen mit 14 Punkten Vorsprung vor Österreich mit 13 Punkten an erster Stelle zum Sieg verhelfen; Straßberger erreichte seine olympische Leistung und wurde erster Sieger, während Helbig wegen einer älteren Verletzung den dritten Sieg errang.

* **Schach.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstaltet der Spanische Schachbund bei Gelegenheit der Weltausstellung in Barcelona ein internationales Meisterturnier, an dem die auswärtigen Meister Capablanca, Colle, Montecelli, Tartakower, Yates und Frl. Menchik teilnehmen werden. Von spanischer Seite werden sich beteiligen der jetzige Vorkämpfer Golmayo und der Problemkomponist Marin, deren Namen in weiteren Kreisen bekannt sind. Hinzu treten noch die ersten vier Sieger des soeben beendeten nationalen Turniers, nämlich Soler, Rivera, Admirall und Fout. Das Turnier nimmt demnächst seinen Anfang. — Während der letzten zwei Tage des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft weilte auch Dr. A. Rueb, der Vorsitzende des Weltschachbundes aus dem Haag, hier. In Begleitung von Dr. Aljechin hat er seine Reise nach Venedig alsbald fortgesetzt, um daselbst die diesmal dort stattfindende Jahresversammlung des Weltbundes zu leiten. Der Weltschachmeister vertritt bekanntlich auf dem Kongreß den französischen Schachbund. Bogoljubow, der sich bis zur Fortsetzung des Wettkampfes einige Tage Ruhe gönnen wird, ist nach seinem Wohnsitz Triberg in Baden zurückgekehrt.

Gerichtssaal.

Der Ecartéklub und der Staat.

= **Frankfurt a. M.**, 23. Sept. Auf den Ausgang eines eben im Werden begriffenen Prozesses, der sich gegen den preußischen Staat bezw. dessen Vertreter, den Regierungspräsidenten, richtet, wird man gespannt sein dürfen, denn es handelt sich dabei um die Frage, ob ein Polizeipräsident einen Spielbetrieb schließen kann, ohne für den Einnahmeausfall haftpflichtig zu sein, wenn die Rechtsprechung das in dem Betrieb gespielte Spiel für erlaubt hält. Der Klage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Der Kaufmann Willi Thurn hatte seinerzeit unter dem Namen Sportklub im Schumanntheater einen Spielklub eingerichtet, der etwa neun Monate in Betrieb war und von der Polizei geduldet wurde. Gegen Ende 1927 kam dann plötzlich eine Verfügung des Frankfurter Polizeipräsidenten, wonach der Klub zu schließen sei. Sollte bis zu einem bestimmten Termin die Schließung nicht erfolgen, so werde sie mit Gewalt durchgeführt. Thurn blieb nichts anderes übrig, als den Klub zu schließen. Die polizeiliche Verfügung, die übrigens auf Grund einer Weisung des Innenministeriums erfolgt sein soll, gab als Grund der Schließung des Betriebes an, daß in den Räumen Ecarté gespielt worden sei, das als Glücksspiel anzusehen ist. Es war aber nur Ecarté ohne Königsanlegung gespielt worden, und dieses Spiel ist unter gewissen Voraussetzungen vom Reichsgericht als kein Glücksspiel bezeichnet worden, Voraussetzungen, die auch für den Spielbetrieb des Kaufmanns Thurn zutreffend waren. Nachdem die Schließung des Klubs erfolgt war, bemühte sich Thurn, die Aufhebung der polizeilichen Verfügung zu erwirken und er wurde beim Bezirksausschuß klagbar, dieser aber wies die Klage ab. Dahingegen hat das Oberverwaltungsgericht in Berlin das Urteil des Bezirksausschusses aufgehoben und gleichzeitig auch die polizeiliche Verfügung aufgehoben, da es sich um kein verbundenes Glücksspiel drehte und die Maßnahme der Klubschließung unberechtigt war. Man hätte nun glauben sollen, daß Thurn den Spielbetrieb wieder eröffnen konnte, aber alle dahingehenden Bemühungen scheiterten. Nun sucht der Kaufmann durch die erwähnte Schadenersatzklage dahin zu kommen, daß ihm der Staat die erlittenen Einbußen vergütet. Diese sind nicht gering, denn Thurn taxiert, daß er pro Jahr ein Nettoeinkommen von 60 000 bis 80 000 Mark erzielt hätte und es wird erwähnt, daß er pro Jahr an Steuerlasten allein nahezu 100 000 Mark zu tragen hatte.

Fe. Wiesbadener Amtsgericht. Auf dem Wege von Dotzheim nach Biebrich herrschte kürzlich an einem Sonntage starker Verkehr. Der Chauffeur Karl F. aus Biebrich, der mit seinem Wagen mit 40 Kilometer daher fuhr, wollte einen Motorradfahrer überholen, wobei er diesen anfuhr und ihm schwere Verletzungen beibrachte. Jetzt stand F. deshalb vor dem Amtsgericht, das ihn mit einer Geldstrafe von 200 RM. bedachte.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Das Erweiterte Schöffengericht Wiesbaden verhandelte im Rathaus in Wicker gegen einen Autovertreter, weil er im Juni d. J. auf der Straße zwischen Hochheim und Wicker den Wagen des Direktors S. von der Kostheimer Cellulosefabrik angefahren und beschädigt und dadurch auch die Körperverletzung des Insassen verursacht habe. Auf Grund der Beweisaufnahme und einer eingehenden Ortsbesichtigung kam das Gericht zu dem Ergebnis, daß der Zusammenstoß infolge Nichtabblendens der Scheinwerfer des beschädigten Autos verursacht worden war. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Auf der Wanderschaft mit einem Kollegen kam von Koblenz den Rhein herauf der erwerbslose Heinrich Wirbel und walzte bis Lorch. An einer Villa, an der man durch die herabgelassenen Fensterläden sah, daß die Bewohner abwesend waren, klingelte Wirbel. Als niemand öffnete, stieg er durch das Erdgeschoß ein. Der Freund stand Schmiere und Wirbel durchsuchte im ersten Stock die Zimmer. Eine Hausbewohnerin war inzwischen zurückgekehrt und benachrichtigte die Polizei, die Wirbel festnahm. Aus dem Polizeigewahrsam entwich Wirbel, nachdem es ihm gelungen war, die Fensterstäbe durchzusägen. Nach längerem

Suchen nahm man den Entwichenen kürzlich fest. Jetzt stand er vor dem Schöffengericht und war geständig. Wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle und Sachbeschädigung erhielt der Angeklagte zu einer gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von acht Monaten weitere fünf Monate als Zusatz.

* **7 Jahre Zuchthaus für einen Bankräuber.** Im Juni d. J. wurde im Schalterraum der Koblenzer Reichsbank ein großer Diebstahl verübt. Der Kassenbote J. Sugafer zählte einen größeren Geldbetrag nach, als er von drei sich in dem Raume aufhaltenden Leuten beobachtet wurde. Einer dieser postierte sich an der Tür und spielte den Aufpasser, der zweite zog den Boten ins Gespräch und der dritte stahl ihm aus der Tasche einen Geldbetrag von rund 4000 Mark. Der Kassenbote stellte den Verlust des Geldes sofort fest und bei der Verfolgung gelang es, die Drei auf der Rheinwerft, gerade als sie dabei waren, im Kraftwagen sich aus dem Staube zu machen, zu stellen. Zwei von ihnen gelang es, zu entfliehen, der dritte, der Händler Fischel Bender aus Warschau, wurde festgenommen. Er ist bereits der deutschen Polizei als internationaler Taschendieb bekannt. Im Verlaufe der Gerichtsverhandlung in Koblenz jedoch stellte er sich als wahrer Unschuldsengel hin, seine Begleiter will er nicht mit Namen kennen und sie zufällig auf einer Rheinreise getroffen haben. Es ergab sich indessen, daß man es hier zweifellos mit einer Bande von Räubern zu tun hat, denen man nicht streng genug entgegentreten kann. Der Angeklagte, der übrigens schon einmal aus Deutschland ausgewiesen ist und mit einem falschen Paß ins Reich kam, wurde wegen Bandendiebstahls in eine Zuchthausstrafe von sieben Jahren genommen.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 21. 9. 29	Montag 23. 9. 29
A. D. Cred. tanst.	123.25	123.–
Bk. f. Brauindustr	–.–	152.–
Barm. Bank-V.	124.–	124.–
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm.-u. Priv.-B.	173.50	171.–
Darmst. Nat.-Bk.	265.50	–.–
Deutsche Bank	162.–	160.50
D. Eff.-u. W.-Bank	122.–	122.–
Deut. Vereinsbk.	–.–	–.–
Disk.-Gesellsch.	149.50	149.50
Dresdner Bank	152.–	150.50
Frankfurter Bank	103.–	103.–
„ Hyp.-Bank	138.50	138.–
„ Pfandbr.-B.	138.50	138.50
Metallbank	–.–	–.–
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oestr. Cred.-Anst	30.75	30.75
Pfälz. Hyp.-Bank	134.–	134.–
Reichsbank	292.50	288.–
Rhein. Creditbk.	120.–	120.–
Rhein. Hyp.-Bk.	146.–	146.–
Südd. Disk.-Bank	126.–	126.–
Westbank	92.–	92.–
Wien. Bankverein	12.75	12.75
Bergw.-Aktien		
Buderus	68.–	–.–
Eschweiler Berg	201.–	–.–
Gelsenkirchen	138.–	133.–
Harpener Berg.	–.–	137.–
Ilse Bergbau	211.–	210.–
Kali Aschersleb.	–.–	223.–
Kali Westerreg.	–.–	228.–
Klöcknerwerke	110.–	–.–
Mannesmann	105.–	103.50
Manafeld	–.–	–.–
Oberschl. Eis.-B.	80.–	79.–
Otavi Minen-Ant.	–.–	66.–
Phönix Bergbau	–.–	100.60
Rh. Braunkohlen	–.–	–.–
Rhein. Stahl	115.50	112.–
Riebeck Montan.	–.–	–.–
Tellus Bergbau	115.–	114.50
V. Köln.-u. Laursh.	62.50	61.–
Verein. Stahlw.	109.–	–.–
Brauereien		
Henng. Brauerei	168.–	168.–
Hercul.-Brauerei	146.–	146.–
Mainz. Aktien-Br.	216.–	213.–
Parkbrauerei	120.–	120.–
Schöfferh.-Bindg	286.–	286.–
Werger Brauerei	189.–	189.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	39.75	39.–
A. E.-G. (Stamm)	190.–	186.–
Aschaffb. Bustp.	138.–	135.–
Aschaffb. Zellst.	149.–	145.–
Bad. Masch. Durl.	145.–	145.–
Bad. Uhren	–.–	–.–
Bayer. Spiegelgl.	–.–	–.–
Beck u. Henkel	33.–	33.–
Bergmann-Elektr	–.–	–.–
Brockhues	78.–	78.–
Chamotte Annaw.	116.–	114.50
Cement Heidelbg	–.–	122.–
Karlstadt	182.–	–.–
Chem. Albert	58.50	59.–
Daimler	–.–	43.75
D. Eisenhandel	–.–	–.–
Deutsch. Erdöl	–.–	104.–
Gold-u. Silb.-S.-A.	148.25	147.25
Emaill. Ullrich	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	92.75	90.50
Ela. Kaiserslaut.	9.–	9.–
Licht u. Kraft	199.–	190.–
Enzinger Werke	82.50	82.50
Essling. Maschin.	–.–	37.25
Essling. Spinnerei	215.–	213.–
Faber Bleistift	–.–	–.–
Faber & Schleich.	106.50	106.50
Farbenindustrie	208.50	205.–
Fahr Gebr.	10.75	10.–
Felt & Guilleaume	134.–	–.–
Feinmech. Jetter	81.50	81.–
Feist Sekt	20.–	–.–
Frankfurt. Hoff	70.–	71.–
Fkf. Masch. Pok.	–.–	47.–
Gebing u. Co.	30.–	30.–
Gas. für Elektr.	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	70.25	70.10
Gritzner Maschin	58.–	56.–
Grün & Bilfinger	172.–	171.–
Hammersen	–.–	–.–
Hanfw. Füssen	74.75	74.75
Hindr. Aufferm	85.–	–.–
Hirsch Kupfer	138.–	137.–
Hochf. u. Tiefbau	89.50	89.–
Holzmann, Phil.	96.–	92.75
Holzverkohlung	81.50	–.–
Isag	91.50	91.50
Junghans Gebr.	–.–	60.–
Kammg. Kaisersl.	–.–	–.–
Karlstadt	–.–	167.25
Kl. Schanzl. u. B.	106.–	106.–

	Samstag 21. 9. 29	Montag 23. 9. 29
Knorr Heilbronn	163.–	163.–
Konserv. Braun	70.–	–.–
Krauß Lokomotiv	49.–	49.–
Lahmeyer	–.–	165.–
Lech-Augsburg	–.–	105.75
Lingel Schuhe	–.–	47.–
Lödensche Id	70.–	68.–
Mainkraftwerke	106.50	106.50
Meguin	–.–	–.–
Metallges. Frkf.	125.–	124.50
Miag	125.–	–.–
Moenus	–.–	25.–
Montecatini	57.–	57.–
Motoren Deutz	71.–	70.–
„ Oberursel	115.–	115.–
Neckarsulmer	–.–	–.–
Neckarw. Eßlingl.	134.–	137.–
Nordwestkraftw.	–.–	180.–
Peter Union	–.–	–.–
Pfälz. Nähm Kays.	–.–	17.13
Porzellan Wesser	–.–	–.–
Rein, Gebbardt	105.–	105.–
Rh. elektr. Mannh.	144.–	140.50
Ludwigsh. Walz.	111.–	111.–
Motoren Darmst.	53.50	–.–
Röder	108.50	108.50
Rückforth	–.–	62.–
Rütgerswerke	75.–	73.50
Schnellpr. Frank	62.50	62.–
Schramm Lack	102.–	100.–
Schriftg. Stempel	118.–	116.50
Seil-Industrie	58.–	59.–
Schuckert	217.50	210.75
Schuh Bernels	–.–	–.–
Stegen Eisen	–.–	–.–
Stahl & Co.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	–.–	362.–
Südd. Immobilien	74.–	74.50
Thürg. Lieferges.	103.–	103.–
Unterfranken	101.50	100.–
Verein chem. Ind.	78.50	78.–
Verein. deut. Oelf.	70.–	70.–
Zellstoffverein	106.–	106.–
Voigt & Häffner	222.–	222.–
Weyss & Freytag	98.–	95.25
Wegelin	112.–	112.–
Zellstoff Memel	135.–	–.–
Zellst. Waldhof	–.–	222.–
Südd. Zucker	157.50	–.–
Frkf. A. Vers akte	81.–	85.–
„ „ neue	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn	3.60	3.63
Hamb.-Amer. Pak	–.–	111.25
Nordd. Lloyd	105.50	103.75
Baltimore Ohio	–.–	–.–
Ver. Glanzstoff	292.–	287.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.50	87.50
Deutsche Ablös.-Schuld	53.60	53.45
do. ohne Auslös.	9.70	9.50
4% Schutzgeb.-A.	–.–	4.45
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Stastsr.	1.70	1.65
3% Portugiesen	3.–	–.–
5% amort. Rum. R.	–.–	–.–
4½% Rum. Goldr.	14.90	14.63
4% Türk. Bagd. I	7.50	–.–
4% Türk. Bagd II	–.–	–.–
4% Türken II Zoll	7.65	7.25
4½% Ung. Staatsr.	–.–	–.–
4% Ung. Goldr.	–.–	–.–
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	19.50
4% Mexikan. inn.	12.25	–.–
4% „ äuß. 99	–.–	–.–
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	17.–
4½% Anatolier I	–.–	18.–
Obligationen		
4% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	97.–	97.–
3% do. A. II	95.–	95.–
3% do. A. III	94.–	94.–
3% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	75.–	75.–
7% do. A. 6-3	83.50	83.50
6% do. A. 8	94.–	94.–
6% do. A. 9	94.–	94.–
3% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	92.–	92.–
7% do. S. II	83.50	83.50
6% do. S. III	75.–	75.–
6% do. S. V	92.–	92.–
3% do. S. VI-VII	93.50	93.50
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibungen	–.–	–.–

= **Frankfurt a. M.,** 23. Sept. Tendenz: schwach. — Zum Wochenbeginn wurde die Börse durch den Zusammenbruch von Hartys in London stimmungsmäßig stark beeinflußt. Die Lage scheint hier bedrohliche Formen annehmen zu wollen, denn man befürchtet, daß weitere Kreise stärker in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Auch am hiesigen Platze konnte man sich immer noch nicht ganz beruhigen in Nachwirkung der in der vergangenen Woche umgelaufenen Gerüchte, obwohl deren Unhaltbarkeit schon zur Genüge erörtert wurde. Als verstimmender Faktor konnte man auch die schwache New Yorker Börse vom Samstag anführen. Bei der bestehenden Unsicherheit schritt die Kulisse zu Abgaben, zumal auch das Ausland sowie das Privatpublikum, soweit hier noch Engagements bestehen, mit Verkaufsorders an den Markt kamen. Bei der bestehenden Aufnahmeunlust und der schwachen Börsensituation ergaben sich erhebliche Abschwächungen. Besonders darunter zu leiden hatten am Elektromarkt Licht und Kraft mit minus 5½ %, Gesfürel mit minus 3¼ %, Siemens mit minus 3½ % und Schuckert mit minus 2½ % Stärker angeboten waren noch Deutsche Linoleum mit minus 4 % und am Kalimarkt trotz der höheren Abschätzung für September Salzdetfurth mit minus 5 % und Aschersleben mit minus 3 %. Von Banken lagen Berliner Handelsgesellschaft 5 %, Deutsche Bank 2 % und Reichsbank 3 % schwächer. Von Montanwerten hatten Rheinstahl einen Verlust von 4 % aufzuweisen. Die übrigen Werte dieses Marktes verloren bis zu 2 %. Glanzstoff 2 % niedriger. J.-G.-Farben lagen zur ersten Notiz 1¼ % niedriger, gaben aber später, da auch hier das Angebot zunahm, weiter etwas nach. Deutsche Erdöl verloren 3 %. Renten geschäftslos, Schutzgebiete etwas höher. Nach den ersten Kursen wurden weitere Exekutionen vorgenommen, so daß erneut ganz beträchtliche Kursabschwächungen eintraten. Siemens verloren 6½ %, die übrigen Werte des Elektromarktes durchweg bis 2 %. Später machte sich jedoch wieder Rückdeckungsbedürfnis geltend, und das Kursniveau konnte sich allgemein etwas erholen. J.-G.-Farben gewannen wieder 1½ %, Schuckert 1 % und Siemens 2 %. Aber trotzdem blieben die Anfangsnotierungen unterschritten. Glanzstoff wurden angeblich von Berliner Seite gesucht. Tagesgeld mit 6½ % unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,20, gegen Pfund 20,358, London-Kabel 484,65, London-Paris 123,85, Mailand 92,65, Madrid 32,88½, Holland 12,0840.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 24. Septbr. Drahtliche Auszahlungen für:

		21. Septbr. 1929 Geld	21. Septbr. 1929 Brief	23. Septbr. 1929 Geld	23. Septbr. 1929 Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.75	1.76	1.75	1.76
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.16	4.15	4.16
Japan	1 Yen	2.–	2.–	2.–	2.–
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20.86	20.90	20.86	20.90
Konstantinopel	1 türk. Pfd.	2.01	2.02	2.03	2.03
London	1 Pfd. Sterl.	20.33	20.37	20.33	20.37
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.49	0.49	0.49
Uruguay	1 Gold. Peso	4.09	4.10	4.09	4.10
Holland	100 Gulden	168.21	168.55	168.22	168.56
Athen	1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien	100 Belga	58.28	58.40	58.29	58.41
Budapest	100 Pengö	73.17	73.31	73.17	73.31
Danzig	100 Gulden	81.29	81.45	81.31	81.47
Finnland	100 finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Lire	21.95	21.99	21.94	21.98
Belgrad	100 Dinar	7.38	7.39	7.38	7.39
Dänemark	100 Kron.	111.68	111.90	111.70	111.92
Lissabon	100 Escudo	18.73	18.77	18.73	18.77
Norwegen	100 Kron.	111.66	111.88	111.67	111.89
Paris	100 Fr.	16.41	16.45	16.42	16.46
Prag	100 Kron.	12.42	12.44	12.42	12.44
Schweiz	100 Fr.	80.85	81.01	80.87	81.03
Sofia	100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien	100 Peseten	61.94	62.06	61.93	62.05
Schweden	100 Kron.	112.32	112.54	112.32	112.54
Wien	100 Schilling	59.–	59.12	58.98	59.10
Reykjavik		92.–	92.18	92.–	92.18
Bukarest		2.49	2.49	2.49	2.49

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 21. 9. 29	Montag 23. 9. 29
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	53.60	53.13
do. über 30,000	53.30	53.13
ohne Auslösgr	9.68	9.50
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	–.–	–.–
8% do. do.	–.–	–.–
7% do. do.	–.–	–.–
6% do. do.	–.–	–.–
5% do. do.	–.–	–.–
4½% Pr. Liq.-Pf.	–.–	–.–
8% Pr. Goldkom.	–.–	–.–
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	194.25	193.–
Com.- u. Priv.-Bk.	173.75	171.–
Darmstädt. Nt.-B.	265.–	264.–
Deutsche Bank	162.25	160.25
Disc. Gesellsch.	150.–	150.–
Dresdner Bank	152.50	151.50
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oest. Kred.-Anst.	30.75	30.75
Reichsbank	291.25	289.50
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	59.–	59.–
Adlerwerke	40.–	39.50
Allg. Elektr.-Ges.	190.–	185.75
Aschaffenb. Zellst	148.75	143.75
Augsb.-Nürnb. M.	84.75	83.–
Bergmann Elektr.	216.13	207.–
Buderus Eisenw.	67.63	66.25
Deutsche Maschin	–.–	–.–
Erdöl	108.50	105.–
Daimler	44.50	43.50
Farbenindustrie	208.50	205.–
Elektr. Licht u. Kr.	202.–	196.–
Felt. & Guilleaume	136.–	132.–

	Samstag 21. 9. 29	Montag 23. 9. 29
Gesaenk. Bergw.	136.75	135.–
G. f. elektr. Unt.	205.–	200.–
Hackethal	90.25	88.50
Hirsch Kupfer	137.–	136.25
Hartmann Masch.	–.–	–.–
Holzmann, Ph.	94.50	91.50
Harpener Bergb.	141.25	137.–
Hohenlohewerke	93.–	93.–
Höchst. Stahlwerke	125.50	124.–
Ilse Bergbau	212.25	211.–
Kali Aschersleben	226.50	223.–
Körting Gebr.	67.–	66.50
Laurahütte	61.–	60.–
Lindes Eismasch.	152.50	151.–
Loewe u. Co.	193.–	190.50
Mannesmann	108.–	104.–
Nordd. Wolle	127.–	125.–
Oberschl. Eisenb.	79.25	77.25
Kokaw.	98.75	97.50
Orenst. u. Koppel	79.–	79.–
Phönix	103.13	100.75
Rh. Braunkohlen	262.–	253.–
Rheinstahl	118.–	114.–
Riebeck Montan	121.25	120.–
Rathgeber Wagg.	–.–	–.–
Sachsenwerk	102.–	102.–
Schuckert	218.–	211.50
Siemens u. Halske	368.–	364.–
Sarotti	148.50	148.50
Westereg. Alkali	231.–	228.–
Zellst. Waldhof	228.50	222.–
Thür. Gas Leipzig	136.50	136.50
Otavi Minen	67.75	67.–
Hamb. Paketf.	113.50	111.75
Hamb.-Südamer.	–.–	174.50
Hansa	157.–	147.–
Nordd. Lloyd	106.50	104.25

$ **Berlin,** 23. Sept. Die erste Börse der neuen Woche brachte weitere Kursrückgänge. Die Schwäche vom Samstag war noch nicht überwunden und hatte einen stärkeren Eindruck hinterlassen. Aus dem Auslande kam mehr Ware als sonst heraus und auch bei der Provinzkundschaft waren in stärkerem Maße Angstverkäufe zu bemerken. Da sicherlich auch manches Konto beim Nachrechnen schwach geworden ist, waren neue Exekutionen die Folge. Ferner verstimmte die schwache Haltung der Auslandsbörsen und die immer weitere Kreise ziehende Hatry-Affäre. Von irgendeiner Nachwirkung der aktiven Außenhandelsbilanzziffern konnte nicht die Rede sein. Auch daß die Angelegenheit Siegmund Sternheim nunmehr erledigt ist und daß die Zahlungen dieser Firma, nachdem die Gläubiger mit einem 25proz. Abschlag bei ihren Forderungen sich einverstanden erklärt haben, nicht eingestellt sind, machte kaum Eindruck. Die am Vormittag verbreiteten Gerüchte, daß nämlich von Großbanken eine Sitzung zu dem Zweck einberufen worden sei, um über Interventionen zu beraten, wurden skeptisch aufgenommen. Die ersten Kurse zeigten 1—3proz., bei Spezialwerten bis 5- und 6proz. Verluste gegen Samstag Schluß. Schultheiß verloren 8 %, Rhein. Braunkohle 6 % und Polyphon sogar 16¼ %. Nach den ersten Kursen konnte sich zunächst eine leichte Erholung durchsetzen, wobei Spritwerte Besserungen bis 5 % aufwiesen. Später setzten sich aber die Exekutionen für die Börsen- und die Provinzkundschaft fort, auch aus dem Auslande sollte wieder Ware herauskommen und die Stimmung wurde ausgesprochen schwach. Im Durchschnitt waren 1—3proz. neue Verluste zu buchen, Siemens und Polyphon gingen erneut um 6 % zurück. Gegen 13 Uhr konnte sich aber auf Interventionen wieder eine Kurserholung durchsetzen, so daß 1—2proz. Besserungen eintraten. Ein Kommuniqué der Großbanken über eine bereits anfangs erwähnte Sitzung beruhigte, da die Banken über Schritte zur Verbesserung der heutigen Börsenverhältnisse in Verbindung mit Interventionen Beschluß fassen wollen. Deutsche Anleihen bröckelten weiter ab, Ausländer lagen ebenfalls schwächer, auch Pfandbriefe überwiegend rückgängig. Geld war etwas leichter, Tagesgeld 6—8½ %, Monatsgeld 9—10½ % und Warenwechsel zirka 7¾ %.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 24. September.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	124.75	Elektr. Lieferungsges.	166.75
Berliner Handelsges.	189.–	Elektr. Licht u. Kraft	201.–
Commerz- u. Privatbk.	174.–	J. G. Farbenind.	212.75
Danatbank	267.–	Gelsenkirchen. Bergw.	139.25
Deutsche Bank	161.75	Ges. f. elektr. Untern.	205.–
Diskontoges.	151.50	Th. Goldschmidt	71.75
Dresdner Bank	153.50	Ilse Bergbau	214.75
Hapag	113.25	Kali Aschersleben	229.50
Hansa Dampf	–.–	Klöcknerwerke	112.50
Norddeutsche Lloyd	106.25	Mannesmann	111.–
A. E. G.	191.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	80.50
Bemberg	248.–	Oberschles. Koksw.	102.–
Bergmann	219.–	Orenstein & Koppel	82.25
Compania Hisp. (Chade)	442.50	Polyphon	370.–
Dessauer Gas	182.50	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	109.25	Ver. Glanzstoff	303.–

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	3.90	Dtsch.-Atlant. Telegr.	106.50
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	30.75	Feldmühle Papier	180.–
Reichsbank	294.–	Hackethal Draht	89.50
Aschaffenbg. Papier	150.–	Hammersen	128.–
Berger Tiefbau	360.–	Hirsch Kupfer	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	72.50	Laurahütte	63.–
Chem. Heyden	68.–	Motoren Deutz	69.75

Berlin, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Nachdem schon im heutigen Vormittagsverkehr eine wesentlich beruhigtere Stimmung festzustellen war, überwog auch zu den ersten Kursen Kaufneigung, und es traten Erhöhungen von 1—4 Prozent ein. Die Baissepartei nahm Deckungen vor, doch bewegte sich das Geschäft im allgemeinen in ruhigen Bahnen. Geld war wieder etwas leichter, Tagesgeld 6—8 Prozent und vereinzelt darunter, sonst unverändert. Spezialwerte zogen bis 8 Prozent an, Polyphon um 12½ Prozent. Im Verlauf uneinheitlich, zeitweise auf Gewinnmitnahme etwas abbröckelnd.

Kurse der Frankfurter Börse vom 24. September.

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.,** Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dte. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	53.45	J. G. Farbenindustrie	212.50
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	9.95	Gelsenkirchen. Bergwerk	138.–
4% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	–.–
Darmst. u. Nationalbank	–.–	Goldschmidt Th.	–.–
Deutsche Bank	162.–	Harpener Bergbau	–.–
Disconto-Gesellschaft	–.–	Holzmann Ph.	–.–
Dresdner Bank	153.50	Holzverk.-Industrie	81.50
Metallgesellschaft	125.50	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	174.–	Kaliwerke Aschersleben	230.–
Hapag	114.375	Kaliwerke Westeregeln	236.50
Nordd. Lloyd	106.25	Mannesmannröhr.-Werke	110.50
Adlerwerke Kleyer	–.–	Mansfelder Bergbau	–.–
A. E. G. (Stamm)	191.125	Phönix Bergbau	106.125
Bergmann Elektr.-Werke	219.50	Rhein.-Braunkohlen	–.–
Buderus Eisenwerke	–.–	Rhein.-Stahlwerke	120.–
Daimler-Benz	45.–	Rütgerswerke	78.75
Deutsche Erdöl	110.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	219.125
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	149.50	Siemens & Halske	373.50
Elektr. Licht u. Kraft	201.–	Süddeutsche Zucker	156.875
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	229.–

Tendenz: Zu Beginn sehr fest.

Banken und Geldmarkt.

* **Die Hessische Landesbank — Staatsbank — in Darmstadt,** legt laut Bekanntmachung im Anzeigenteil reichsmündelsichere Gold-Hypothekenpfandbriefe zu 96,15 % bei den Banken und Bankiers bis zum 15. Oktober 1929 zur Zeichnung auf.

* **Maßnahmen der Bankwelt zur Stützung der Börse.** Die vier D-Banken, die Commerz- und Privatbank und die Firma Mendelssohn & Co. sind, wie WTB.-Handelsdienst aus Berlin meldet, zusammengetreten, um die augenblickliche Börsenlage zu erörtern. Sie sind einstimmig der Ansicht, daß durchgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der heutigen Börsenverhältnisse erforderlich sind. Es wurde infolgedessen beschlossen, den bisher in ähnlichen Fällen tätig gewesenen Kreis von Banken und Bankiers alsbald zusammenzuberufen, um über die zu ergreifenden Schritte in Verbindung mit einer Intervention Beschluß zu fassen.

Wetterbericht.

Im Bereiche hohen Luftdruckes ist auch bei uns vorübergehend mit trockener und vielfach aufheiternder Witterung zu rechnen. Die lebhafte Wirbeltätigkeit über Nordeuropa und die Entwicklung, sowie der Vorüberzug äußerst kräftiger Sturmwirbel läßt jedoch eine längere Beruhigung der Witterung nicht zu.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Nachts sehr kühl, frisch, neblig, am Tage heiter, aber nur wenig wärmer.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt"

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Kleid
Mantel
Bluse
Rock } bewilligt!

Aber selber schneidern!

Mit dem „sprechenden" Ullstein-Schnitt soll's kinderleicht sein! Geh hin und hol dir alles: Stoff und Schnitt! Beides von

Blumenthal / M. Schneider

K123

Zu
Fisch, Fleisch, Eier
Grether's
Remoulade-Sauce
¼ Pfd. 50 Pf.

Grether
Neugasse 24.

Salon Dette
Michelsberg 6.

Bubikopf-
Schneiden - Ondulieren
Haarfärben
Wasserwellen
Dauerwellen.

Ziegenmilch
1 Liter täglich abzugeben.
Gärtnerei Gäde,
Biebricher Straße 18a.

Von Zeit zu Zeit

ist es nötig, die Wäsche, die längere Zeit gelegen hat oder durch ungeeignete Behandlung unansehnlich geworden ist, zu bleichen. Bereiten Sie sich eine kalte Silläuge, legen Sie die vorher in Henko-Bleichsoda eingeweichte Wäsche hinein, und kochen Sie eine gute Viertelstunde. Der Erfolg ist: tadellose schneeweiße und frischduftende Wäsche.

Sil zum Bleichen ohne gleichen!

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Straße 48. Tel. 26691.

Das neueste
DKW.-Motorrad
(200 ccm/4 PS) steuer- und führerscheinfrei!
RM. 485.— ab Werk,
zu günstigsten Bedingungen bei 2030
Carl Kreidel, Marktstraße 10.

VERNICKELTE **KLISCHEE-ABGÜSSE** FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Sie behalten Ihre Kraft —
und bleiben gesund, tragen Sie moderne, warmhaltende Unterwäsche von

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

K119

Die Tage werden kühl!

Haben Sie schon an eine zweckmäßige Kleidung für Ihre Kinder gedacht? Ein Blick in unser Bleyle-Spezialfenster zeigt Ihnen eine reiche Auswahl der gesunden, praktischen, reinwollenen

Bleyle-Kleidung.

Überzeugen Sie sich durch einen Besuch von deren Reichtum an Formen und Farben, der Qualität und großen Preiswürdigkeit dieser altbewährten Marke.

Wels
Kirchgasse 64.

K89

Neu eröffnete
Straßen-Zapfstelle
des
Benzol-Verbandes G. m. b. H., Bochum
B.-V. ARAL . . . 38 Pf.
(Benzol-Benzin-Gemisch) je Ltr.
in Original-Qualität zum Original-Preis bei
Karl Keil
Wiesbaden-Erbenheim, Wiesbadener Straße.

Sommersprossen
Röte, Pickel und sonstige Hautunreinigkeiten verschwinden unt. Garantie in einigen Tagen durch die echte Junol-Creme und Seife.
Bei Sonnenbrand nur Sleopin-Sonnenbrand-Creme. - Gesund u. braun durch Sonnenbraun.
R. Brosinsky. Bahnhof-Drog., F. 24944
Bahnhofstr. 10, Verbandsdrogist (M.d.D.D.V.)

Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!

F22

Neues aus aller Welt.

Brandkatastrophe in einem mecklenburgischen Dorf. Ein schweres Brandunglück ereignete sich am Montagnachmittag in dem mecklenburgischen Dorfe Schwichtenberg bei Friedland. Das Feuer dehnte sich infolge des starken Windes mit riesiger Schnelligkeit aus. Fast die gesamten Wohnungseinrichtungen und riesige Ernte- und Futtervorräte sind vernichtet. Das Vieh soll größtenteils gerettet sein. Dem wütenden Element sind insgesamt 18 Hofstellen, zum Opfer gefallen, davon 10 Wohnhäuser, 21 Ställe und 17 Scheunen. Die Brandstätte zieht sich zu beiden Seiten der Dorfstraße in einer Länge von etwa 500 Meter hin. Erst gegen 9 Uhr abends war die größte Gefahr beseitigt. Da die Diebstähle an den geretteten Gegenständen großen Umfang annahmen, traf kurz nach 9 Uhr ein Kommando der Staatspolizei aus Neustrelitz ein. Es besteht starker Verdacht einer vorsätzlichen Brandstiftung.

Tumultszenen vor einem Berliner Bankgeschäft. Ein Bankzusammenbruch, durch den viele kleine Leute im Zentrum und im Osten Berlins geschädigt sind, hat sich am Montag ereignet. Das Bankgeschäft des Berliner Spar- und Kreditvereins in der Schidlerstraße 7 verweigerte ihren um Geld kommenden Einlegern die Auszahlung der Beträge mit der Begründung, sie habe kein Geld. Die Nachricht hiervon verbreitete sich alsbald unter der Kundschaft der Bank, und in den Mittagsstunden hatte sich bereits eine große Menschenmenge angesammelt. Schließlich erklärte der Leiter des Geschäftes sogar klipp und klar, die Firma sei zusammengebrochen und werde den Konkurs ansagen. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Bankleiter und dem Publikum. Ein Mann, der 1500 Mark beheben wollte, griff dem Geschäftsleiter in die Brusttasche, um ihm von dort seine Geldtasche zu nehmen. Der Geschäftsleiter zog plötzlich den Revolver und hielt sich damit die Leute vom Leibe. Die Erregung des Publikums ist umso größer, als die Bank noch am Samstag und auch am Montag Einlagen angenommen hat. Die Kriminalpolizei wurde von den Vorgängen verständigt

Munitionsexplosion in Potsdam. Im Garten eines Hauses der Mammonstraße in Potsdam hatte das Standortkommando einen Behälter mit Infanteriemunition untergebracht, der am Montagmittag plötzlich explodierte. Die Löscharbeit der Feuerwehr gestaltete sich sehr schwierig, da fortwährend neue Detonationen erfolgten, so daß die Feuerwehrleute hinter Bäumen Deckung suchen mußten Im ganzen explodierten 5600 Schuß Munition. Der Brand wurde schließlich dadurch gelöscht, daß man den ganzen Behälter unter Wasser setzte. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Der Raubmord in Eberswalde. Aus Eberswalde wird berichtet: In der Raubmordangelegenheit Ellebrandt hat sich die Beweiskette um den Elektromonteur Damitz immer enger geschlossen, so daß er schon mit ziemlicher Gewißheit als des Mordes an Frau Ellebrandt überführt gelten kann. Demitz wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der inzwischen Haftbefehl erlassen haben dürfte. Bei der Mordkommission haben sich zurzeit verschiedene Personen gemeldet, die Damitz sowohl kurz vor wie unmittelbar nach der Tat in der Nähe des Ellebrandtschen Ladens beobachtet haben wollen.

Opfer eines tragischen Unfalls. Nach der Leichenöffnung des auf dem Kasernenhof in Kolberg tot aufgefundenen Unterfeldwebels Gatzke ist festgestellt worden, daß der Feldwebel das Opfer eines tragischen Unfalls geworden ist. Die Verletzungen am Oberschenkel rührten nicht von Messerstichen, sondern von dem schweren Oberschenkelbruch her. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Verunglückte im angetrunkenen Zustande bei einem unglücklichen Sturz sich die schweren Verletzungen zugezogen hat.

Ein 600 Jahre altes Schloß eingeäschert. In der Nacht zum Sonntag brannte das Schloß des Grafen Schall-Riaucour in Malschwitz bei Bautzen vollständig nieder. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor. Bereits am Freitagabend war ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Das Feuer in der Nacht zum Sonntag nahm bald nach Entdeckung solchen Umfang an, daß das alte Schloß, eine Wasserburg, die auf eine 600-jährige wechselvolle Geschichte zurückblicken konnte, in Schutt und Asche gelegt wurde. Graf Schall hatte das Malschwitzer Schloß zuletzt verpachtet. Es war wegen der Wohnungsnot von mehreren Familien bewohnt. Es ist bereits früher mehrfach versucht worden, die Burg in Brand zu stecken. Vor 14 Tagen erst brannte ein Flügel nieder. Das Mobiliar der Familien konnte zum Teil gerettet werden

Giftige Gase in einem Silo. In der Provinzialirrenanstalt Hahnenmoor (Hannover), die einen großen landwirtschaftlichen Betrieb unterhält, waren einige Leichtkranke und ein Pfleger beauftragt, Seradella festzustampfen, die in großen Futtersilos lagerte. Durch die giftigen Gase, die sich in einem der Silos angesammelt hatten, wurden der Wärter und einige Kranke ohnmächtig. Auf Hilferufe eilten Leute herbei und brachten die Betäubten unter großen Anstrengungen ins Freie. Zwei waren bereits tot. Bei einem dritten Kranken und dem Wärter hatten die Wiederbelebungsversuche Erfolg.

Epidemische Kinderlähmung in der Hamburger Gegend. Unter den Schulkindern in Barmstedt bei Hamburg und den verschiedenen Nachbarorten ist die epidemische Kinderlähmung ausgebrochen. Bisher sind drei Fälle tödlich verlaufen. Auf Anordnung der Polizei sind die Schulen auf vierzehn Tage geschlossen worden.

Sturmschäden an der Nordsee. Aus dem Gebiet der Unterelbe und der Provinz Schleswig-Holstein laufen aus zahlreichen Orten Meldungen über die in der Nacht zum Sonntag durch den Sturm und eine Springflut angerichteten schweren Schäden ein. Wie gemeldet, wurde die Insel Sylt von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Auch die Eiderdeiche sind wieder an verschiedenen Stellen gebrochen und haben zur Überflutung weiter Ländereien geführt. An der Nortorfer Kirche, an der gegenwärtig Reparaturarbeiten ausgeführt werden, hat der Sturm bedeutende Zerstörungen angerichtet. Besonders schwer wurde die Insel Krautsand betroffen. In der Gegend von Stade wurde mehrfach Vieh abgetrieben und ertrank. Der Dampferverkehr nach Helgoland begegnete Schwierigkeiten. Der Dampfer „Bubendey" kehrte halbwegs nach Cuxhaven zurück, wo die Passagiere vom Dampfer „Cobra" übernommen und nach der Insel verbracht wurden. Verschiedene seewärts gegangene Schiffe kehrten wieder nach Cuxhaven um, um eine Besserung des Wetters abzuwarten.

Wieder ein Kasseneinbruch in Böhmen. In Reichenberg erbrachen bisher unbekannte Täter die Kasse des sächsischen Güterbahnhofs und stahlen einen Geldbetrag in Höhe von etwa 250 000 Tschechenkronen, darunter 13 000 RM. Nach der Art, wie der Einbruch ausgeführt wurde, ist darauf zu schließen, daß die gleichen Täter in Frage kommen, die in der letzten Zeit mehrere große Kasseneinbrüche in Nordböhmen verübt haben. So haben sie in der Teppichfabrik Ginskey in Maffersdorf bei Reichenberg 50 000 und in Rumburg beim dortigen Postamt 30 000 Kronen erbeutet.

Mord und Selbstmord eines Bürgermeisters. Wie aus Zwickau gemeldet wird, erschoß am Samstag in Unter-Hainsdorf der Bürgermeister Roth seine Frau und dann sich selbst. Angeblich hat eine Nachprüfung der Gemeindekasse größere Unregelmäßigkeiten ergeben. Der Kassierer der Girokasse Hunger ist seit Freitag flüchtig. Er hat einen Brief hinterlassen, worin er den Bürgermeister der Unterschleife beschuldigt und mitteilt, daß er sich der Polizei in Leipzig stellen wolle. Als der Bürgermeister von diesem Brief Kenntnis erhielt, brach er zusammen und beging die Tat.

Eisenschmuggel im großen. Havas berichtet aus Lille: Im Oktober vorigen Jahres hatten Zollbeamte auf dem Bahnhof Jeumont festgestellt, daß eine bedeutende Eisenmenge ins Ausland geschmuggelt worden war. Die gegen einen Händler eingeleitete Untersuchung ergab, daß sieben Waggons Eisen nach Deutschland verschoben worden waren. Im Verlauf der Untersuchung stellten sich noch andere Tatsachen heraus, deretwegen nunmehr ein Verfahren gegen einen anderen Kaufmann, der unter Zoll 150 Tonnen Altmetall an eine Kölner Firma geliefert haben soll, schwebt.

Schwerer Motorradunfall. — Drei Tote. Auf der von Paris nach Deauville führenden Landstraße, auf der stets ein starker Automobilverkehr herrscht, hat sich bei Chaignes ein Motorradunfall ereignet. Zwei Motorräder, mit je zwei Personen besetzt, stießen in voller Fahrt zusammen. Drei der Motorradfahrer sind ums Leben gekommen, der vierte liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus.

Londoner Finanzskandal. Die gerichtliche Verhandlung gegen die vier Londoner Finanzleute Harry, Daniels, Tabor und Dixon, die unter der Beschuldigung verhaftet wurden, sich eine Summe von mehr als 200 000 Pfund Sterling unter Vorspiegelung falscher Tatsachen verschafft zu haben, ist vom Untersuchungsrichter auf Freitag dieser Woche angesetzt worden. Der Antrag, die Verhafteten gegen Stellung einer Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, wurde abgelehnt. Die Verhaftung Hatrys und seiner Geschäftsfreunde hat das allergrößte Aufsehen erregt. Während der Verhandlung vor dem Untersuchungsrichter wurde das Gerichtsgebäude von einer großen Menschenmenge belagert.

Explosion von Feuerwerkskörpern. — 25 Verletzte. Neun Waggonladungen importierter Feuerwerkskörper, die vernichtet werden sollten, weil der darauf fällige Zoll nicht gezahlt worden war, wurden in Norfolk (Virginia) auf einen Haufen geschichtet und angezündet. Die Explosion der Feuerwerkskörper erfolgte mit unvorhergesehener Heftigkeit und richtete im Umkreis von 30 Kilometern beträchtlichen Schaden an. 25 Personen erlitten Verletzungen.

Ein brennender Dampfer im indischen Ozean. Nach einem bei Lloyd in London eingetroffenen Bericht ist der 6000 Tonnen große englische Dampfer „Silton Hall" im südlichen Teil des Indischen Ozeans in Brand geraten. Der Dampfer mußte preisgegeben werden. Die Mannschaft hat sich in die Boote begeben. Das Schiff war mit einer Ladung Kork von Perth nach Adelaide unterwegs.

Gerichtssaal.

Der Halsmann-Prozeß.

Wien, 23. Sept. Der Prozeß Halsmann ist allem Anschein nach auf einem toten Punkt angelangt. Wie wir aus Innsbruck erfahren, weigert sich der Staatsanwalt, Dr. Hinterleitner, die Anklage gegen Halsmann zurückzuziehen. Andererseits befürchten die Verteidiger einen Schuldspruch der Geschworenen. Aus diesem Grunde begaben sich die Verteidiger, Dr. Mahler und Dr. Peßler, nach Wien, um inoffiziell einen Druck auf den Staatsanwalt auszuüben, damit dieser von der Anklage zurücktritt. Ob dieser Schritt der Rechtsanwälte von Erfolg sein wird, ist fraglich, da auch der Justizminister im Sinne der Strafprozeßordnung nicht in ein im Gange befindliches Prozeßverfahren eingreifen kann. Dagegen ist es nicht unmöglich, daß hinter den Kulissen von Wien aus ein Wink an die Innsbrucker Staatsanwaltschaft gegeben wird, die Anklage gegen Halsmann, dessen Unschuld für alle Fachleute klar ist, fallen zu lassen

Die neue Spur in den Zillertaler Alpen hat sich bereits als nichtig erwiesen. Der Prozeß nimmt, falls die erwähnte Wendung nicht eintritt, vor dem Innsbrucker Schwurgericht seinen Fortgang. — Wie die beiden Verteidiger einem Mitarbeiter des „Morgen" mitteilten, gilt ihre Wiener Reise einer entscheidenden Aktion, die von den beiden gemeinsam mit dem von der Familie Halsmann hinzugezogenen berühmten Berliner Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneten Dr. Kurt Rosenfeld beim Justizministerium eingeleitet werden soll. Von dem Ausgang dieser Aktion wird die weitere Gestaltung des vertagten Prozesses abhängen. Es besteht die Absicht, den Justizminister zu veranlassen, daß er aus dem tragischen Dilemma, in dem sich der Angeklagte gegenwärtig befindet, einen Ausweg suche. Die Verteidiger wollen angeblich beantragen, nicht ein neuerliches Fakultätsgutachten einzuholen, sondern einen Wiener Gelehrten zu delegieren, damit er ein ergänzendes Gutachten erstatte. Bei Ablehnung dieses Antrages wollen sie vorschlagen, die Angelegenheit dem Innsbrucker Gericht abzunehmen und sie dem Wiener Landesgericht zu übertragen. Die Verteidiger wollen nicht nur beim Justizminister, sondern auch bei einer Reihe anderer offizieller Persönlichkeiten vorsprechen, um ihren Standpunkt durchzusetzen.

Halsmannrummel im Radio. Ein schlechter Scherz.

= **Wien,** 23. Sept. Die Stadt stand heute nachmittag und abend im Zeichen eines Halsmann-Rummels, der durch eine Mystifikation im Radio verursacht wurde. Zahlreiche Radiohörer konnten nämlich eine Sendung abhören, wonach der Mörder des alten Halsmann verhaftet und der junge Halsmann freigelassen worden sei. Die Direktion der Radiogesellschaft erklärte auf zahllose Anfragen, daß auch sie von der Sendung Kenntnis habe und vor einem Rätsel stehe, da sie die Meldung nicht verbreitet habe. Die Polizei ist auf der Suche nach einem unbekannten Radioamateur, dem es offenbar gelungen ist, in einer Sendepause mit seinem Apparat in den Sendekreis zu treten und die alarmierende Falschmeldung zu verbreiten.

Die Folgen dieser illegitimen Falschmeldung waren ganz gewaltig. Sämtliche Wiener Redaktionen wurden stundenlang telephonisch bestürmt, ob die Meldung auf Richtigkeit beruhe. In den Theatern, der Straßenbahn und den Kaffeehäusern bildete die Verhaftung des richtigen Mörders und die Freilassung von Philipp Halsmann den einzigen Gesprächsstoff des Abends. Die Enttäuschung war groß, als nach allen Seiten hin das Dementi erging. Wie man in Innsbruck erfährt, weilte die Gerichtskommission auch heute noch in Mayrhofen, doch wurde keine Verhaftung vorgenommen und auch keine neue Spur entdeckt.

* **Wegen versuchter Tötung seines Kindes verurteilt** Der Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer Kurt F. hatte sich vor dem Berliner Schwurgericht unter der Anklage des versuchten Mordes zu verantworten. F. wurde beschuldigt, am 20. Februar bei einem Selbstmordversuch versucht zu haben, auch seine sechsjährige Tochter zu töten, und zwar soll er es mit voller Überlegung getan haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Verneinung der Überlegung wegen versuchter Tötung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Die sieben Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Jedes einzelne Stück P.K. gibt langen Kaugenuss

Jedes Stück ein langer Kaugenuss. Ein Paket für 10 Pf. enthält vier grosse Stücke.

Haben Sie nicht schon beim Wandern einen Grashalm abgerissen und daran gekaut? Haben Sie nicht auch schon, wenn Sie Kirschen oder Aepfel assen, die Kerne noch lange im Munde behalten? Der Wrigley P.K.-Kaugummi kommt dieser natürlichen Spielfreude entgegen — einer Spielfreude, die Eintönigkeit und Langeweile, Unruhe und Nervosität überwinden hilft. Geniessen Sie den P.K.-Kaugummi im Büro, im Werkraum, im Verkehr der Strasse, beim Wandern. Kauen Sie langsam und lange. Der kräftige Pfefferminzgeschmack erfrischt den Mund.

Rauchen Sie gerne? Wenn Sie zeitweilig auf den Tabakgenuss verzichten müssen, hilft Ihnen P.K.-Kaugummi wohltuend darüber hinweg. Er hat eine ähnliche beruhigende und zugleich anregende Wirkung wie das Rauchen.

WRIGLEY P.K Kaugummi

Kauen Sie P.K. nach jeder Mahlzeit. Es macht den Atem frisch und rein, regt die Speichelbildung an, erleichtert die Verdauung und erhält die Zähne gesund.

G. J. 11

WRIGLEY A.-G. Fabrik FRANKFURT a. M.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Stenotypistin
zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter T. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Damen u. Herren,
redegew., die sich zum Verkauf an Private eign., gesucht; auch nebenberufl. **Ph. Herth,** Luxemburgplatz 2, Laden.

Volontärin
gesucht
aus bester Familie für Redaktion. Offert. unter T. 151 an den Tagbl.-Vl.

Lehrmädchen gesucht.
Strick- und Wirkwaren-Großhandlung, Oranienstraße 54, Part.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Flickfrau
gesucht. **Gebr. Bahnhofstraße 12.**

Bardame
sofort gesucht. Offerten u. J. 147 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Perfekte Pensions-Köchin
gesucht
Sonnenberger Straße 30.

Ein in allen Arbeiten erfahrenes **braves Mädchen** gesucht Bäckerei, Moritzstraße 22.

Hausmädchen
über 21 Jahre alt, gel. Sonnenberger Str. 30.

Fleiß. ehrl. Hausmädchen für Geschäftshaushalt z. 1. Oktober 1929 gesucht. Vorzustellen 4—5 Uhr. **Schröder,** 15 Mühlgasse 15.

Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht. **Restaurant Falstaff,** Moritzstraße 16.

Für Restaur.-Betrieb
wird junges ehrliches
anständiges Mädchen
im Alter bis zu 22 J., zum 1. Oktober gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Off. unter A. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen
zuverlässig u. ehrlich, in Einfam.-Haus ges. Nur solche mit guten Zeugn., die Wert auf angenehme Dauerstellung legen, woll. sich mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. melden u. E. 148 an den Tagbl.-Vl.

Küchenmädchen
mit nur guten Zeugnissen für sofort gesucht **Hotel Adler, Badhaus.**

Gutempfohlenes
Küchenmädchen
für sofort gesucht. **Hotel Rose.** Vorstellen 11—12 vorm. oder 2—3 Uhr nachm.

Suche sofort
tüchtiges Mädchen
in Dauerstellung, täglich von 8 bis 1 Uhr. Es woll. sich bitte nur solche meld., welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. **Schaefer,** Wilhelmstraße 40.

Aelt. Mädchen
das in allen Hausarb. bewandert, für sofort von 8—3 Uhr zur Aush. gesucht Nettelbeckstr. 15, 2 l.

Mädchen oder Frau
von 8 bis über Mittag gesucht. Preis-Offerten u. D. 147 an den Tagbl.-Vl.

Mädchen, w. koch. l., über Mittag od. ganz gesucht Schiersteiner Str. 11, 2 r.

Für 2 Std. vorm. eine **zuverl. ehrl. Stundenfrau** gesucht. Näh. Schwalbacher Straße 53, Part.

Für Putz-, Wasch- und Näharbeit jemand gesucht, kann im Hause wohnen. **Lehrstraße 3, 1.**

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling gesucht
aus gut. Familie, mit Real- od. Mittelschulbild., zum alsbaldig. Eintritt. Gefäll. Bewerbungsschreiben an Kohlenkonsum „Glückauf". **Ludw. Schweißguth,** Am Römertor 2. Telephon 26581.

Gewerbliches Personal

Herren- u. Damen-Friseur (1. Kraft)
für gute Dauerstell. Anfang Oktober gesucht. Off. u. K. 147 Tagbl.-Verlag.

Perf. Herren-Friseur
und Bubikopfschneider
findet angen. Dauerstell. **Salon Leisner,** Bertramstraße 25.

Lehrjunge
f. Metzgerei gesucht. Vorzusprechen von 4—6 Uhr. **Metzgerei Vollmer,** Friedrichstraße 37.

Schlosser-Lehrling
gesucht. **Lendle,** Wolfram-von-Eschenbach-Straße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
(1. Kraft) 200 Silben stenographierend, mit all. Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung zum 1. 10. 1929 oder später. Angeb. u. S. 147 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

20jähr. Mädchen
sucht Stellung in Tages-Konditorei u. Café; übernimmt auch etwas Hausarbeit. Offerten u. L. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe,
32 Jahre, sucht Aushilfsposten für abends zum Servieren od. an Büfett; arbeitet auch sonst alles mit, nimmt auch Heimarbeit an. Offerten unter D. 146 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Hausdame.
Gebild. evangel. Witwe gesetzten Alters sucht zum 15. Oktober in frauenlos., nur gut. Haushalt neuen Wirkungskreis (ält. auch etwas leidenden Herrn). Bin selbst tätig, doch für grobe Arbeit Hilfe erwünscht. Pr. Referenzen u. Zeugn. Offerten unter F. 134 an den Tagbl.-Vl.

Geb. ält. Dame
möchte ihre freie Zeit ausfüllen mit Vorlesen b. Blinden u. Kranken. Auch als Gesellschafterin zu Dame, mittags o. abends. Keine hohe Ansprüche. Angebote unter O. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Fräul., erf. i. ganz. Hausweisen, perf. i. Koch. (auch vegetar.) f. Haushaltsführung bei Dame oder Herrn (auch auswärts). Gefäll. Off. unter M. 147 an den Tagbl.-Vl.

Gebildete Dame
(Witwe) sucht in frauenl. gutem Hause Wirkungskreis. Offerten u. L. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebild. evangel. Mädchen, aus guter Fam., sucht sofort oder später Stellung zu Kind od. als Gesellschafterin. Im Haushalt erfahren. Nähkenntnisse, kann Nachhilfe-Unterricht erteilen. Off. u. W. 144 Tagbl.-Verlag.

Selbständige Köchin
mit langj. Zeugn., die Hausarbeit übern., sucht wegen Wegzugs der Herrschaft pass. Stell. z. 1. od. 15. Okt. Off. D. 147 T.-Vl.

Köchin (Thür.)
sucht zum 1. oder 15. Okt. Stelle in herrsch. Haush. Beste Zeugn. vorh. Off. an **Henneberg, Gotha,** Schäferstraße 27.

Junge saubere Frau,
in allen Zweigen des Haush. erf., perfekt im Nähen, sowie läng. Zeit im Geschäftsleben tätig gewesen, sucht passenden Wirkungskreis, auch für halbe Tage. Offerten unt. T. 148 Tagbl.-Verlag.

Besseres ält. Fräulein
sucht Stelle in gut. Hause, auch zu Herrn; kocht perf. Offerten unter E. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräul., Anf. 30, aus best. Fam., arbeitsfreudig, in Krankenpfl. erfahren, musikal., zuverl., gewandt i. Schneid., Näh., Handarb. u. Haush., sucht Stellung, am liebst. nach Nordamerika. Referenzen vorhanden. Offerten unt. A. 946 an den Tagbl.-Vl.

Fräulein, in Haushalt u. Nähen bewand., sucht Beschäftig. Näh. Rheinstraße 47, 2 links.

Bess. gebild. Mädchen, w. gut nähen kann, sucht Stelle zum 1. Oktober od. später in besserem Hause. Off. u. O. 145 Tagbl.-Vl.

Aelt. Mädchen, w. gutbürgerl. kochen k. u. alle Hausarb. verst., s. Stell. zum 1. 11. od. sofort am liebsten Geschäftsh. Off. u. K. 145 Tagbl.-Verlag.

Ein kräft. Mädchen vom Lande sucht Stellung bis 15. Oktober. Näheres Adlerstraße 57, Hth. Part.

Jg. Mädchen v. Lande sucht Stell. in einem gutbürg. Haush. Erwünscht gute Behandl., z. 1. oder 15. Oktober. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fn

Sol. Mädchen v. Lande, aus guter Fam., s. Stelle in einem gutbürg. Haushalt zum 1. od. 15. Okt. Erwünscht etw. Familienanschluß. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fm

Witwe, in Haushalt u. Kochen durchaus tüchtig, sucht Stellung üb. Mittag oder 3—4 Std. täglich. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Fs

Fleiß. saub. Mädchen sucht sof. od. z. 1. Okt. in kinderlosem Haush. tagsüber bis über Mittag Stell. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M. 146 T.-Verl.

Alleinstehende ehrliche Frau sucht von früh 7 Uhr bis 6 nachm. Arbeit in Haushalt, Kochen. Gute Empf. Gefällige Offerten unter F. 129 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal, Hotelpersonal,
best. empfohlen, empfiehlt u. sucht bei sach- u. fachkund. Vermittlung gew. Stellenv. **H. Lang,** Rheinstraße 74. Fernsprecher 23061. Sprechzeit für Arbeitsuchende 9—12 u. 3—6, für Arbeitgeber jederzeit, auch telephonisch jederzeit erreichbar.

Anständ. Mädchen
mit gut. Empf. sucht tägl. 3—4 Stund. Hausarbeit, am liebsten über Mittag. Adlerstraße 91, 1 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Auslandsdeutscher
perfekt Spanisch, Italien., Französisch, sucht Stell. als Reisebegleiter, Sekretär oder Korrespondent. Gefällige Angebote unter D. 149 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Herren- und Damen-Friseur (Wasserweller) sucht sofort Stell. Offerten unter A. 958 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser
24 J. alt, mit Führerschein 1 u. 3b, s. Stellung als Chauffeur auf Perl. od. Lieferwagen. Off. u. L. 146 an den Tagbl.-Vl.

Chauffeur
25 J., mit besten Zeugn., firm in Repar. u. Wagenpflege, Führersch. 1, 2, 3b, sucht Beschäftig. Off. an **J. Schäfer,** hauptpostlag.

Fleißiges Ehepaar
mit gut. Leumund sucht Hausverwalt., auch Heiz. Off. u. W. 140 Tagbl.-Vl.

Gute Stenotypistin
zum 1. Oktober von einer hiesigen Behörde
gesucht.
Schriftliche Bewerbungen unter G. 148 an Tagbl.-Verlag erbeten. F501

Sekretärin
perfekte Stenotypistin
mit sämtl. vorkommenden Büroarbeiten aufs beste vertraut, sucht für bald oder später Stellung. Gef. Offerten unter K. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger, nur branchekundiger
Verkäufer(in)
für bald oder später gesucht.
Rosenthal & David
Wilhelmstraße 44.

Kaffee Wer hat Interesse an der provisionsweisen F60
Vertretung
einer erstklassigen und leistungsfähigen Kaffee-Großrösterei zwecks Verkauf an Großverbraucher in Wiesbaden u. Umgebung? - Es kommen nur feinste Qualitäten aus eigen. Importen zur Ablieferung. - Angebote von tücht. Verkäufern erbet. unt. A.G 4091 Tagbl.-Verl.

Perfekte
Herd- und Ofenschlosser
nur mit langer Praxis
sowie **1 Rohrschweißer** für Heizungen
sofort gesucht.
Jacob Post, Hochstättenstr. 2

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim., Küche, Kell., leer, beschlagnahmefrei, sofort zu verm. Bismarckring gelegen. Näheres **Seul,** Hermannstraße 23, 1.

2 Zimmer

Adolfstr. 10, 1. beschlagnahmefr. leer. sch. 2—3 Leerzim. m. Alleinküche z. 1. November abzug.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Rote Karte erforderlich. Feldstraße 19.

3 Zimmer

Bismarckring 6, Part., 3-Zim.-Wohn. geg. rote Karte zum 1. 10. 29 zu verm. Näh. 1. **Deiters.**

Nerotal.
3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, beschlagnahmefrei, 150 Mk. monatlich, zu vermieten Weinbergstraße 12.

Moderne große 3-Zimmer-Wohnungen
sofort od. später gegen rote Karte zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Wehnert,** Maurermeister, Schierstein, Küferstr. 17.

3 Zimmer, Küche, Keller, Mansl., beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Vl. Fp

4 Zimmer

Sonnige 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubehör, beschlagnfr., g. Lage, alsb. zu vermieten. Off. unt. W. 151 an Tagbl.-Verl.

Beschlagnahmefreie 4- u. 2-Zimmer-Wohnung (Frankfurter Str.) sofort zu vermieten. Näheres **Ernst Sulzberger** Adelheidstraße 10.

4-Zim.-Wohng.
mit Bad und Zubehör, 1. Stock, nahe Rhein, zu vermieten **Wiesb.-Biebrich,** Adelheidstraße 6.

5 Zimmer

5—6-Zim.-Wohn.
sofort zu vermieten **Hainerweg 5.**

6 Zimmer

6-Zim.-Wohn., beschlagnahmefrei, m. Ztr.-Heiz. Kaiser-Fr.-Ring 63, 2, mod einger., mit Erker, Veranda, Ballonen, einschließl. Zub., z. 15. Nov. d. J. zu verm. Näheres Erdg. bei **Schwank.**

7 Zimmer

Kaiser-Friedrich-Ring 86, gegenüber Landeshaus, herrschaftl. 7-Z.-Wohn. zu verm. Näh. dal. Part. links, vorm. 10—1 Uhr.

Schöne 2. Etage
im Hause Rheinstr. 49, Ecke Kirchg., 7 Zim., Bad, Heiz., Lift usw., zum 1. Okt. zu vermiet. Näh. A. Müller, 3. Et., werkt. v. 11-12 u. 3-4.

Sonnenberger Str. 4
nahe des Kurh. Theaters und der Wilhelmstr., ist eine 7-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör (Part.) sofort zu verm. Näheres daselbst.

Herrschaftliche 2. Etage
Sonnenseite, 7 Zimmer, Bad, Loggia, reichl. Zubehör, Garten, z. 1. 10. zu verm. Kapellenstr. 49

Hochparterre-Wohnung Uhlandstraße 16
zu verm. 7 große Zimmer, 1 große Diele, Loggia, Balkon, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller, 2 Mädchenzimmer, Waschküche, Warmwasserheizung, moderner Komfort, Gartenanteil. Friedensmiete Mk. 3600.—. Besichtigung 2—4 Uhr. Telephonanruf 27405.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
evtl. m. Einr., **Langgasse,** dal. Räume f. gewerbl. Zwecke, zus. od. geteilt zu vermieten. Näheres Langgasse 4, 2 zwischen 11 und 2 Uhr.

Laden
billig zu vermieten. **Rheinische Grundstücksgel. m. b. H.,** Luisenstraße 37, 1. Telephon 20800.

Adolfstraße 3, Hofeinbau, hell und geräumig, für alle Geschäfte passend, zu verm. Näh. 1. Stock.

Scharnhorststr. 11, Werkst. o. Lagerr. z. 1. 10. z. vm.

Werkstätte Adelheidstr. 12, für Tüncher u. Install. geeign., sof. z. v. 30 Mk. Näh. **L. Schneider,** Adelheidstraße 10, 1.

Büro oder Geschäfts-Etage
Nerostraße 3, 1. am Kochbrunnen, billig zu verm. Näh. Taunusstraße 14, Zigarren-Laden **August Engel.**

Helle Werkstatt od. Lagerraum zu vermiet. Näh. Riehlstraße 5.

Für gew. Zwecke, Büro, Arzt geeign. sehr großes leeres Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 6, 2.

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Nachweis b. Wohnungen, Zim. möbl. leer, Mauthe, Dotzheimer Str. 6.

Möblierte Wohnungen

Herrngartenstraße 15, 1. 1—2 möbl. Zim., Alleinküche, Gasherd, Woche 10 Mk. sofort zu verm.

Möbl. 4-Zim.-Wohn.
sof. zu verm. Näh. bei **Dr. Kupfer,** Rechtsanwalt u. Notar, Bahnhofstraße 1.

Möbl. Wohnung
3 Zimmer, Badezim., Küche, Heizung, zu verm. (beschlagnahmefrei) Nerotal 14. Anzusehen v. 10—5 Uhr, 4mal läuten.

Wohn- u. 2bett. Schlafzimmer, groß u. l. gut möbl., mit Balk., Alleinküche u. Keller preiswert für Dauermieter Schiersteiner Str. 20, 3 l.

Möbl. Zim. mit Küche, sep. Eing., zu vm. Karlstraße. Näheres Webergasse 23, Konditorei.

Fein möbl. Etagen-Wohnung (4 Zimmer, Küche, Bad), mit Zentralheiz., fließ. Wasser, in Landhaus-Villa mit herrl. Aussicht zu verm. Offerten unter J. 148 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelheidstr. 28, 2, möbl. Zim., Woche 9 Mk.

Adelheidstr. 51, 1. gut m. sonn. Zimmer zu verm.

Adelheidstraße 63, 1 St., 2 gut möbl. Südz. zu v.

Adolfsallee 34, 2, nahe Bahnhof, gut mbl. Zim. (1 o. 2 Betten) zu verm.

Adolfstr. 1, 1 r., sch. saub. möbl. Zim. billig zu vm.

Adolfstr. 6, 1. gute möblierte Zimmer, 1 und 2 Betten, volle Pension, à 80 Mk. an.

Adolfstr. 12 gut möbliert. Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Tel. vorh.

Albrechtstr. 33, 2. möbl. Zimmer billig zu verm.

Arndtstr. 2, Part. rechts, saub. möbl. Zimmer mit guter Verpflegung an berufstät. Herrn zu vm.

Arndtstraße 3, 2. St. r., gut möbl. Zim. an berufstät. Herrn zu verm.

Bismarckring 32, 3. möbl. Zim. an solid. Herrn od. Dame, 1. Okt. zu verm.

Blücherstr. 17, 3 l., möbl. Zim. mit gr. Bett zu v.

Büdingenstraße 8, 2,
Hahner, separ., sehr gut möbl. Zim. ab 15. Okt. zu vermieten.

Eltviller Str. 9, 1 l., m. Z.

Friedrichstr. 43, 1, möbl. Z., ev. m. Pens., 1. 10. fr.

Kaiser-Friedr.-Ring 6, 2, gut möbl. Zim. z. 1. 10. oder später zu vermiet.

Kaiser-Fr.-Ring 76, 2,
Sonnenseite, findet ein besseres Ehepaar, eins. Herr, **gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.,** mit, auch ohne volle Pension.

Kapellenstr. 7, 2, m. Z., 1 o. 2 B., z. v. **Schremmer**

Lehrstr. 27, 1, gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten.

Neugasse 20, 2. St. r., gut möbliertes Zimmer zum 1. Oktober bei einzelner Dame zu vermieten.

Rheinstraße 17, 1, an der Hauptpost, schön möbl. Zimmer, auch m. eig. Kochgelegenh., separ. Eingang, zu verm.

Rheinstraße 68, 1. Et.,
elegant möbl. Herrenzimmer mit Telephon u. Bad zu vermieten.

Rüdesheimer Str. 8, 2 l., 1 g. m. Südz. g. H. prw.

Taunusstr. 47, 2 r., gr. möbl. Zim. zum 1. 10. 1929 zu vermieten.

Webergasse 3, Hth. 1. mbl. Mansl. an berufst. Hrn.

Kl. Wilhelmstr. 7, 1, bestehend. möbl. Doppel- u. Einzelzim. in ruh. sonn. Lage, m. o. o. Pens., z. v.

Freundl. möbl. Zimmer an soliden berufstätigen Herrn zu vm. Albrechtstraße 43, 3 rechts.

Bahnhofsnähe
möbl. Zimmer, heizbar, mit Balkon, zu vermiet. Albrechtstraße 46, 2 lks.

Gut möbl. Zim. zu verm. Arndtstraße 8, 1 l.

Gut möbl. Mansl. zu vm. Arndtstraße 8, 1 l.

Gr. gemütl. möbl. Zim., 1 od. 2 Bett., evtl. mit Wohnzim. zu vm. Nähe Bahnhof, am Rondell. Biela, Biebricher Str. 15.

möbl. Zim. mit leerem Raum für Kochgel., ev. auch teilmöbl., zu verm. Bismarckring 24, 3. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. Emser Straße 10, 2.

2 sch. sonn. Zim., gut m., mit 2 Bett., in g. Hause, m. Kochgel., ganz oder geteilt, 1. Okt. zu verm. Bülowstraße 1, 1 links.

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu vm. Bülowstr. 11, 2 l.

Gut möbl. Zimmer, Sonnenseite, an sol. Hrn. oder Dame zu vermieten Dotzheimer Str. 68, 1 l.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit voll. Verpflegung, zum 1. Okt. frei Emser Straße 44, 2 lks.

Schön möbl. Erkerzimmer zu verm. **Meier,** Emser Straße 60, Part.

2 schöne geräum. Zimmer, teilw. möbl. oder leer, Kochgelegenheit, an gebild. Ehep. od. Herrn zu vm. Erbacher Str. 1, 2 l.

Möbl. Mansarde zu verm. Frankenstraße 23, B. 1 r.

Frontsp.-Zim., 2 Betten, zu vermieten Friedrichstraße 41, 3 links.

Sch. möbl. Doppelzim. m. Kochgelegenheit bill. zu verm. Geisbergstr. 3, 3.

Bahnhofn. sch. m. Zim. frei Goethestraße 22, 2.

Gut möbl. Zim. mit Kochgel. an berufstät. Dame abzug. Hellmundstr. 36, 2.

Freundl. möbl. Zim. an Dauermieter zu vermiet Hirschgraben 13, 1.

G. m. Z. an sol. berufstät. Herrn z. 1. Okt. zu verm. Jahnstr. 15, Part.

Gut möbl. Mansarde an berufstät. Herrn zu vm. Jahnstraße 18, 1. Stock.

G. m. W- u. Schlafzim., 2 B., Kochgel., sof. z. vm. Jahnstr. 36, 2 r., 10—2.

Gut möbl. Zim. frei
Kaiser-Fr.-Ring 11, Part.

Zum 1. Okt. behagl. möbliertes Wohnzimmer
gr., luft., ruh. Schlafs. mit 2 Betten, Balkon, Sonnenseite, mit gr. Alleinkochgel. b. eins. Dame zu verm. Eig. Gasöhler u. Kohlenkeller, evtl. werd. noch 1 Wohnz. od. Schlafs. dazu abgeg. **Schröder,** Kaiser-Fr.-Ring 40, 2.

2 eleg. möbl. Zimmer
im Extra-Abschluß Bad, Telephon, Klavier zu vermieten Kapellenstraße 49.

2 eleg. möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.), Bad, Telephon, sofort oder 1. Oktober an bess. Ehepaar zu vermieten Kapellenstr. 16, 1. Et.

Schönes möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs gelegen, zu verm. Näh. bei **Eifert,** Kleiststraße 11, 1.

Ungestört.
2 möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit ob. Bedien. z. v. Luxemburgstr. 1, 3.

Gut möbl. Zim.
mit oder ohne Pension zu vermieten; dal. auch **großes helles Zimmer,** für Bürozwecke geeignet, Marktstraße 15.

Gr. gut möbl. Z. z. 1. Okt. zu vm. Moritzstr. 22, 2.

Zim. m. Klav., Schreibt., Nähe Bahnhof, zu verm. Moritzstraße 56, 2.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., preiswert zu verm. Oranienstr. 11, 2 nahe Rheinstraße.

Sch. möbl. Wohn-Schlafz. b. eins. Dame zu verm. Philippsbergstr. 30, P. r.

Ungestört
schön möbl. Zimmer zu vermiet. **Preuß.** Rauenthaler Straße 21, 1 r.

Frontspitzzimmer, sehr gut einger., m. Dauerbrandofen, 30 Mk., an berufst. ja. Mann sofort abzugeben. Zu erfragen Rheinstraße 68, 1.

Frdl. möbliertes Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 88, Gth. 2 links.

Sonniges schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten, eventl. 2 Einzel-Zimmer, ebenso 2bettige Mansarde zum 1. Oktober zu vermieten. Telephon im Hause. Rheinstraße 123, 2.

Möbl. Balkonzimmer mit 2 Betten zum 1. Oktober zu vermieten Röderstraße 40, 1. St.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten Scharnhorststraße 3, 1.

Möbl. Zim., separ., an berufstät. Herrn zu vm. Schiersteiner Str. 9, 3.

Großes, gut möbl. Wohnschlafzim. mit 2 Betten u. Kochgel. zu vermieten Schwalbacher Str. 61, 2.

Sep. möbl. Zim. zu vm. Schloßplatz 8, 3 r.

Am Kochbrunnen

Taunusstr. 11, 1, T. 24830, find. bess. Herrschaft gemütl. Heim b. g. Verpfl., Zentralh. u. allen Bequeml. à T. v. 4.50 ℳ an.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, an berufst. Dame od. Herrn zu vm. Taunusstraße 36, Part.

Schön möbl. ruh. Zimmer (1 od. 2 Betten), Klav., evtl. etwas Kochgelegenheit, zu verm. Taunusstraße 72, 2. Gth. Part.

Möbl. Zimmer zu verm. Westendstraße 11, 3 lks.

Gut möbl. Zim. zu verm. Westendstraße 15, 2 r.

In gut. Fam. u. Haus ist ein schön möbl. 2bettiges Zimmer an Ehepaar od. 2 berufstät. Personen sof. zu verm. Wielandstraße 12, 1 rechts.

Gut möbl. Mansarde mit Ofen an solid. berufstät. Fräul. od. Frau in gut. Hause zu verm. Wielandstraße 12, 1 rechts.

Möbl. Zimmer, gut heizbar, Gas, Elektr., Kochgelegenh., zu verm. Zimmermannstr. 6, 2 r.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer in guter Gegend und ruhigem Hause, an berufstätige Dame oder Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. 40 Mk. mtl. Gute Referenzen erbet. Adr. im Tagbl.-Vl. Fv

1—2 gut möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame, auch berufstät. Ehepaar, mit oder ohne Pension, bei einz. Dame zu vermiet. (Ringkirche). Näh. im Tagbl.-Verlag. Fo

Geb. berufstät. Dame

findet zum Oktober oder später volle Pension mit guter Zentralheizung in sehr zentral gelegenem kleinen gemütl. Damenheim. Offerten unter S. 145 Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr od. Dame findet gemütl. Heim bei alleinsteh. ält. gebild. einsamer Bürgerswitwe. Offerten unt. O. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Groß. hell. Frontspitzzim. m. elektr. Licht u. Kochgelegenh. an alleinsteh. Frau, berufstät. Fräul. od. Kleinrentnerin, mbl. od. unmöbl., zu vermiet. Gute Referenz. Beding. Monatl. 25 Mk. Off. u. J. 150 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mani.

Bismarckring 6, Flügelbau, Hochp., 1 gr. Zim. mit Wasser, Gas, el. L. zu verm. Näh. 1 St. r.

Drei große leere Zimmer, nach der Straße gelegen, m. Kochgelegenheit, zum 1. Nov. zu vermieten. Zu besichtigen von 11 h, 12½ u. nachm. von 5½ bis 6½ Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2.

Leere Mani. a. alleinst. T. zu vm. Webergasse 21, 2.

2 gr. leere od. teilweise möbl. Zim. m. Kochgelegenh., im Südv. z. v. Näh. im Tagbl.-Vl. Fr

Doppelzimmer an der Straße auf sofort zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fx

Gr. leer. Zim. m. Balkon, 2 Mani.-Zim. m. Kochgel. an kinderloses Ehepaar zu verm. Off. u. W. 147 an Tagbl.-Verl.

Garagen, Stall., Keller

Auto-Garage

zu verm. Näheres Jahnstraße 5, Hth. Part.

Fremdenheime

Fremdenheim
„Balmoral"
Bierstadter Str. 3.
Nähe Kurh. u. Theater, schöne Zimmer frei, mit und ohne Pension. Günstige Abmachungen f. den Winteraufenthalt. — Zentralheizungen.

Pension Künstlerhaus Kapellenstr. 19
Schönes Heim für Kur- u. Dauergäste. Ruhige freie Kurlage. Zim. m. u. ohne Pension und Zentralheizung.

Mietgesuche

Bestellung unahmefreie, leere Zim.-Wohnungen, Mansarden kostenlos sucht Mauthe, Dotzheimer Str. 6.

1 Zimmer u. Küche

von jungem Ehepaar mit 1 Kind gesucht. Miete wird im voraus bezahlt. Wohnung gegen Hausarbeit wird auch angenommen. Offerten mit Preisangabe unt. H. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. oder 15. 10. 1 od. 2 Zim. mit Küche gesucht, auch Teilwohn. Offerten unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Teilwohnung gesucht

von jung., kinderlosem Ehepaar,

1—2 Zim. m. Küche,

evtl. Bad, zum 1. Januar 1930 (sehr viel auf Reis.). Leerzimmer. Angebote u. W. 145 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht Hausmeister-Wohnung gegen alle Arbeiten. Off. u. W. 148 Tagbl.-Verlag.

Junges Brautpaar sucht 2 leere Zimmer mit Küche oder -Benutzung, mögl. Zentrum, beschlagnahmefrei. Offerten unter D. 150 an den Tagbl.-Vl.

Junges Ehepaar sucht 2—3-Zim.-Wohnung sofort oder 1. Okt. 1929. Off. u. D. 149 Tagbl.-Vl.

3—4-Zim.-Wohn.

mit Zubehör, beschlagnahmefrei, in vorn. Hause von Neuvermählt. gesucht. Oestl. Stadtteil bevorzugt. Adr. im Tagbl.-Vl. oder Telephon 24202. Fh

Gesucht für höh. Beamt. i. R. 5-Zimmer-Wohnung zum 1. April 1930 oder früh., Friedensmiete 1400 bis 1500 Mk. Angebote unter G. 147 an den Tagbl.-Verlag.

5—6-Zim.-Wohnung gesucht. Rote Karte vorh. Off. u. W. 995 Tagbl.-Vl.

2-Zimmer-Wohn.

möbl., abgeschl., von geb. jungem Ehepaar ges. Ang. mit Preis (sonst wertlos) unter T. 149 an den Tagbl.-Verlag.

2 oder 3 möbl. Zimmer mit Bad und Küche ab 15. 10. gesucht. Off. mit Preisangabe unter U. 146 an den Tagbl.-Vl.

Rentner (ledig)

sucht bei Hergabe einer Hypothek

kleine Wohnung

bei einfach. netten Leuten. Offerten mit genauer Angabe unter S. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar (Dauermieter) sucht zum 1. Oktober ein großes oder zwei kleine möbl. Zimmer, separ. Kochgel. u. Wasser, sonn. freie Lage, in gut. Hause. Gegend Adolfshöhe, Biebricher Str. bevorzugt. Offerten unter F. 147 an den Tagbl.-Vl.

Einfaches Fräulein sucht möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe u. U. 147 an den Tagbl.-Vl.

Aelteres Ehepaar sucht möbl. Zimmer ohne Wäsche u. Bedien. (Dauermieter) in gutem Hause, mögl. Part. Offerten unt. T. 145 an den Tagbl.-Vl.

Aelt. geb., leicht pflegebed. Dame sucht ruh. schön. Zimmer mit Pension und Diät. Offerten unter H. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht einfach möbl. Zim. mit etw. Kochgel. Preis-Off. u. U. 151 Tagbl.-Vl.

Berufst. Fräulein sucht nettes möbl. Zim. gegen Hausarbeit. Offerten u. F. 146 an den Tagbl.-Vl.

Einfach möbl. Zimmer oder Mansarde m. Ofen sofort gesucht. Preis-Off. u. S. 146 Tagbl.-Verlag.

Aelt. Mädchen sucht einf. möbl. heitb. Mans. Off. u. M. 148 Tagbl.-Verlag.

Ungest. Zimmer. möbl., mit sep. Eingang, sofort gesucht. Off. unt. B. 146 an den Tagbl.-Vl.

Aelterer bess. Herr sucht zum 30. 10. oder 15. 10. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, einfach, a. l. sep. geleg., eventl. mit Abendessen. Gef. Off. u. G. 146 an den Tagbl.-Vl.

Möbl.
Wohn- u. Schlafz.
zentrale Lage, 1. 10. von ält. Herrn zu mieten gef. Offerten mit Preis unter E. 150 an den Tagbl.-Vl.

Möbliertes Zimmer, möglichst mit Thermalbad. Frühstück, aber ohne Pension, Hotel od. Privat, von Herrn sofort gesucht. Angebote mit Preis unt. J. 65 Tagbl.-Verl. F520

Kaufm. Angestellter sucht zum 1. 10. 29 gut möbl. sep. Zim. mit Morgenkaffee. Off. nebst Preis u. S. 146 an Tagbl.-Vl.

Junges berufstät. Ehepaar sucht leeres Zimmer oder Mansarde mit Kochgelegenheit. Adlerstraße 91, 1 r.

Junges Brautpaar sucht baldigst
1—2 leere Zimmer
evtl. Mansarden. Off. u. H. 145 an den Tagbl.-Vl.

Großes leeres Zim., ev. sch. Mansarde m. Kochgel., Nähe Rheinstr., sofort gesucht. Preisoff. u. L. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Ehepaar mit 1 Kind sucht in anständigem Hause 2—3 leere Mansarden. Off. mit Preisangabe u. K. 144 an den Tagbl.-Vl.

Leeres sep. Zimmer od. schöne Mansarde sucht junger sol. Mann, viel auf Reisen. Off. m. Preis u. D. 148 Tagbl.-Verlag.

Kl. Laden
Bleichstr., gesucht. Off. u. M. 144 an Tagbl.-Verl.

Arbeitsraum
mit Wasser, Kanal und Licht, eventuell Waschküche, gesucht. Offerten u. B. 150 an den Tagbl.-Vl.

Hausbesitzer
meldet Eure leerstehenden und freiwerdenden
Wohnungen
bei uns an.
Rheinische Grundstücksges. m. b. H.
Abt. Wohnungsnachweis
Luisenstraße 37, I. Tel. 20800.

Gebildetes Ehepaar sucht
ab 1. Oktober ein großes gut möbliertes F34a
Wohn-Schlafzimmer
m. mod. Komfort und Vollpension z. Gesamtpreis v. 280 Mark monatl. Nur ausführl. Offerten unter F. D. L. 7332 d. Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche m. ger. Zimmer u. Küche gegen gleiche od. gegen gr. Zimmer mit Wasser u. Gas. Frankenstraße 11, D.

Sonnige 2-Zim.-Wohn., Vdh. 2 St., 400 Mk. Fr.-Miete, geg. gl. zu tausch. Helenenstr. 3, 2. St. lks.

Tausche m. geräum., neu berger. 3-Z.-W. (M. V.) Preis 420 Mk. Friedensmiete, in der Dotzh. Str., geg. 2-Z.-Wohn. i. Vdh., St., ebendas. o. Nebenstr. Off. u. U. 131 Tagbl.-Vl.

Kleinere 3-Zimmer-Wohnung. 1 Mani., 2 Keller, gegen groß. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, in ruhig. Lage, zu tauschen gesucht. Angebote u. J. 136 T.-Vl.

Wer zieht von Wiesbaden nach Frankfurt/Main? Geboten wird eine mod. 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. Mädchenzim., in Frankfurt/M. Gesucht moderne 4—5-Zim.-Wohn., mögl. Nähe Nikolasstr. Zuschr. u. E. S. 195 an Ala Haasenstein u. Vogler, Erfurt.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken-Privatkapital
20 000 und 30 000 RM.
sofort greifbar, auf nur gute Objekte an 1. Stelle auszuleihen.
Immobilien-Agentur „Taunus", Wilhelmstr. 8, Part., Tel. 22510.

1. u. 2. Hypotheken
Betriebskapital sow. Darleben erh. Sie schnellstens durch meine Beziehungen. Täglich von 9—12, 2—6.
H. Müller, Dotzheimer Straße 20, 2.

Kapitalien-Gesuche

G. m. b. H.
Mantel
abzugeben. Offerten unter S. 148 an den Tagbl.-Vl.

300 Mark sofort für Geschäftszwecke gesucht. Rückzahlung in 3 Monatswechs. à 120 Mk. Sicherheit geboten. Porto-lag. Zuschriften zwecklos. Offerten unter E. 149 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Wer beteiligt sich an einem erstklass. Unternehmen mit 20 000—25 000 Mk.? Angebote unt. G. 150 an den Tagbl.-Verlag.

900 Mark gegen sehr gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. H. 145 an den Tagbl.-Vl.

3000 Mark
auf 1. Hypothek gegen gute Zinsen gesucht. Off. u. U. 142 Tagbl.-Verlag.

Auf ein gutes Hausgrundstück ca. 20 000 Mk. sofort gesucht. Angebote u. H. 150 Tagbl.-Verlag.

Ausländer gesucht als
Teilhaber
eines alten kaufm. Unternehmens, das zum Exportgeschäft ausgebaut werden soll. Erforderl. je nach Beteiligung 5—20 Mille. Angeb. u. U. 149 T.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Moderne Villa
mit groß. Garten, Diele, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., aller Komfort, Garage, wegen Wegzugs günstig zu verkaufen. Geringe Steuern. Anz. 20 000 Mk. Näheres unter M. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Haus bei Limburg m. Café Bier-Vertrieb mit wöchentl. bis 30 Hekto u. Geflügelz., 5 Zim. Küche, brauerei- und hypothekenfrei Preis 20000 Mark Anzahlung 8000 Mark verkauft Mauthe, Dotzheimer Straße 6, P.

Geschäftshaus
mit Ia Laden, erste Geschäftslage, i. Kurviertel, zu verkaufen.
Gef. Off. nur v. Selbstref. unter S. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Etagen-Villa Haus
von Selbstkäufer sofort gesucht. Ausführliches Angebot unter W. 146 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus
(Stadtmitte)
Nähe Kirchgasse — Schwalbacher Str., mit Werksräumen u. freiwerdender Wohnung, bei günstiger Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Off. u. W. 139 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Haus mit Gart., Nähe Platter Straße oder Sonnenberg, zu kaufen gesucht. Off. u. T. 147 an den Tagbl.-Vl.

Kleine gemütliche
Reihen-Villa
am Kurpark gelegen, mit 7 Zimmern usw., billig zu verkaufen. Wulf, Sonnenberger Str. 66. Tel. 25534.

Hochherrschaftliche moderne
Etagen-Villa
mit allem Komfort, Garagen usw., in bester Lage von Kurhaus und Wilhelmstraße, mit freiwerdender 7-Zimmer-Etage, billig zu verkaufen.
Wulf, Sonnenberger Straße 66. Tel. 25534.

Für Ein- oder Zweifamilienhaus
zu Anfang n. Jahres bezugsfertig, sind noch
2 äußerst günstige Bauplätze
in guter Lage abzugeben. Ernste Bauinteressenten erfahren Näheres unter J. 149 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Friseur-Geschäft
f. Herren u. Dam., pr. Lage, absol. sich. Existenz, mit entspr. Anzahl. zu verkauf. Imm.-Büro Engel, RDM., Adolfstr. 7.

Lebensmittel-Geschäft
in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fk

Zigarrengeschäft
mit Wohnung umständehalber sehr bill. abzugeb. Off. u. L. 150 Tagbl.-Vl.

Zahmes Aeffchen, sehr unterhaltend, in gute Hände zu verkaufen, auch für Märkte geeignet. Im Auftrage Emil Lauer, Porkstraße 8, Hth. 3.

1 Stamm Vl.-Rocks, gute Leger, 2 Rhodeländer Hähne zu verk. Lendle, Wolfr.-v.-Eschenbach-Str.

Kanarienzucht wegen Aufgabe preiswert zu verk. od. auch Hähne u. Heckenregal eins. abzug. Schwalbacher Str. 67, Ld.

2 Kanarienhähne
mit Käfig sehr billig zu verk. Hahner, Büdingenstraße 8, 2.

Pelzbesätze
für Mäntel und Kleider, Perlborden und Spitzen, Metallspitzen, Restbestände billig zu verkaufen Kirchgasse 9, 1 r., von 10—4.

Verkaufe
diverse guterhalt. Herrenanzüge, 1 Wintermantel, div. Herrenschuhe, Damenschuhe, D.-Gummimantel u. größere Anzahl mod. Romane, Bücher. Ansuf. Eichendorffstr. 7 von 2 b. 4 Uhr bei Dziegel.

2 Herren-Anzüge, 2 Regenmäntel, Schuhe und Hüte billig zu verk. Anzusehen 10—11 vorm., 2—3 nachm. Dambachtal 45, Part.

Eine Briefmarkensammlung
ca. 6000, und eine Anzahl Tauschmarken zu verkaufen oder gegen ein Motorrad in Tausch zu geben. Off. u. W. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Für Liebhaber! Fuchs' Sittengeschichte u. Schreibtisch-Garnitur, 5 T., zu verkaufen Karlstraße 5 bei Moos.

Bechstein-Stutzflügel
noch wie neu erhalten, zu verkaufen. Liebhaberofferten unter R. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Fast neue Akkordzither mit Stimmapp. u. Unterschiebnoten bill. zu verk. Kreis, Eltviller Straße 18, 4 l.

Grammophon zu verkaufen bei Diener, Schwalbacher Str. 75, 1.

Ein guterh. Eßzimmer
Doppelschlafzim., Küche, Bilder, Nippsachen, Glas und Porzellan und and. mehr sofort zu verkaufen wegen Auflösung des Haushalts. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr, Nikolasstraße 30, 3, Et. rechts.

Holzbettstelle m. Matr., Zinkbadewannen sof. bill. zu verkaufen Eltviller Straße 21, Souterrain.

Nerotal 21, unterste Schelle, zu verk.: 1 Sofa (Dänemark), 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Waschtisch, Stühle, 1 Aufwaschschrank kl. Tisch.

Fast neues weißes eisern. Bett mit Matratze billig zu verk. Helenenstraße 3, 1 rechts.

Gr. Deckbett, tadellos erh., zu verk. Preis 25 Mk. Nur vorm. anzuf. Adr. Tagbl.-Vl. Fu

Chaiselongue 25 Mk., Sofa 20 Mk., Radio, 4 Röhren, kompl., 50 Mk. zu verk. Dotzheimer Straße 28, P. lks.

Brauner mod. Plüschsessel verstellbar, Jackenkleid, helle moderne Farbe (Schneiderarb.), wie neu, 42—44, billig zu verkauf. Kais.-Friedr.-Ring 11, P.

Wegzugshalber zu verk.: Mod. Kücheneinrichtung, evtl. mit Geschirr, 1 Doppelbett, 1 einschläf. Metallbett m. Matratzen, 1 Klubgarnitur, 1 Teppich, elektr. Lampe, 1 Mädchen-Fahrrad (bis 8 Jahre), 1 Ernemann-Kinox mit ca. 3000 m gut. Filmen, neue u. gebrauchte Radioartikel für 3-Lampen-Apparat, 1 Gasbadeofen. Anzus. Dienstag u. Mittwoch von 5—8½ Uhr. — Händler verbeten. — Rauenthaler Str. 21 a, 2.

Guterh. größerer Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, verschied. Küchenbretter, schöne Tonnen-Garnitur zu verkaufen Adolfshöhe, Rheinblickstraße 18, 1.

Trumeau-Spiegel mit Marmorpl., Chaiselongue bill. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Fz

Stolzenberg-Oliver-Schreibmasch., perf. Zust., wegzugshalb. sehr billig abzug. Lahnstraße 9, Part. links.

Wohlmuth-Apparat (Elektriser-App.), 2tür. Nußb.-Spiegelschrk. zu verkaufen Adolfshöhe, Rheinblickstraße 18, 1.

Benz
8/20 PS, Bosch-Licht, Anlasser, Bosch-Horn, a. bereift, nur 700 Mk. Neugasse 3. Blum.

Gelegenheitskauf!
Fabrikneue Chendler-Limousine, verzollt und versteuert, mit all. Luxus ausgestattet, ist wegen plötzlicher Abreise des Besitzers für 6000 Mk. zu verkauf. Neuanschaffungspreis 9600 Mk. Näheres Meyer, Steingasse 36. Telephon 23106.

Fiat
(Innenlenker), 9/45, 6 Zyl., Baujahr 28, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Schnell-Lieferwagen
1½-To., 7fach lufthereift, neue Pritsche, sehr gut imstande, billig zu verk. Bleichstraße 16, Garage.

„D"-Rad 500 ccm, mit elektr. Licht u. Horn, gut bereift, für 400 Mk. sofort zu verkauf. Offerten unter O. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
(Wanderer), 2 Zylinder, für 200 Mk. abzugeben. Schock, Jahnstraße 34.

Großer Kinderwagen und ein Klappwagen (Naether), sehr gut erh., bill. abz. Friedrichstr. 47, 2. St. Ansuf. bis 3 Uhr.

Guterh. gr. Kinderwagen billig zu verkaufen. H. Müller, 15 Feldstraße 15.

Guterh. Kinderwagen bill. zu verkaufen Porkstraße 25, 2 links.

Sitz- u. Liege-Kinderwagen, gut erh., zu verk. Bleichstraße 42, 3 l.

Schöner Klappwagen zu verkaufen Herderstraße 1, Part. rechts.

Aus Privatband v. Arzt verkäuflich 1 Benz, 10/30 PS, 6-Sitzer, offen, prima Maschine, elektr. Licht, Anlass., Horn 2c. Ballonbereifung, für 1600 Mk. Ernste Interessenten erh. Auskunft unt. Off. K. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Fast neuer Gasherd, Dauerbrandofen, kl. Eisenofen umzugsh. billig abzugeb. Neroberstraße 14, 1.

Gasherd und and. Sachen, Herren-Winter-Ueberzieher billig zu verk. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fw

Gebr. emaill. Herd 0,70×1.44, preisw. zu verk. bei Schlosser Stukenbrock, Scheffelstraße 2, Werkst.

Kl. Küchenherd 26 Mk., Sparherd 8 Mk., Stubenofen 18 Mk., alles in gut. Zustand, zu verkaufen Niederwaldstraße 22, 3 r.

Weißer komb. Küchenherd u. Geige, gut erhalt., billig zu verk. Friedrichstraße 43, 3 links.

Kleiner Herd zu verk.
Goethestraße 3, 3. Stock.

Guterhaltener Herd mit Rohr billig abzugeb. Zu erfragen bei Segner, Alwinenstraße 3, 2.

Füll.-Reg.-Ofen (Riesner) preiswert zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadener Str. 94, P., Tel. 27424.

Bügel- u. Säulen-Ofen, Feldschmiede u. Pionierschraubstock zu verkaufen Moritzstr. 30, Schlosserei.

Kohlenbadeofen
preiswert abzugeben Rambach, Wiesbadener Straße 28.

Waschkessel, Leiter,
Becken, umzugshalb. bill. zu verk. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Fg

Kleine Fässer, 20—100 Liter, an Privat abzugeb. Seifert, Blücherstraße 35.

Leere Kisten und Flaschen
zu verkaufen. Offerten unter D. 145 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Versandkart. (Pappe) billig zu verkaufen Rheinstraße 45, Part.

Händler-Verkäufe

3 Klaviere
allerbestens erhalten, in schwarz, Nußbaum und Eiche, besonders preiswert abzugeben.
Teilzahlung gestattet.
Das beliebte u. glänzend bewährte Stutzpiano f. Mk. 580.— ist wieder eingetroffen.
Alleinvertretung:
Piano-Magazin Schwender
17 Mühlgasse 17.

Pianos
erstklass. Qualität, billige Preise, verkauft Schock, Jahnstraße 34.

Achtung!
Mod. Speisezim.
v. b. Südd. Werkstätt., m. ovalem Ausziehtisch, Stilstühle, umständehalber zu Ausnahmepreis von 750 Mk. zu verk. Zu erfragen v. 1—4 Uhr Erbacher Straße 6, 3 links.

Gr. Mahag.- u. Eichen-Bücher- u. Kleiderschränke, alte Biedermeier-Zimmer-Einrichtung, Barockmöbel billig zu verk. Nikolasstraße 17.

Dipl.-Schreibtisch, dunkel Eiche, schwer gearbeitet, mod., m. Zügen, Preis 85 Mk., zu verk. Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Kleine moderne Einfamilien-Villa
in bester ruhiger Lage, Nähe des Waldes, wegen Auflösung des Haushaltes besonders günstig zu verk. Die Villa wird auch eventl. möbliert od. unmöbliert vermietet. Näheres durch:
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. Telephon 26656.

Prima Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen-Einrichtung, Roßhaar- u. Kapok-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Lederkühle, alles neu u. allerbeste Qualität, sehr prw. Meier, Adlerstraße 53.

Schlafzimmer

Küchen, schöne Modelle, prima Qualität, günstig zu verkaufen. **Karl Reichert,** Möbelschreinerei, Frankenstr. 9.

Große Gelegenheit.

Einzelne Bücherschränke, Rauchtische, Flurtoilett. und Betten sehr billig zu verkaufen. **Meinecke,** Möbelgeschäft, Schwalbacher Str. 50, 1.

Gute einz. Möbelstücke.

2t. wß. Spiegelschr., pol. u. lack. 2t. Kleiderschrk., Kons. in Mah. u. Nußb., Weißzeugschränkchen in Nußb., versch. Ausziehtische, Sofatische, schwere Eich.-Truhe, ant., Nußb.-Truhe, Bücherschrank, Schrank m. Glasaufsatz, Trumeauspiegel, lackierte Waschkonsole, Schreibrollpult, Nußb., apart, Stück, kl. Damen-Schreibtischch., Kleiderständer, groß, Eckfoka m. Umbau, sehr solides Stück, Nußb. Schreibtisch m. Aufs., einfacher Küchenschrank, do. Anrichten, kl. Vorratsschrk. Sämtliches ganz besonders billig. **Möbelhaus Fuhr,** Bleichstraße 34.

Gelegenheitskauf. 1- u. 2tür. Kleiderschr., Sekretär, Schreibtisch, kl. Ausziehtisch, vierschublad. Kommode, Waschkommode mit Marmor, Sofa, Kinderbett, Matratzen, Kissen, Deckbett, gut erh. u. sauber, bill. zu verk. Meier, Adlerstraße 53.

Neue moderne

Pracht-Küchen

mit 2 Schränken, alles Linoleum, kompl., nur 195 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1, nahe Michelsberg.

Wir haben zwecks Räumung als Gelegenheitskäufe abzugeben:

2 Opel, 4/14 PS,
2 Adler, 6/25 PS,
1 Wanderer, 6/30 PS,
1 Fiat 6/30 PS,
Innensteuer-Limousine,
1 Opel, 7/34 PS,
Innensteuer-Limousine,
und erbitten Eilanfragen u. O. 155 an Tagbl.-Bl.

Restaurat.-Herd

1.90×0.90, weiß (Roeder) billig zu verkaufen. **Heinr. Pfeffermann** Drudenstraße 8.

Badeeinrichtung

Wanne u. Gasbadeofen billig zu verkaufen

Nacht & Becker
1 Neugasse 1

Fässer

kaufen Sie gut u. billig bei

Grünfeld
Wiesbaden, Bülowstr. 9.

Günstige Gelegenheit!

Ein schweres Eichen-Eßzimmer, 1.80 Mtr. groß, 395 Mark, **eine guterhaltene Küche** mit 2 Schränken 65 Mark und **ein schweres Eichen-Schlafzimmer** zu verkaufen Bertramstraße 29, Ecke Bismarckring, **Möbel-Schreinerei.**

Schlafzim., Speise- u. Herrenzim. Kücheneinrichtungen

sowie alle einzelnen Möbelstücke in solider Ausführ. gebe ich diese Woche ganz besonders billig ab. Man versäume nicht die Gelegenheit. Zahlungsentgegenkommen.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Prachtvoll. Speisezimmer

Büfett, ganz rund gebaut, Mitteltür Nußbaum eingelegt, Aufsatz und Türen innen mahagoni-poliert, 7teilig, mit prachtvollen Rindlederstühlen, nur 490 Mark zu verkaufen. **Wetta,** Wiesbaden, Adelheidstraße 21, Vdh. 1. Telephon 28745.

Guterhaltenes gebrauchtes

elegantes Herren-Zimmer

Bibliothekschrank, 2.20 Meter breit, ganz komplett, preiswert zum Spottpreise von 490 Mark zu verkaufen. **Wetta,** Wiesbaden, Adelheidstraße 21, Vdh. 1. Telephon 28745.

2 Brennabor-Liefer-Wagen

mit Kastenaufbau und geschloss. Führersitz, 8/24 bezw. 8/32 PS, 750 kg Tragfähigkeit, in fahrbereitem Zustande billigst abzugeben

Werner & Mertz AG.
Erdal-Fabrik, Mainz
F31

1 Bohrmaschine mit Fußbetrieb für Löcher bis 25 mm;
1 Mitteldruck-Exhaustor Fabr. Danneberg & Quandt, Leist. 36000 cbm, 25 PS;
1 kl. Schreiner-Drehbank mit Vorgelege, Spitzenhöhe 220 mm, Drehlänge 800 mm;
1 kl. Werkstattlötofen
1 Feldschmiede
1 Schmiedegebläse mit Gleichstrommotor gekuppelt,

alles in betriebsf. Zustande, wegen Umstellung außergewöhnlich **billig abzugeben.**

Näheres auf Anfrage bei

Werner & Mertz AG.
Erdal-Fabrik, Mainz. F31

Kaufgesuche

Wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. **L. Katzenberger,** Distr. Königstuhl Nr. 1.

Damen-Kleider Herrenkleider

Pelze, Deckbett., Wäsche rc. kauft zu höchsten Preisen

Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 23331
Sofortige Barzahlung.

Herren-Anzüge

Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Kaufe

zu allerhöchsten Preisen **Herren- u. Damenkleider, Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Pfandscheine, Gold, Silber, Platin, Brillanten usw.**
Grochu Wagemannstr. 27 Tel. 24424.
Tel.-Anruf od. Postk. gen.

Mod. Frack, Mindestgr. 54, u. w. Westen zu kauf. ges. Preisang. an Ellenbogengasse 10, 2 r.

Perser Läufer

(lang). **Perser Brücke** u. **antik. Birkentischchen** gesucht. Off. unter F. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

in Nußbaum und diverse Anfängermoten zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und ungefähr. Preis unter G. 143 an den Tagbl.-Verl. erbeten

Kaufe Möbel.
Kannenberg, Schwalbacher Str. 73, 1. Tel. 23129.

Guterhaltene Möbel

auch einz. Stücke, Nähmaschine, gebr. Roßhaar zu kaufen gesucht. Off. u. U. 148 an den Tagbl.-Bl.

6ch. Zimmerbüfett

in Nußb., eventl. auch dazu pass. Stühle mit Leder, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unt. F. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Noch schöner

Bücherschrank

2tür., wird zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Dipl.-Schreibtisch (Eiche) zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis erwünscht. Offerten unt. M. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Ladentheke

200—300 lang, 50—60 br., **Ladenregal,** 300 lg., 50 b. 60 tief, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Regal

ca. 2½×2 m, zu kauf. ges. **Glitzmann,** Dotzheimer Str. 105.

Gebrauchte Schreibtische

mögl. hell Eichen, zu kaufen gesucht. Angeb. an **Müller,** Wilhelmstr. 50, 2 zu richten.

Lautsprecher zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe von Marke und Preis unter W. 149 an den Tagbl.-Bl.

Ein langsamlaufender

Drehstrom-Motor

ca. 2 PS, 110 Volt, zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter E. 147 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter

guterh. Seitenwagen

für Linksanschluß gesucht. Offerten unter A. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

Kachelofen auf Abbruch, sowie Herd u. Ofen, w. auch reparaturbedürft., gesucht. **Kaus,** Kellerstraße 22.

Kl. Ofen zu kaufen gesucht. Off. u. G. 145 an den Tagbl.-Bl.

Flaschen

An- und Verkauf

E. Klein
Westendstraße 12.
Fernruf 25173
Niederlage der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager Yorkstraße 7

Briefmarken

Alte Sammlung, bessere Einzelmarken, lose, auf Briefen usw., von ausw. Interessenten gegen Kasse zu kaufen ges. Gef. Angebote unter F. A. Z. 681 d. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F34a

Lumpen 10 Pfg. p. Kilo

sowie alle Rohprodukte und **Flaschen** kauft zum äußersten Tagespreis und holt überall ab nur

Chr. Heesen, Eltviller Straße 16, Hinterhaus Parterre.

Hausfrauen bitte aufzubewahren. — Postk. genügt.

Badeofen

Automat f. w. Wasserbereit., Spülstein, all. bestes Fabrikat zu k. ges. Genaue Angaben u. B. 148 Tagbl.-Bl.

Verpachtungen

Grundstück, 22 Ruten, Mosbacherberg, zu verp. Näh. Frau **A. Schmur,** Kreuznach, Obisberg 16.

Garten krankheitshalber zu verp. Friedrichstraße 41, 3 lks.

Infolge Sterbefalls des Pächters ist mein

altbekannt. Gasthof in Rüdesheim/Rh.

zu verpachten.

Persönliche umgehende Bewerbungen erbittet in Rüdesheim/Rhein, Rheinstraße 33. **Der Besitzer.**

Unterricht

Kaufm. Privatschule

Bein Kirchg. 22

Kurze und schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in **Kurzschr. Maschinenschreiben, Schönschreib., Rundschreiben, Buchführ.** usw. Mäß. Honorar. Ratenzahl. — Beginn neuer **Vollkurse** für Damen u. Herren. Anmeld. sofort erb.

Englisch, Französisch, Italienisch ert. diplom. Lehrerin zu mäß. Preis. Langjähr. Auslandspraxis. Adr. im Tagbl.-Verl. Fr

Englisch!

Konversat. u. Grammatik. Zu sprechen tägl. 5—7. **Lieut. Wright,** Humboldtstraße 12.

Italienisch in 3 Mon. garantiert.

Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1—3

Tüchtige Klavierlehrerin

ausgeb. bei **bek. Prof.** ert. schnellförd. Unterr. an **Anfänger u. Fortgeschr. Erstkl. Empf.** Mon. Don. 8 bis 10 Mk. Offerten u. W. 125 an den Tagbl.-Bl.

Verloren * Gefunden

Brauner Dackel entlaufen

Abzug. gegen Belohnung. **Hans Lied,** Adlerstraße 31, 2 links.

Weißer Kater

abhanden gekommen. — Wiederbringer Belohnung Parkstr. 91. Tel. 22117.

Ja. schw. Katze zugel., eventl. zu versch. Jahnstraße 5, 3 rechts.

Eichhörnchen

zugelaufen Sedanstraße 9, Hth. Parterre nachmittags.

Geschäftl. Empfehlungen

Zentrum! **Guter bürgerl. Privat-Mittagstisch** Friedrichstraße 43, 2.

Gutbürg. Mittagstisch von 1.50 Mk. an, Abendessen von 1 Mk. an. Adr. im Tagbl.-Verlag. Fy

Autofahrten

km 4-S. 25, 6-S. 35 Pf. **Kirchgasse 50** Tel. 21127 u. 20715.

Neueste 7-Sitzer-

Luxus-Limousine

zu Stadt- u. Fernfahrten bei billigster Berechn. zu vermieten. Tel. 27765.

Schnellieferwagen

Möbel-Auto fährt nach all. Richtungen. Stadtfahrten u. Vereinsfahrten, Umzüge. **Weimer,** Ludwigstraße 6. Telephon 22614.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Die **private Zuschneide-Schule** der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen in Köln beabsichtigt in **Wiesbaden Ende Oktober und November** einen

Zuschneidekursus

für Damen und Herren im modernen Zuschnitt abzuhalten.

Tages- und Abendkursus.

Anmeldung und Auskunft bei Herrn

Obermeister Daniel, Hellmundstraße,

Herrenschneiderzwangsinnung.

Wiederbeginn der Kochschule

Dauer des Kursus 3 Monate. Wöchentlich dreimal. **Auf Wunsch Unterricht im Schneidern.** Zweimal wöchentlich. **Beginn der Kurse Anfang Oktober.**

Töchterheim Wilhelmina
Haushaltungspensionat 1. Ranges. — Gegr. 1909.
Schützenstraße 18.

Morgen Mittwoch 8½ Uhr Wiederbeginn der

Tanz-Uebungsabende

mit Vorführung und Unterricht des modernen Tanzstils 1929/30. Loge „Plato".

Club Blau-Orange.
Tanzschule Bier.

Neuer 2-T.-Lastwagen

übernimmt Fahrten aller Art, Tourenfahrten für Sportvereine und Gesellschaften. **Martin Uhlig,** Blücherstr. 3, T. 20706.

Vervielfältigung von Schriftstücken i. Art u. Anfert. aller sonst. **maschinenschriftl. Arb.,** Abschriften usw. rasch, preiswert, sauber **Langs Schreibstuben** Rheinstraße 74, Part. Telephon 23061. Seit 20 Jahr. bewährt.

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschr. **Vervieltältigungen** schnell, sauber, bill. **H. Rinke,** Nerostr. 39, Ld.

Nähmaschinen repariert, a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Autobesitzer!

Sind bei Ihrem Wagen Ventile einzuschleifen, muß der Motor gelagert werden oder sonstige Reparaturen? Fordern Sie unverbindlichen Kostenvoranschlag. Offerten u. F. 148 an den Tagbl.-Bl.

Uebernehme noch **Heizung** in der Nähe. **Herbst,** Oranienstraße 54, Hth. 1.

Heizer

prima Ref., übernimmt Heizungen. Offerten unt. J. 145 an den Tagbl.-Bl.

Heizungen werden noch übernomm. Off. u. B. 149 Tagbl.-Bl.

Anfarbeiten von Betten und Polstermöbeln sowie **Tapezierarb.** gut u. bill. **W. Egenolf,** Kirchgasse 11

Anfert. sowie Anfarb. v. Klub-, Polsterm. und Betten preisw. Römerberg 10.

Malerarb., Weißen von Küch., Deck., Trepph. äuß. bill. Wellritzstr. 40, H. 2.

Preiswerte

Bubikopf-Ondulation
Jahnstr. 14, P.

Moderne Herren-Bekleidung

jeder Art nach Maß. Guter Sitz, gt. Arbeit, gt. Zutat.

Billige Preise

Änderungen, Rep. schnell, sauber, billig. Gr. Kollekt. neu. Stoffe. Neue Herbst- und Wintermoden.

Gelief. Stoffe werden zur Verarbeit. angenommen.

Ernst Dittrich
Friedrichstraße 29 II.

Knaben-Anzüge! (Spezial Kieler) sowie **Sport-Anzüge u. Mäntel** werden tadellos sitzend u. bei billigster Berechnung angefertigt. **Frau Burg,** Hellmundstraße 31, 1.

Alle Näh- und Flickarb. werd. angenommen Dotzheimer Str. 18, Vdh. 1 l.

Wäsche zum Waschen

Bügeln w. angenommen, auch ausgebessert. Ia Referenzen. Sorgf. Behandl. — Bill. Preise. **Preuß,** Rauenthaler Str 21, 1. Postkarte genügt.

Bubikopf-

Pflege und -Schnitt bei billigster Berechnung.

Salon Claßen
Bismarckring 3.

Höhensonne

Original Hanau. **Paula v. Poltenstern,** Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Massage-Institut

f. alle Massagen. Aerztl. gepr. Sonntags geöffnet. **Anne v. d. Beek,** Taunusstraße 29, 2. St.

Moderner Haarersatz

sowie Anfarbeiten u. Färben von getragenen Haararbeiten in best. Ausführung zu mäß. Preisen fertigt **Spezial-Geschäft für Haararbeiten**

K. Löbig, Helenenstr. 2, nur 1. Etage.

Verschiedenes

Die 3 Schlüssel

welche ich heute morgen kurz vor 7 Uhr an der Omnibushaltestelle Ecke Blücherstr. u. Bismarckring dem Fräulein gab, bitte ich Bismarckring 18 bei **Valentin u. Rhein,** abgeben zu wollen.

Haben Sie Sorgen?

über Geschäft, Gesundheit, Ehe, Prozesse usw., so fragen Sie um Rat bei **E. Kremer,** Luisenstr. 3, Chirologe u. Heilkundiger

Gutes Piano

zu vermieten, mtl. 8 Mk. Off. u. O. 143 Tagbl.-Bl.

Zwei hübsche getigerte Katzen wegen Wohnungswechsel nur in gute Hände zu verschenken Adolfsallee 18, 1

Schön. Kätzchen in nur gute Hände zu versch. Adr. im Tagbl.-Verl. Ga

Damen F142

finden in diskreten Fällen Rat und Hilfe bezw. Aufnahme z. Privat-Entbindung d. Arzt. Vertrauensvolle Anfr. unter **Nr. 346** an die **Annoncen-Expedit. L. Steigerwald,** Frankfurt/M., Zeil 64.

Strebsam. Handwerker mit 4 Kindern sucht **durch Heirat** passende Lebensgefährtin. Vermittler zwecklos. Off. unter 9196 hauptpostlag. erbeten.

Gebild. Fräulein, 40 Jahre, gut. Gemüt, kl. Vermögen, wünscht gut. Herrn, bis zu 60 Jahren, zwecks Heirat kennen zu lernen. Hier fremd. Off. u. F. 150 Tagbl.-Verlag.

Junggeselle

ev., 34 J., stattliche Erscheinung, in gut. Arbeitsverhältn., jedoch oh. Vermögen, sucht mit schlank. ev. Mädchen von 25 bis 31 J., ohne Anhang, zw. Heirat bekannt zu werd. Offerten mit Bild unter **M. 149** an den Tagbl.-Bl.

Geschäfts-Anzeigen

Ansteck-Blumen

B. v. Santen
Friedrichstraße 47
an der Kirchgasse

Klischee's
jed. Art, nach eigenen und gegeb. Entwürfen in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Zurückgekehrt
Augenarzt
Dr. Qurin
Wilhelmstraße 30.

D. R. G. M.

für 1500 Mark für ganz Deutschland abzugeben. Weiteres Kapital nicht mehr erf. Offerten unter B. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Rückladung gesucht.

Mittwoch, Donnerstag fährt Lieferwagen, 1½ t, leer, Strecke **Pirmasens, Neustadt, Landau, Mannheim, Heidelberg, Worms, Wiesbaden.** Ladung aller Art, speziell Möbel. Offerten unter G. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.

Allen Damen zur gef. Kenntnis, daß die neuesten Musterformen eingetroffen sind. Lassen Sie jetzt Ihren alten Hut umpressen. Aus jedem **Herrenhut** wird ein flotter Damenhut gearbeitet. Färben in allen Farben.

Blücherstr. 6, Mtb. I.

Für die Einkochzeit **nur**

WECK

Einkochapparate kompl. nur Mk. 8.– Einkochgläser Gummiringe

Unübertroffen, sprungsicher, unbedingte Sicherheit für festen Verschluß.

Alleinverkauf: 1447

Kirchg. 47 **L. D. JUNG** Tel. 27213

Herren - Damen - Kinder

Küppers Sela

ist ein wissenschaftliches Erzeugnis aus Pflanzen hergestellt und ist die richtige naturgemäße Behandlung des Haares. Völlig unschädlich und angenehm im Gebrauch.

Küpper-Sela ist für alle Personen bestimmt, deren Haare zur Glatzenbildung neigen. Auch für Frauen, die zur Zeit der Niederkunft Haarausfall haben. Allen Personen, die eine Schuppenbildung haben, eine Krankheit der Kopfhaut, die nicht rechtzeitig gepflegt wurde und durch die Zerstörung der Haarwurzeln zur Kahlköpfigkeit führt.

Zu haben bestimmt bei:

Schloß-Drogerie, Marktstraße 9,
Monopol-Parfümerie, Wilhelmstraße,
Friseur Römer, Kranzplatz 5,
Institut Bellina Hammerstein, Webergasse 18,
Salon Figaro, Marktstraße,
Kästner & Jakobi, Wilhelmstraße, Taunusstraße und Hotel Rose,
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße,
Löwen-Apotheke, Langgasse.

Kachelöfen

kauft man, wo sie fertig in allen Größen und Farben aufgesetzt stehen und zwar im

Kachelofenbau u. Plattengeschäft

Bismarckring 9 **C. Ehnes** Tel. 26075.

Auch werden sämtliche **Reparaturen** sowie **Umsetzen** zu dem billigsten Preis fachmännisch ausgeführt. 2029

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel - Franzbranntwein

vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder **Fichtennadel-Franzbranntwein** ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen**. Er kräftigt wunderbar **überangestrengte Nerven und Muskeln** und dient als stärkende Einreibung bei **Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen**, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg. 1.50 Mk. 3.20 Mk. sowie oder ausgewogen.

Drogerie „Hygiea" Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Tabak-Rauchen

in 3 Tagen abgewöhnt

Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverläßig. Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe und besserer Gesundheit. **Nervosität**, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, **Herzschwäche**, Nieren- und **Blasenleiden**, Verstopfung, Kopfschmerzen, **Augenschwäche**, Verlust der Manneskraft, **Nachlassen des Gedächtnisses**, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. **Ich habe ein Buch geschrieben**, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak **in drei Tagen** los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch **gratis und portofrei** erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfg.-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; **Sie werden überrascht und erfreut** sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft und andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

Buch frei

Edw. J. WOODS, 167, Strand 82 f. H. London W. C. 2 F145

Frische ist Qualität

Butter oder Margarine-wenn nicht frisch,
ist sie nur halbe Qualität.
Sicherheit bietet Ihnen „Rama im Blauband".
Denn jeder Würfel trägt sichtbar das Zeichen
der Frische, für guten Einkauf die beste Gewähr!

MARGARINE **Rama im Blauband**

½ Pfd **50** Pfg **doppelt so gut**

F73

Maßanfertigung von

Jackenkleidern u. Mänteln

erstklassige Pariser Modelle
zwanglose Besichtigung gerne gestattet.

Große Auswahl in Herren-Anzug- und Paletot-Neuheiten.

***O. Rosenberg**, Schneidermeister*

Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. *Telephon 28456.*

Moderne Schweizer Uhren

mit einem genaugehenden Schweizer Werk erhalten Sie bei geringer Anzahlung

auf bequeme Teilzahlung i. wöchentl. Raten von **Mk. 1.–** an

Große Auswahl in silbernen und goldenen Herren-Armband-, Taschen- und Damenuhren. — Verkauf zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 14 Karat goldene Herren-Armband- und Taschenuhren mit Sprungdeckel, 14 Karat goldene Damen-Armbanduhren. Für jede Uhr leiste ich drei Jahre Garantie. — Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reichillustrierten Kataloges. Ich sende Ihnen unverbindlichst jede Uhr franko **3 Tage zur Ansicht.** Diskr. zugesichert.

Genfer Uhrenversand „Helvetia" A. Dinger, Kehl a. Rh.

F106

Magenleidend?

Bei Magen- und Halsleiden jeder Art und deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entzündung, Geschwüren, Grippefolgen wirkt der über 60 Jahre bewährte

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Infolge der glücklichen Zusammensetzung auf die Magenschleimhäute. Flaschen zu RM 3.50, 4.75, 1 Liter zu RM 7.50 in den Apotheken. • • Alleinverkauf

OTTO STUMPF A.-G.
Chemnitz

wenn nicht, Versand geg. Nachn. durch HUBERT ULLRICH (Inh. Dr. Engel) Leipzig, Weststraße 82

Nervös?

Schlaflosigkeit, die Folge aufreibender Arbeit und sorgenvoller Verhältnisse, das sichere Zeichen starker Nervosität, baldigen Nerven- und Körperverfalls beseitigt

Baldravin

Es verschafft, völlig unschädlich, die Stärkungs- und kein Betäubungsmittel, *gesunden, tiefen Schlaf*

35 Jahre bewährt.
In Flaschen zu RM 2.50, 4.50, 1 Liter RM 7.50

Hersteller

Otto Stumpf A.-G., Chemnitz

Zu haben in der
Adler-Apotheke, Ecke Kirchgasse 40;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse. F39

WÄSCHE-LANGE an der Langgasse BÄRENSTR. 7

1654

Am 3. Oktober 1929, vormittags 9 Uhr wird an Gerichtsstelle, hier, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, der Acker, „Im Bauwald", 7. Gew., Gemarkung Naurod, 12,66 ar, zwangsweise versteigert.

Eigentümer: die Ehefrau des Bäckers **Heinr. Eckhardt**, geb. **Nickel**, Wiesbaden-Naurod. F519

Wiesbaden, den 19. September 1929.

Amtsgericht, Abteilung 8.

In Nr. 40 der Städt. Nachrichten vom 25. Sept. 1929 sind folgende Verdingungen veröffentlicht: F518

H. A. Nr.	Arbeiten	Baustelle
275	Eis. Schutzgeländer	Waldstraße-Süd, 1. und 2. Bauabschnitt
276	Abbrucharbeiten der ehem. Peters'schen Ziegelei	Wiesbaden-Schierstein, Biebricher Straße 28.

In Nr. 40 der „Städtischen Nachrichten" vom 25. September 1929 befindet sich eine Verdingung betr. die Vergebung der Erd-, Maurer-, Rohrverlegungs- und Installationsarbeiten für die Herstellung eines Kanals (330 lfd. m Tonrohrleitung und 150 lfd. m Gußrohrleitung) für das Hilfspumpwerk Schierstein. F518

Freitag, den 27. September d. J., nachmittags soll die Nutzung an Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platter Chaussee, im Rabengrund, sowie vor und hinter Klarenthal versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 4½ Uhr vor dem Nordfriedhofe an der Platter Straße. F518

Wiesbaden, den 23. September 1929.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters über das Vermögen der Firma C. Rompel versteigere ich **morgen Mittwoch, den 25. September 1929, vormittags 9½ Uhr beginnend**, durchgehend ohne Pause, in deren Geschäftslokal

6 Bismarckring 6

1. die noch vorhandenen **Warenrestbestände, als:**
   ca. 50 elektr. Lüster, Lampen u. sonst. Beleuchtungskörper aller Art
   für Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer usw., Ampeln, Laternen, Pendel, Schreibtisch-, Klavier- und Nachttischlampen, elektr. Zubehör, u. Kleinmaterial, Gaslampenzubehör, Glühlichtkörper, Petroleumartikel, Gasherd usw.;
2. **Installationswerkzeuge aller Art, elektr. Lichterzeugungsmaschine, Werktische** mit Schraubstöcken, Regale, Leitern usw.;
3. **Laden- und Büro-Einrichtungsgegenstände:** Theke, Materialschrank, Regale, Tische, National-Schreibkasse, Personenwaage, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Stühle usw.;
4. **Wohnungs-Mobiliar:: 2 Nußb.-Betten, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, Ottomane, Nußb.-Vertiko, Konsolschrank, Spiegel m. Trumeau, Etagere, Sofa- und Nipptische, Stühle, Nähmaschine, Linoleum, Küchenschrank, Tafelwaage u. dergleichen mehr**

meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September 1929, 15 Uhr werden in dem Hause

Nettelbeckstraße 24

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Standuhr, 4 Bücherschränke, 3 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 antike Kommode, 2 Tische, 10 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Teetisch, 1 Diwan, 2 Sofas, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 6 Sessel, 1 Ständerlampe, 1 Teppich, ein Grammophon, 1 Rollschrank, 1 Glasschrank, ein Formularschrank, 3 Warenschränke, 2 Regale, zwei Kassen, 2 Theken, 5 Schreibmaschinen (Adler, Mercedes, Orga), 1 Küchenschrank, 1 Sprechapparat, 1 Hackklotz, 1 Schalttafel, 1 Album mit 10 Platten für Grammophon, div. zahnärztl. Instrumente, 1 Partie div. Bücher, Parfümeriewaren, 10 Dutzend Schlupfhosen, 1 Partie Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Spitzen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. September, 16 Uhr werde ich Nettelbeckstraße 24:

1. **2 Klaviere, 1 Klavier mit elektr. Einrichtung, 1 Auto (Opel, 4-Sitzer), Vasen, Mokkatassen, Dam.-Handtaschen, Zigarren-Etui, Bonbonnieren, Aschenbecher u. a. m.;**
2. 2 Bücherschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Kassenschrank, 6 runde Tischchen mit Marmorplatte, ein Teppich, 1 Hobelbank, 6 Warenschränke, 1 Ausstellschrank, 1 dreiteil. Friseurtoilette, 2 Schreibtische, 2 Büfetts, 1 Chaiselongue, 1 ant. Schrank, 39 versch. Kristallgläser, 1 Oelgemälde, 1 Nähmaschine, 1 Registrierkasse, 2 Theken, 3 Wecker, 2 Klaviere, 1 Schreibmaschine, 1 Rollschrank und anderes mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung zu 1. bestimmt.

Belte, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Kopfbürsten
regulärer Wert bis 2.50, nur . . 95, 75, 50 ₰
Bubikopfbürstchen 25 ₰
unentbehrlich für die Handtasche, 60, 40,
Schnurrbartbürsten usw. weit unter Preis.
Kaufhaus Pickert
Mauritiusstr. 12
Durchgehend geöffnet.

KURHAUS WIESBADEN

Vom 25. September ab werden im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade und am Eingang zum Kurhaus Kasse rechts

Kurhausdauerkarten

für das 4. Quartal des Kalenderjahres 1929

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Verausgabung:
1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten,
3. Dutzendhefte, 4. Fünfzigerhefte.

Die Preise sind folgende:	für ¼ Jahr RM.
Persönlich gültige Karten	
für Einwohner die Hauptkarte	12.50
für Einwohner die Beikarte	7.50
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	15.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	10.—
Familienkarten	
für Einwohner die Hauptkarte	18.—
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	20.—
Fünfzigerhefte, nicht persönlich für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	35.—
Dutzendhefte, nicht persönlich, für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	10.—

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden einschließlich der eingemeindeten Orte, ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis einschließlich Oppenheim, Nierstein, Mainz, Ingelheim, Bingen, Rüdesheim, Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niedernhausen, Höchst und Flörsheim für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfzigerheften, ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4×4 cm Größe zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familienkarten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungsräume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünfzigerhefte berechtigen in demselben Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dauerkarten.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfzigerheften erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschließlich Maskenbällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Die Dutzend- und Fünfzigerhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünfzigerhefte für zwölf Monate. F520

Wiesbaden, 23. September 1929. **Der Magistrat.**

Zeichnungseinladung

auf

2 000 000 GM. 8% reichsmündelsichere Gold-Hypothekenpfandbriefe, Reihe 11

unkündbar bis 31. Dezember 1933 **Vorzugskurs 96,15 %.**

Die Zeichnung ist offen bis 15. Oktober 1929, früherer Schluß vorbehalten. Anmeldungen bei den Banken und Bankiers.

Darmstadt, 23. September 1929.

Hessische Landesbank
— Staatsbank — F520

Frisierkunst
Radestock
Der Meister
Webergasse 3 Tel. 21101
vis-à-vis Bacharach
Dauerwellen
Neuest. System - Öl-Verf.
Henné-Färbungen.
Nur das Beste.

Abfall-Trauben
billig zu verkaufen
Moritzstraße 50, Hof.

Verlobungs- Vermählungs- Geburts- Anzeigen
in Brief- u. Kartenform
in wenigen Stunden
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
TAGBLATTHAUS
FERNSPR. 59631

150 Stück prima Masthämme!
argentin., leicht gefroren, blutfrische Ware, kommen ab heute zum Verkauf 1 Pfd. 0.90 - 1.30 Mk.
Argentin. Ochsenlieber, gefr. 1 Pfd. 1.20 Mk.
Conrad Heiter
Rheinstraße 77 Telephon 27542 Kirchgasse 5
Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich schicke es Ihnen!

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 25. d. M., 10 Uhr versteigere ich in Wiesbaden

Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

2 Grammophone, 1 Klavier, 4 Schreibtische, ein Motor, 1 Sofa, 1 Trumeauspiegel, 1 Büfett, ein Ladentisch, 2 Ladenregale, 1 Fenstererker, 1 Sessel, 1 Ausputzmaschine mit Motor, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibmaschine.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher.
Telephon 29066.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 26. September 1929, 10 Uhr werden hierselbst

Kaiser-Friedrich-Ring 44

(Eingang Arndtstraße)

2 Fässer zu 588 Liter mit Hahn
1 Faß zu 2960 Liter
1 Faß zu 2644 Liter
1 Faß zu 3000 Liter
1 Faß zu 3140 Liter
1 Weinpumpe, 1 Korkmaschine, 2 Weinschläuche mit Hahn, 1 Kometfilter, 1 Kapselmaschine, ein Flaschenkorb zu 12 Flaschen, 1 Sack mit Korken, 10 Kisten mit je 50 leeren Weinflaschen, 5 eiserne Fässer zu Sprit, 1 kleine Kapselmaschine, 1 Filter, 1 Kistenspanner

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigert.

Barknecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39. Telephon 23967.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Fuhrwerke so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unnachsichtlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 12. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: gez. **Froitzheim.**

Preuß.-Süddeutsche-Klassenlotterie
Kauflose 1. Klasse
1/8 3.— 1/4 6.— 1/2 12.— 1/1 24.— in allen Teilungen zu haben.
Staatliche Lotterie-Einnahme Reuter
Wiesbaden, Rauenthaler Str. 20. Tel. 20087.
Auf Wunsch per Post. Samstagnachm. geöffnet.
1847

Damenhüte
vom einfachsten bis zum eleg. Genre zu mäßig. Preisen. Reiche Auswahl. Umarbeiten und Fassonieren billig. Individuelle Bedienung.
Bensdorff—Bernhardt
Telephon 23159 Moritzstr. 40, I.

Wegen Geschäftsaufgabe
preiswerter Verkauf von englischen und französischen
Modell-Kleidern
„Iris", Kranzplatz 1

Rhein. Roggenschrotbrot
der Bäckerei
Schröder, Mühlgasse 15
Enthält alle Nährstoffe und natürlichen lebenswichtigen Aufbausalze des Roggenkorns. Ist vitaminreich und ein echtes Vollkorn-Kraftbrot. 3 Stunden im eigenen Dampf gebacken, ist es fast ohne Kruste, überaus leicht verdaulich und von vollem kernigem Roggengeschmack.

3 billige Rindfleisch-Tage!
Rindfleisch, alle Stücke, zum Kochen und Braten . . . . . Pfund 60 ₰
Hackfleisch, im Laden gemahlen, Pfund 90 Pfennig
Frisches Kalbfleisch, Brust, Ragout, Nierenbraten Pfund 1 Mark
Prima Schweinefleisch, zum Braten, Pfd. 1.30 Mark
Kotelett- und Kammstück, Pfund 1.50 Mark
Ziegenfleisch Pfund 60 und 70 Pfennig
Nur Keule Pfund 80 Pfennig
Mastochsen-Gefrierfleisch Pfund 70 und 80 Pfennig
Kalbsköpfe mit Zunge und Hirn Pfund 30 Pfennig
Kalbslungen und Herz Pfund 60 Pfennig
Großmetzgerei Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

FÄRBEREI GEBR. RÖVER
BEDEUTENDSTE CHEM. REINIGUNGSWERKE IN SÜDDEUTSCHLAND
Reinigt Färbt Erneuert
Wiesbaden: Kirchgasse 48, Taunusstraße 55, Moritzstraße 1, Ellenbogengasse 15, Burgstraße 4, Walramstraße 10.

Gesundheit und Wohlbefinden und damit Wohlstand und Glück daheim!

Was bedeutet nicht Glück daheim. Ist es nicht alles! Viele Menschen stehen frühmorgens bereits in schlechter, gelangweilter Stimmung auf und sind sich selbst eine Last schon beim Beginn des Tages. Fragen Sie sich auch, wo wohl die Ursache dazu liegen könnte? Ihr inneres System ist nicht in Ordnung, denn Sie gehen schon früh Ihrem Gelderwerb, Ihrem Beruf nach, drängen sich in den überfüllten Verkehrsmitteln, wo schon das Hasten und Jagen unserer Zeit beginnt. Ueberall schlechte, verbrauchte Luft und daher die logische Folge: Sie atmen von früh bis spät diese verbrauchte Atmosphäre ein, der Mangel an frischer Luft, an genügend körperlicher Bewegung zerstört das normale Arbeiten Ihrer inneren Organe, Ihres ganzen inneren Apparates. Dann stellt sich häufig ein: Verdauungsstörung, Verstopfung und in weiterer Folge Stoffwechselstörungen, die Ihre Leistungsfähigkeit, Ihre Elastizität, Ihre Frische und Ihr ganzes Wesen ungünstig beeinflussen. Kruschen kann Ihnen helfen, denn es belebt Ihr Inneres, regelt Ihre Verdauung, sorgt für guten Stuhlgang auf milde, nicht reizende Art und Weise — ist doch gute Verdauung der Schlüssel zu Ihrer Gesundheit, zu Ihrem ganzen Wohlbefinden. Wer gesund ist, ist zumeist auch guter Laune, also sorgen Sie für diese Vorbedingung zu Fröhlichkeit und Lebensfreude. Beginnen Sie noch heute mit

Neo Kruschen Salz

es ist das ideale Abführmittel, das sich Weltrufes erfreut. 1 Originalglas reicht für 100 Tage und kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz" und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

F77

Ehemänner

wollt Ihr Eure Frauen 10 Jahre länger jung und schön erhalten, so laßt sie nicht mehr stundenlang am Waschbottich in der dunkeln überhitzten Waschküche stehen. Dringt darauf, daß sie die Wäsche in der mit den modernsten Waschmaschinen ausgerüsteten Waschküche der amerikanischen

Haushaltwäscherei „Fabelhaft"

Dotzheimer Straße 82, waschen.

Statt Karten.

Für die anläßlich unserer Vermählung übersandten Glückwünsche u. Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Adolf Heß und Frau
Marie, geb. Schmidt.

Wiesbaden, den 24. September 1929.
Wielandstraße 3.

Schaufenstergestelle 2006
Schutzgestelle für Lebensmittelgeschäfte.
Friedrichstr. 10. **Ph. Häuser** Telephon 26983.

„Helene"
droht zu platzen

F29

Gegen Verstopfung
chron. Darmträgheit, Korpulenz
kauft man in Reformhäusern
Nead-Früchteölwürfel
ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung
Bestimmt zu haben: **Meyrers Reformhaus „Jungborn"**, Rheinstr. 71; **Hofmanns Kräuter- und Reformhaus**, Mauritiusstr. 16; **Reformhaus „Freude"**, Sedanstr. 1; **August Stegmayer**, Nerostraße 30; **Kellers Reformhaus**, Faulbrunnenstraße 13. F62

Die **Neda-Früchteölwürfel**
für Ihre Verdauung, stets frisch im 1473
Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 71.

Danksagung.

Allen denen die bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes

Willy

so innigen Anteil nahmen, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Wilhelm Schlüter u. Frau
Wellritzstraße 3.

Wiesbaden, den 23. September 1929.

Sonntag abend 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe treubesorgte Mutter, Schwester, Nichte, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Dachdeckermeister

Johanna Rau, Wwe.

geb. **Heininger**

im Alter von 49 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. September 1929
Sedanstraße 7, Am Römertor 4.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 25. September 1929, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Heilige Seelenmesse ist am gleichen Tag um ¾7 Uhr in der Bonifatiuskirche.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, mein innigstgeliebter treuer Gatte, mein herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Willy Reifner

im Alter von 38 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elly Reifner, geb. **Epstein** und **Kind.**

Wiesbaden-Biebrich a. Rh., den 22. September 1929.
Friedrichstraße 2a.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 25. September, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist unser Vorstandsmitglied

Herr Willy Reifner

in Biebrich verstorben. Wir verlieren in dem Verblichenen einen lieben Wanderfreund, der stets ein reges Interesse für unsere Bestrebungen gezeigt hat und werden wir demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden e. V.
Der Vorstand.

Wiesbaden, den 24. September 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. September, nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in **Biebrich** statt. F450

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzensgute Frau, meine liebe Tochter, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Heuß

geb. **Link**

im 55. Lebensjahre plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Heuß, Zimmermeister.

Wiesb.-Erbenheim, den 23. September 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. September, nachmittags 3¼ Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße, aus statt.

Sonntag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber guter Mann

August Farnung

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:
Minna Farnung,
geb. **Paul.**

Wiesbaden, den 24. September 1929.
Moritzstraße 39

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. Sept., nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Herzlichen Dank

allen, die mir bei dem Heimgange meines lieben unvergeßlichen Mannes ihre Teilnahme bezeigten und ihm die letzte Ehre erwiesen, besonders den Wärtern und Schwestern des Städtischen Krankenhauses, sowie der Firma Adam Opel, seinen Arbeitskollegen und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Frau Elisabeth Ries, Wwe., geb. **Schwiebinger.**

Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

Radiohaus Josef Becker Größtes Spezialgeschäft
Wiesbaden, Kirchgasse 9. ● Telephon 2037 2.

UFA-PALAST

verlängert bis einschließlich Donnerstag
des gewaltigen Erfolges wegen
das allseitig anerkannte
Musterprogramm:

Manolescu

der König der Hochstapler
mit **Brigitte Helm** und **Jvan Mosjukin**

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin"

Neuigkeiten aus der Frauengymnastik

Ufa-Woche Nr. 39

Ouvertüre zu „Hamlet" von Bach
16 Künstler — — Dirigent: Meister Egressy
Große Oskalyd-Orgel — Beginn wochentags: 4, 6.15, 8.30

Ab Freitag: **„Adieu, Mascotte"** m. Lilian Harvey

Volksbildungsverein Wiesbaden
Gründungsjahr 1872.
Sonnabend, 28. September, abends 8 Uhr im Paulinenschlößchen
1. Volksunterhaltungsabend.
Mitwirkende:
Wiesb. Lehrer-Gesangverein u. Otto Naumann-Mainz. **Fräulein Else Rücker-Berlin** (Sopran). **Wiesb. Trio:** Professor Fr. Mannstaedt (Klavier). Selmar Viktor (Violine), Prof. O. Brückner (Violincello).
Bechstein-Konzertflügel von Spiegel & Sohn, Wilhelmstraße 54.
Vorverkauf: 1. **Numerierte Dauerkarten** für alle 10 Abende 3 Mk. sowie **numerierte Einzelkarte:** 50 Pfg. nur bei **Hutter,** Kirchgasse 74. F431
2. **Unnumerierte Einzelkarte:** 30 Pfg. bei **Hühn, Hutter, Jungnickel, Limbarth-Venn, Musikhaus am Ring, Peuten, Rauch, Remy & Adam, Stöppler.**

Bühnenvolks-Bund e. V.
Moritzstraße 56
Fernruf 27550
30. Sept.: **Doktor u. Apotheker**
14. Okt.: **Norma**
23. Okt.: **Clavigo**
31. Okt.: **Arm wie eine Kirchenmaus**
Neuanmeldungen werden noch angenommen.

Germania-Restaurant
27 Helenenstraße 27
Kegelbahn
neuhergerichtet, noch einige Tage frei.
Großer Saal
zum Abhalten von Versammlungen und Vereinsfestlichkeiten, sowie
2 erstklassige Billards
werden zur gef. Benutzung empfohlen.
Fr. Bender-May.

Zwergobst
(Birn.) Pfd. 10 u. 12 Pf., Lesobit 10 Pfd. 25 Pf. Verk. zw. 4 u. 6 Uhr nachmittags. Näh. **Hartmann,** Waldstraße 91.

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:
Militärfrei **Militärfrei**
TANZ
Täglich Kaffee-Restauration. — Saal für Vereine.

Badhaus „Zwei Böcke"
Häfnergasse 12.
Badezellen
mit Ruhebett
Vorzügl. geeign. zur Kur für Einheimische. 1604

Drei Einzel-Vorträge
des bekannten Meister-Chiromanten
Ernst Jßberner-Haldane, Berlin.
Dienstag, den 24. September:
„Wie werde ich erfolgreich"
Mittwoch, den 25. September:
„Praktische Menschenkenntnis"
Donnerstag, den 26. September:
„Wissenschaftl. Handlesekunst"
Beginn 8 Uhr abends, **Hotel Vogel,** Rheinstr. 27. Einlaß Mk. 2.— an der Abendkasse. Privat zu sprechen täglich von 2—6 Uhr Hotel Vogel.

Café Odeon, Marktstraße 26
Täglich: TANZ.
Weine von der Kasino-Gesellschaft Koblenz.
Im Ausschank:
Winterhelmer Häuserweg Glas 0.70 Mk.

Wiesbaden Ecke Dotzheimer und Manteuffelstr. gegenüb. Elsasser-Pl.
Zirkus - Adolfo - Varieté
Die Schau für Körperkultur, Kraft und Sport gibt **heute Dienstag abend 8 Uhr** eine große **Sportvorstellung** mit **Riesen-Weltstadt-Programm. Morgen Mittwoch nachmittag 3 Uhr** eine große **Prunkvorstellung für sämtliche Schulen, Krankenhäuser, Invaliden, Erwerbslose.**
Auf allen Plätzen **20** Pfennig.
Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direktion.**

Restaurant „Uhrturm"
Marktstraße 15 — Telephon 28352
täglich Traubenmost.

Rest. „Waldeck", Aarstraße
Morgen Mittwoch sowie jeden
— **Samstag** und **Sonntag:** —
Tanz

Mittwoch:
Waffeltag
Zwetschenkuchen
Café Bossong, Kirchgasse am Eck.

„Zur Börse"
Mauritiusstraße 8.
Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest

Pelze und Mäntel
lassen Sie jetzt am billigsten
umarbeiten und reparieren.
Empfehle Pelzmäntel
in jeder Fellart u. Preislage nach Maß.
Geppert & Boksenbaum
Kürschner, Langgasse 9.

Thalia-Theater
Heute letzter Tag!
Das Schlager-Lustspiel:
Die verschwundene Frau
mit **Mary Kid, Harry Halm.**
Ferner:
Karussell des Todes
mit **Claire Rommer, E. Kaiser-Titz, Anton Pointner.**
Ab morgen Mittwoch: Der große Detektiv-Film!
Stuart Webbs in:
Das grüne Monokel
nach dem Roman von **Guido Kreutzer.** Regie: **Rudolf Meinert.**
In den Hauptrollen: **Ralph Cancy, Betty Bird, Suzy Vernon.**
Als zweites Bild: Ein realistischer Russenfilm!
Das Weib des Gardisten
(Ein Frauenschicksal). Eine lebensechte Geschichte aus dem russischen Dorfleben. — In der Hauptrolle: **Emma Zessarskaja:**
Beginn 4, 6¾ und 8½ Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.
Mittwoch, 25. Sept.
1. Sinfonie-Konzert
Leitung: Erich Böhlke.
Solist:
Josef Szigetti (Violine).
Programm:
1. Jos. Haydn: Sinfonie Nr. VIII in B-dur.
   a) Adagio — Allegro.
   b) Adagio cantabile.
   c) Menuetto (Allegro)
   d) Finale (Presto).
2. W. Amadeus Mozart: Konzert für Violine in D-dur.
   a) Allegro.
   b) Andante cantabile.
   c) Rondo.
   Violine: J. Szigetti.
3. Ludw. van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 i. A-dur
   a) Poco sostenuto — Vivace.
   b) Allegretto.
   c) Presto.
   d) Allegro con brio.

Nach dem Violinkonzert 15 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Kleines Haus.
Mittwoch, 25. Sept.
Bei aufgeh. Stammkarten
Helden.
Komödie in 3 Akten von Bernard Shaw.
Spielleit.: W. v. Gordon.
Paul Petkoff, Major — Max Andriano
Katharina, seine Frau — Marga Kuhn
Raina, ihre Tochter — Olly Heidenreich
Serains Saranoff — Maurus Lierts
Bluntschli, Hauptmann — Kurt Sellnick
Louka, Zofe — H. Genzmer
Nicola, ein Diener — Hans Bernhöft
Ein russischer Offizier — Hilmar Manders
Das Stück spielt in einer kleinen bulgarischen Stadt in d. Nähe d. Dragomanpasses um das Jahr 1885.
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21¾ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 25. Sept.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef. von d. städt. Kurorchester.
Leitung:
Kammermusiker A. Hahn.
1. Ouvertüre zu „Berlin wie es weint u. lacht" von Conradi.
2. Frühlingsständchen von Lacombe.
3. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" von Rossini.
4. Bauern-Polka von Strauß.
5. In lauschiger Nacht. Walzer von Ziehrer.
6. Soldatenblut. Marsch von Blon.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 25. Sept.
Abonnem.-Konzerte
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
16 Uhr:
1. Konzert-Ouvertüre in C-moll von J. Foroni.
2. Idylle aus „Die Pfahlbauer" v. Freudenberg.
3. Eine Steppenskizze aus Mittelasien v. Borodin
4. Die schönen von Valencia. Walzer v. Morena
5. Ouvertüre zu „Hero u. Leander" v. Jul. Rietz.
6. Berceuse v. Hartmann.
7. Fantasie aus „Rigoletto" von G. Verdi.

20 Uhr:
1. Ouvert. zu „Die Großherzogin von Gerolstein" v. J. Offenbach.
2. Ballettmusik aus „Colomba" von Mackenzie.
3. Fantasie aus „Die Favoritin" von Donizetti.
4. Andante cantabile von P. Tschaikowski.
5. Herbstweisen. Walzer von E. Waldteufel.
6. Suite aus „Die Königin von Saba" v. Gounod.
7. Papageno-Polka von L. Stasny.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 25. Septbr.

Frankfurt. (Welle 390). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließ.: Morgengymnastik. 10.40 Uhr Schulfunk: Musik. Das alte deutsche Volkslied. 13.15 Uhr Werbekonzert. Schallplatten. 13.30 Uhr Schallplattenkonzert. Tanzmusik. 15 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag. Sagenballaden von Liebe und Treue. 16.15 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10 Uhr Bücherstunde. 18.30 Bildtelegraphie. 18.45 Uhr Vortrag: Die Musik im Fantasieleben der Völker. 19.10 Uhr Vortrag: Aussprache über die deutsche Wehrmacht. 20 Uhr Literarische Veranstaltung. 21 Uhr Aus Donaueschingen: Konzert. 22 Uhr Aus Stuttgart: Kammersinfonie für 15 Solotnstrumente op. 9 v. A. Schönberg. 22.30 Funkstille.

Stuttgart. (Welle 360). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr Schallplattenkonzert. 13 Uhr Schallplattenkonzert. 15 Uhr Kinderstunde. 16.15 Uhr Aus Frankfurt: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.15 Uhr Vortrag: Das geistige Antlitz des Mittelalters. 18.45 Uhr Vortrag: Werkzeug und Technik kulturarmer Völker. 19.15 Uhr Ärzte-Vortrag: Verletzungen bei Kraftfahrzeugunfällen. 20 Uhr Aus Frankfurt: Literarisch-musikalische Veranstaltung. 21 Uhr Aus Donaueschingen: Populäres Konzert. 22 Uhr Neue Musik.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.30 Uhr Wettermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr Vortrag: Die Schweiz in der deutschen Dichtung. 16 Uhr Vortrag: Was soll unsere Tochter werden? 16.30 Uhr Unterhaltungsstunde für die Kleinen. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. 18.15 Uhr Ansicht von Salzburg (Bildfunk). 18.25 Uhr Zur Eröffnung der Sport-Ausstellung Magdeburg 1929: Ist Rekordsport notwendig? 18.50 Uhr Lieder. 19.10 Uhr Vortrag: Aussprache über die deutsche Wehrmacht. 20 Uhr „Die beiden Geizigen" Komische Oper in 2 Teilen von Grétry. Danach „Philomela und ihr Narr" Drama mit Musik in drei Teilen von Malipiero. Anschl. Sportnachrichten. — Danach: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk. 0.30 Uhr Nachtkonzert.